



# SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



8/16

22. April 2016

13 **Aargau**  
Kampagne: 2 x JA für  
Kinder und Familien

20 **Solothurn**  
Die Professionalität  
der Lehrpersonen wird  
gestärkt

34 **Praxis**  
Eindruckliche Dokumente  
zweier Jungfilmer





Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Certificate of Advanced Studies (CAS)**

## Kompetenzmanagement

Im Zertifikatslehrgang erwerben Sie Kompetenzen für den professionellen Umgang mit der kompetenzorientierten Bildung und Entwicklung in Ihrem Berufskontext.

Mit der Wahl des Vertiefungsmoduls Kompetenzorientierte Hochschullehre/ Kompetenzorientierter Unterricht oder Kompetenzorientierte Personalentwicklung können Sie einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen.

### Zielgruppe

Dozierende in Aus- und Weiterbildung, Lehrpersonen, Führungspersonen in Bildungsinstitutionen sowie HR-Verantwortliche

### Anmeldetermin

24. Juni 2016

[www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-km](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-km)

## Theorie und Praxis der Dyskalkulie-Therapie

Berufsbegleitende Ausbildung  
2017

Eine wissenschaftlich fundierte, praxisbezogene und präventive Ausbildung für Lehrerinnen/Lehrer, Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Logopädinnen/Logopäden u. a.

Sie befähigt, Schülern mit Rechenschwierigkeiten, deren Eltern und Lehrer professionelle Hilfe anzubieten. Mit Zertifikat.

**Informationsmorgen, 24. Sept. 2016**

Therapiezentrum Rechenschwäche  
Michel Leuenberger, lic. phil. I  
Daniel Künzler, dipl. Lerntherapeut ILT

[www.rechenschwaeche.ch](http://www.rechenschwaeche.ch)  
[info@rechenschwaeche.ch](mailto:info@rechenschwaeche.ch)

## Sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1. bis 6. Stufe und dem Firstclassics-Orchestra

**Bärenmatte Suhr, 27. November 2016**

**Konzertsaal Solothurn, 4. Dezember 2016**

Jetzt anmelden unter [www.singmituns.ch](http://www.singmituns.ch)



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Certificate of Advanced Studies (CAS)**

## Kompetent unterrichten mit Musik

Lehrpersonen aller Stufen entwickeln anregende Möglichkeiten, Musik in den Unterricht einzubeziehen und integrieren aktuelle Theorien der Musikpädagogik. Sie führen zudem ein eigenes musikalisches Projekt mit Kindern durch.

Primarlehrpersonen können durch das Studium eines Zusatzmoduls ein Zertifikat zum Unterrichten von Musikalischer Grundschule in den Kantonen Aargau und Solothurn erwerben.

### Anmeldeschluss

24. Juni 2016

### Informationen

[www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-kum](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-kum)

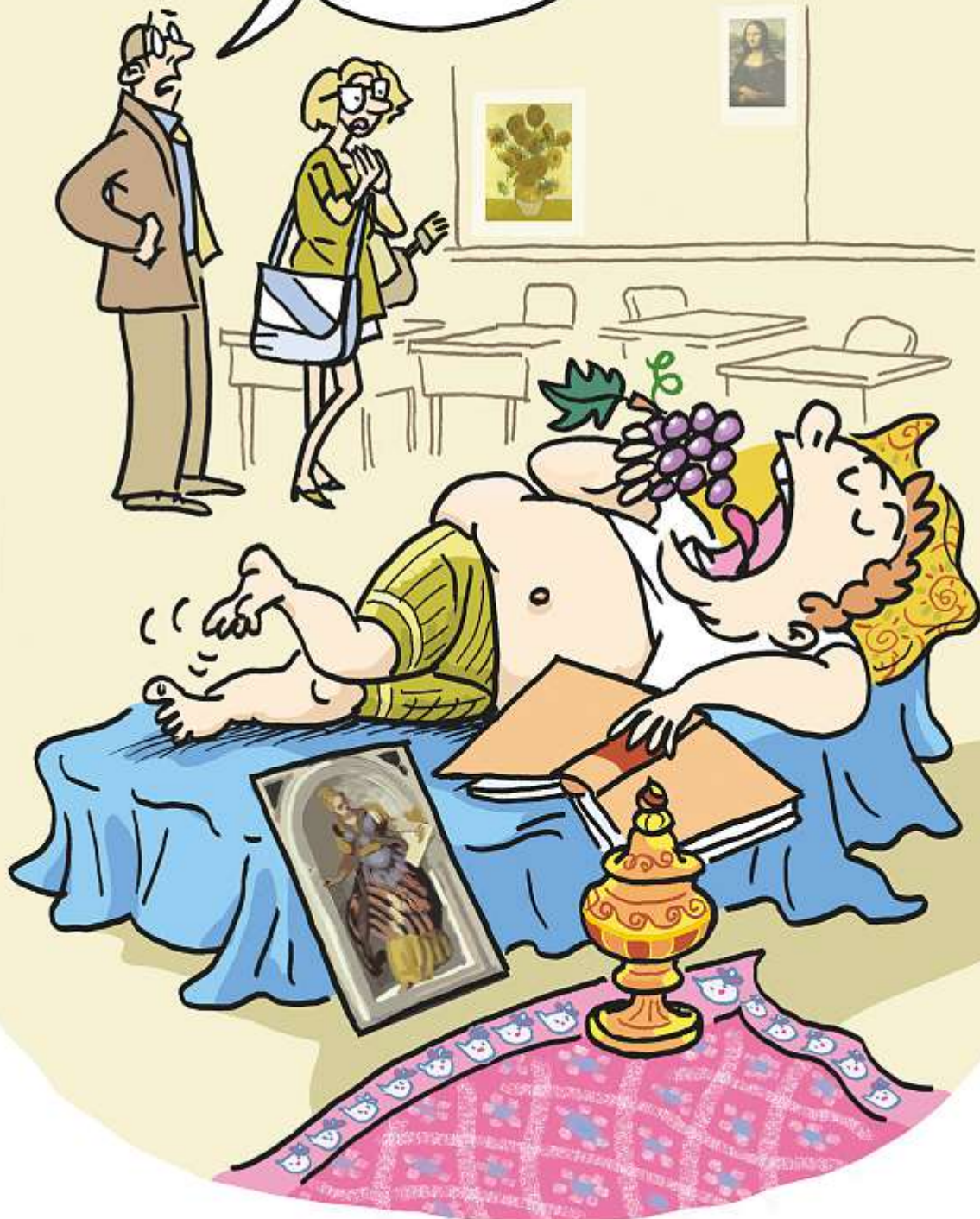
## Für Ihre Inserate im SCHULBLATT



**EWALD KELLER**  
Werbung und Promotion GmbH

Chriesiweg 5  
Postfach 146 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80  
Fax 062 777 41 84  
Natel 079 222 06 72  
E-Mail: [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

GENAU DAS  
PASSIERT, WENN  
DIE KINDER SO VIEL  
KUNSTUNTERRICHT  
ERHALTEN.





### 6 Standpunkt

Ab Schuljahr 2016/17 gibt es vom Kanton Aargau keine Schulgeldunterstützung mehr für gestalterische Vorkurse und Propädeutika in den Kantonen Basel, Bern und Luzern – zum Leidwesen begabter Jugendlicher, meint Francesca Brizzi, Präsidentin LGK.



### 10 Mit juristischen und anderen Mitteln

Ende März erhielten die Schulhausvertretungen des alv auf dessen Einladung einen Überblick über schulrechtliche Fragestellungen. Beim Treffen in Aarau wurden auch mögliche Massnahmen gegen weitere Abbaurunden in der Bildung diskutiert.



### 17 Kunstvermittlung

Ab Ende April zeigt das Aargauer Kunsthaus in einer Einzelschau das Werk der beiden portugiesischen Künstler João Maria Gusmão und Pedro Paiva. Für Schulklassen werden dazu zwei abwechslungsreiche Workshops angeboten.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 6 Gestaltung und Kunst nur noch Luxus?
- 7 Kleines strukturelles Defizit, solides Fundament
- 18 Portrait: Marco Zürcher

**Titelbild:** Jetzt können die Schülerinnen und Schüler in der Pause wieder draussen herumtollen – dem Frühling sei Dank. Der Pausenplatz beim Schulhaus Bifang in Olten eignet sich mit seinen «Spiel- und Ausbaumöglichkeiten» bestens dazu.  
Foto: Christoph Imseng.

- 9 Als Ergänzung sinnvoll: Der «Kompetenzmanager»
- 10 Mit juristischen und anderen Mitteln
- 11 Piazza: Check 2
- 12 Termine
- 13 2 x JA für Kinder und Familien
- 15 Politspiegel
- 15 @Internet
- 16 Vier Projekte unterstützt

- 17 Von Menschen, Tieren, Gemüse und einer Waschmaschine

- 43 Offene Stellen Aargau

# SCHULBLATT

## Aargau und Solothurn

### Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 133. Jahrgang  
Auflage: 10425 Exemplare (WEMF-Basis 2014).  
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter  
[www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch), Button Schulblatt, ersichtlich.

#### Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)  
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).  
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des  
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau  
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)  
Solothurn.

#### Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO  
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung  
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.  
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84  
E-Mail [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt  
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-  
Dienste übernommen werden.

#### Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO  
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 823 66 19  
E-Mail [schulblatt@alv-ag.ch](mailto:schulblatt@alv-ag.ch)

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO  
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn  
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27  
E-Mail [schulblatt.so@lso.ch](mailto:schulblatt.so@lso.ch)

#### Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS  
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
Telefon 062 835 20 63, E-Mail [schulblatt@ag.ch](mailto:schulblatt@ag.ch)

#### Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Marius Gehrig, VSA, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn  
Telefon 032 627 63 12, Telefax 032 627 28 66  
E-Mail [marius.gehrig@dbk.so.ch](mailto:marius.gehrig@dbk.so.ch)

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:  
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch  
Tel. 056 202 70 38

E-Mail [michael.hunziker@fhnw.ch](mailto:michael.hunziker@fhnw.ch)

#### Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)

#### Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder  
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

#### Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner  
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail [schulblatt@vdsdruck.ch](mailto:schulblatt@vdsdruck.ch)

Administration: Kaspar Frei  
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail [k.frei@vdsdruck.ch](mailto:k.frei@vdsdruck.ch)

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG  
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen  
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail [info@vdsdruck.ch](mailto:info@vdsdruck.ch), [www.vdsdruck.ch](http://www.vdsdruck.ch)

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm<sup>2</sup>



gedruckt in der  
schweiz





### 20 Die Professionalität wird gestärkt

Im neuen Übertrittsreglement werden die Leistungsentwicklung sowie das Arbeits- und Lernverhalten eine grosse Rolle spielen. Durch die Zuweisung mittels Empfehlungsverfahren wird die Professionalität der Lehrpersonen gestärkt.



### 27 Projekt LIFT

LIFT ist ein Projekt an der Nahtstelle zwischen der Volksschule und der Berufsbildung. Guido Glutz und Christian Zbinden koordinieren das Projekt an der Kreisschule Bechburg. Gerne geben sie Auskunft über ihre Erfahrungen.



### 29 Wie musikalisch ist Informatik?

Musik und Computer, beide nehmen im Alltag von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Stellenwert ein. Ein Projekt verbindet die beiden Welten.



### 34 Starke Dokfilme zweier Jungfilmer

Diese zwei Abschlussfilme von Kantonsschülern übersteigen den Amateurstatus: «Multiple Schicksale» von Jann Kessler und «Am Ball bleiben» von Jonas Vetsch. Die Dokumentarfilme zu Beeinträchtigung und Krankheit sind eindrücklich und informativ.

- 20 Die Professionalität der Lehrpersonen wird gestärkt
- 21 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 22 Ein Versprechen für die Zukunft
- 23 Die Zusammenarbeit ist enorm wichtig
- 25 Geeignete Räumlichkeiten für den Instrumentalunterricht
- 26 Termine

- 27 Projekt LIFT an der Kreisschule Bechburg
- 28 Wettbewerb Projekt 9

- 53 Offene Stellen Solothurn

- 29 Wie musikalisch ist Informatik?
- 29 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 30 Internationales Interesse: Forschung in informatischer Bildung
- 30 Solothurner Literaturtage in Brugg
- 31 Erfahrungsräume für eine gesunde Entwicklung
- 31 Alles Karton oder was?

- 32 Mir Chinder sind luschtig
- 33 Weiterbildung ganz praxisnah
- 34 Eindrückliche Dokumente zweier Jungfilmer
- 35 «Grüner Klee und Dynamit»
- 36 Herzgirlande mit Wäsche-kammerhalterung
- 37 Ein Meilenstein wurde erreicht
- 39 Highlights von «SRF my school»
- 41 «Achtung Technik Los!»

- 38, 41 Kiosk
- 38 Mediothek

- 42 Agenda
- 42 Kurs

## Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch  
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
 dubach@alv-ag.ch  
 scholl@alv-ag.ch



## Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch  
 Präsidentin: Dagmar Rösler  
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf  
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch  
 Geschäftsführer: Roland Misteli  
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn  
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24  
 r.misteli@lso.ch



# Gestaltung und Kunst nur noch Luxus?



**Standpunkt.** Ab Schuljahr 2016/17 gibt es vom Kanton Aargau keine Schulgeldunterstützung mehr für gestalterische Vorkurse und Propädeutika in den Kantonen Basel, Bern und Luzern – es wird schwieriger für gestalterisch interessierte und begabte Aargauer Jugendliche ...

Sie haben stark eingeschränkte Möglichkeiten, einen bezahlbaren Ausbildungsplatz zu finden, denn im Aargau ist das Angebot mit zwei Klassen in der Schule für Gestaltung Aargau, einem Vorkurs und einem Propädeutikum mit je rund 20 Plätzen klein. Und auch mit dem Streichen respektive Kürzen des Wahlfachs «Freies Gestalten» an der Bezirksschule wurde in diesem Schuljahr schon ein wichtiges Begabungsförderungsangebot wegrationalisiert. Das führt dazu, dass eine gestalterische Ausbildung im Aargau mehr und mehr zu einem Luxusgut für wenige wird.

Im geschützten Rahmen der Schule kann man sich als engagierte Lehrperson für Bildnerisches Gestalten in der Regel nicht

über fehlende Wertschätzung für Ausstellungen und Wandgestaltungen beklagen. Auch an Schulveranstaltungen erhält man von Eltern zahlreiche positive Rückmeldungen über die ausgestellten Arbeiten. Geht es hingegen um die Leistungen und den schulischen Erfolg der Jugendlichen, werden die gestalterischen Fächer rasch als nicht zwingend notwendigen curricularen Zusatz gewertet. Im Gegensatz zu den Kernfächern wie Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften gelten sie als «weiche» Fächer, finden in Randstunden statt und dienen vor allem der Erholung von den wirklich «wichtigen» Lektionen.

Grundsätzlich, aber insbesondere im Hinblick auf weitere Sparrunden, muss endlich die Einsicht reifen, dass Gestaltung und Kunst nicht nur Dekor und Zuckerguss, sondern elementarer Teil einer ganzheitlichen Bildung und für unseren Alltag relevant sind.

Wir leben in einer Welt, in der Bilder, Medien, Kommunikation und projektartiges Arbeiten eine wichtige, übergeordnete Rolle spielen. Kinder und Jugendliche müssen lernen, sich kompetent, selbstständig und kritisch in diesen Feldern zu bewegen. In einem guten Unterricht für Bildnerisches oder Freies Gestalten erwerben Schülerinnen und Schüler wesentliche Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Herstellen, Wahrnehmen, Vorstellen, Erleben und Verstehen von Bildern und anderen ästhetischen Erzeugnissen. Sie entwickeln ungewöhnliche Ideen und phantasievolle Konzepte, set-

zen sich mit ihrer aktuellen und zukünftigen Umwelt auseinander und erhalten die Chance, das eigene Leben bewusst zu gestalten. (vgl. Klinker/Niehoff: «Darum Kunstunterricht!»)

Abgesehen vom «frommen» Wunsch nach einer ganzheitlichen Bildung und der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass ein Denken in Bildern unentbehrlich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sei (Piaget), sind es die Jugendlichen selbst, die das Bedürfnis nach gestalterischer Weiterentwicklung und Ausbildung anmelden. So äussert ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler einen gestalterischen Berufswunsch wie Polydesignerin 3D, Webdesigner, Fotograf, Architektin, Modellbauer, Hochbauzeichnerin, Gartenbauer, Schreinerin, Geomatiker, Druckerin, Konstrukteur, Informatikerin oder Journalist. Die gestalterischen Wahlfächer, welche die dafür nötigen Kompetenzen fördern, erfreuen sich hoher Anmeldezahlen. Leider kann die Durchführung der Kurse infolge der kantonalen Abbaumassnahmen nur noch in stark abgespeckter Form stattfinden.

An dieser Stelle nehme ich mir heraus, zu behaupten, ohne Gestaltung und Kunst würde dem «Bildungskuchen» nicht nur der Luxus von Guss und Dekor, sondern die ganze Süsse fehlen.

**Francesca Brizzi, Vorstand Lehrpersonen Gestaltung & Kunst Aargau**

«*Es muss endlich die Einsicht reifen, dass Gestaltung und Kunst nicht nur Dekor und Zuckerguss sind, sondern ein elementarer Teil ganzheitlicher Bildung.*»



Das SCHULBLATT-Jahr 2015 wurde mit einem kulturellen Anlass im Haar- und Kammuseum Mümliswil (SO) abgeschlossen. Foto: Irene Schertenleib.

## Kleines strukturelles Defizit, solides Fundament

### Geschäftsbericht SCHULBLATT AG/SO.

Die von alv und LSO paritätisch gebildete Geschäftsleitung des SCHULBLATT behandelte die anstehenden Geschäfte im Geschäftsjahr 2015 an vier Geschäftsleitungssitzungen. Präsidentin Dagmar Rösler führte das Unternehmen durch ein ruhiges Jahr.

Im Frühling fand auf Einladung der Vogt-Schild Druck AG die jährliche Sitzung aller an der SCHULBLATT-Herstellung Beteiligten, der Geschäftsleitung (GL), dem Redaktionsteam, den Verantwortlichen der Vogt-Schild Druck AG, den Publikationspartnern (Bildungsdepartemente der beiden Kantone/Pädagogische Hochschule FHNW) und dem für die kommerziellen Inserate Zuständigen, Ewald Keller, statt. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten lief erfreulich reibungslos und war von gegenseitigem Verständnis und der nötigen Rücksichtnahme geprägt. Auf allen Ebenen wurde dabei professionelle Arbeit geleistet, sodass das SCHULBLATT weiterhin ein allseits geschätztes Publikationsorgan bleibt.

Im Herbst wurden alle Mitarbeitenden, die an der Produktion des SCHULBLATT direkt beteiligt sind, zu einem gemein-

samen Anlass eingeladen. Die kleine Gesellschaft besuchte das Haar- und Kammuseum in Mümliswil, ein Kleinod, das einen Einblick in die Entwicklung einer ganzen Talschaft und deren industrieller Produktion vermittelte. Beim anschliessenden Nachtessen im Restaurant Pintli-Neufalkenstein in Balsthal stand der persönliche Austausch im Vordergrund.

Die GL beschloss im Vorjahr, die Software für die Mitgliederverwaltung der beiden Verbände und des SCHULBLATT zu erneuern und mit einem Systemwechsel zu verbinden. Ziele sind eine höhere Benutzerfreundlichkeit, geringere Kosten beim externen Support und eine gesicherte technische Weiterentwicklung. Im Berichtsjahr wurde eine neue Mitgliederverwaltung vertieft evaluiert und für gut befunden. Da die entstehenden Kosten noch über dem Budget der Verbände liegen, suchen die Verantwortlichen den Kontakt zum LCH und weiteren Kantonalverbänden, die ebenfalls an einem neuen Mitgliederverwaltungssystem interessiert sind. Eine gemeinsame Lösung würde sich kostensenkend auswirken. Zur Optimierung der Kosten wurde ausserdem die Anzahl der SCHULBLATT-Ausgaben von 24 auf

23 Ausgaben gesenkt. Während der Sommerferien erscheint das SCHULBLATT nicht mehr.

Die Rechnungskontrolle wurde auch für das vergangene Jahr durch die Firma BDO unter der bewährten Leitung von Stefan Krüttli durchgeführt. Die Wertschriftenanlagen werden durch das von der GL verabschiedete Anlagereglement gesteuert. Die fachliche Beratung geschieht durch Pascal Stäubli von der Raiffeisenbank Laufenburg.

### Jahresrechnung 2015

2015 musste die Geschäftsleitung einen deutlichen Verlust des Unternehmens SCHULBLATT von 77 300 Franken zur Kenntnis nehmen. Der grösste Teil dieses Verlusts entstand durch eine nachträgliche Mehrwertsteuerrechnung für die letzten fünf Geschäftsjahre von 54 600 Franken. Zudem fielen die Erträge bei den Wertschriften und bei den Stelleninseraten deutlich tiefer als in den Vorjahren und in der Budgetplanung aus. Der Aufwand blieb in verschiedenen Bereichen, vor allem beim Druck, beim Layout und beim Versand, hinter den budgetierten Zahlen zurück. Abgesehen von ausserordentlichen Faktoren bleibt ein strukturelles Defizit von



rund 20 000 Franken. Dieses muss in den nächsten Jahren über eine leichte Erhöhung der Verbandsabonnemente von 32 auf 34 Franken und über eine Erhöhung der Kosten für die Partnerseiten kompensiert werden. Das SCHULBLATT verfügte per Ende 2015 noch über ein Eigenkapital von mehr als 314 000 Franken.

#### Jahresrechnung 2015:

Total Ertrag Fr. 887 374,99

Total Aufwand Fr. 964 729,45

**Verlust der Erfolgsrechnung Fr. 77 354,46**

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2015 314 147,11 Franken, wovon 268 932,20 Franken in Wertschriften angelegt waren.

Das SCHULBLATT hatte 2015 eine Gesamtauflage von 253 000 Exemplaren. Insgesamt umfassten die 23 Nummern des SCHULBLATT 1236 Seiten, davon

974 redaktionelle Seiten. Die Zahl der Abonnenten nahm leicht ab auf 10 267.

#### Dank

Das SCHULBLATT steht trotz einem Verlust in der Erfolgsrechnung auf einem soliden Fundament. Die eingeleiteten Korrekturen werden mittelfristig wieder zu positiven Rechnungsabschlüssen führen. Dank kompetenten und engagierten Mitarbeitenden ist der reibungslose Betrieb des Unternehmens SCHULBLATT jederzeit gewährleistet. Die Koordination mit der Vogt-Schild Druck AG bezüglich Druck, Layout und Versand hat ein hohes Niveau erreicht. Das Inseratenvolumen, für das Ewald Keller verantwortlich zeichnet, konnte in einem finanziell schwierigen Umfeld gehalten werden. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Publikationspartnern, den Bildungsdepartementen der Kantone Aargau

und Solothurn und der Pädagogischen Hochschule FHNW trägt viel zur guten Qualität und zur Akzeptanz des SCHULBLATT bei. So erhalten die Leserinnen und Leser einen umfassenden Überblick in kantonalen Bildungsfragen. Allen Mitarbeitenden des SCHULBLATT, der Aargauer Redaktorin Irene Schertenleib, dem Solothurner Redaktor Christoph Frey, dem für die Produktion verantwortlichen Peter Brunner, den Fotografen Christof Imseng und Simon Ziffermayer und der Sekretärin Esther Meyer, gebührt grosser Dank für die qualitativ hervorragende Arbeit. Sie alle tragen einen wichtigen Teil zum langfristigen Erfolg des Unternehmens SCHULBLATT bei. **Im Namen der Geschäftsleitung, Manfred Dubach, SCHULBLATT-Geschäftsführer**



## Vorsorge, Frühpensionierung, Steuern sparen...

Kann ich mich frühpensionieren lassen? – Soll ich das Pensionskassenguthaben als Rente oder Kapital beziehen? – Wie schliesse ich eine allfällige Vorsorgelücke? – Wieviel Rente erhalte ich? – Wie kann ich meine Vorsorge verbessern und planen? Antworten auf diese und weitere Fragen geben Ihnen die Fachleute der VVK AG – seit 17 Jahren die Vorsorge- und Anlageberater von LCH-Mitgliedern.

### Mittwoch

**18. Mai 2016**

### Vorsorgeseminar

Beginn: 18.00 Uhr, Dauer: 3 Stunden, **inkl. Pause mit Apéro**  
 Ort: Neuen Kantonsschule Aarau, Schanzmättelstrasse 32, 5000 Aarau  
 Raum: Aula  
 Anmeldung: Bis 4 Tage vor dem Seminar via [www.vvk.ch/seminar-daten](http://www.vvk.ch/seminar-daten) oder [seminar@vvk.ch](mailto:seminar@vvk.ch) oder 071 333 46 46  
**1. Teil: Aargauische Pensionskasse APK**  
**2. Teil: VVK AG (Herr Willy Graf)**  
 Kosten: kostenlos für Mitglieder  
 Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie auf der Homepage [www.vvk.ch](http://www.vvk.ch)  
 Wir freuen uns auf Ihren Seminarbesuch!



Willy Graf, lic. iur. HSG  
 Vorsorgeplaner und  
 Inhaber der VVK AG



Vorsorge- und  
 Vermögenskonzepte AG

anerkannte Vermögensverwaltung der POLYSET





Der Kompetenzmanager kann die individualisierte Personalführung nicht ersetzen. Foto: Fotolia.

## Als Ergänzung sinnvoll: Der «Kompetenzmanager»

**GL alv.** Die Pädagogische Hochschule FHNW hat einen «Kompetenzmanager» entwickelt, der bereits an verschiedenen Orten Eingang in den Schulalltag gefunden hat. Mit diesem Instrument können Lehrpersonen eine Selbsteinschätzung ihrer beruflichen Kompetenzen vornehmen, es kann aber auch von der Schulleitung zur Personalentwicklung verwendet werden.

Der «Kompetenzmanager», der die standardisierte Analyse der beruflichen Kompetenzen einer Lehrperson ermöglicht, ist nach Ansicht der Geschäftsleitung (GL) des alv weder a priori positiv noch negativ zu beurteilen. Unsicherheiten betreffend diese neue Art von Beurteilungsinstrument ergeben sich allerdings dadurch, dass bisher gemeinsame, gesellschaftlich breit akzeptierte Vorstellungen bezüglich der notwendigen Kompetenzen der Lehrpersonen für guten Unterricht fehlen. Deshalb kann der Kompetenzmanager nur als unverbindliche Grundlage für die Planung der eigenen Weiter-

bildung behilflich sein. Zudem kann er, ergänzt durch weitere Beobachtungen aus dem Berufsalltag, als Gesprächsgrundlage für die schulinterne Personalentwicklung dienen. Wichtig erscheint der GL jedoch, dass der Kompetenzmanager eine individualisierte Personalführung nicht ersetzt, sondern diese immer nur ergänzt. Das persönliche Führungsgespräch ist grundsätzlich wichtiger als jedes Instrument, das die Personalführung unterstützt.

### Arbeitsmarkt für Lehrpersonen

Eine parteiübergreifende Interpellation fordert vom Regierungsrat Auskunft über die aktuelle Situation der Lehrerausbildung und des Arbeitsmarkts für Lehrpersonen im interkantonalen Vergleich. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier stellen in ihrer Begründung fest, dass schweizweit vor allem im Kindergarten und bei der Schulischen Heilpädagogik ein eklatanter Mangel an Lehrpersonen herrsche. Die Entwicklung der Schülerzahlen und die Anzahl der Lehrpersonen,

die momentan an den Pädagogischen Hochschulen ausgebildet werden, deuteten darauf hin, dass sich dieser Mangel mittelfristig auf alle Kategorien von Lehrpersonen ausdehnen werde. Die Unterzeichnenden des Vorstosses wollen von der Regierung wissen, wie hoch diese die Gefahr einschätze, dass Studierende ihre Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz absolvierten, um danach in angrenzende Kantone mit attraktiverer Besoldungspolitik abzuwandern. Weiter wird die Frage aufgeworfen, wie hoch die Kosten seien, die dem Kanton Aargau durch diese Studierenden entstünden, von deren Ausbildung er nicht profitieren könne. Die GL des alv erwartet mit Interesse eine fundierte Antwort des Regierungsrats auf die berechtigten Fragen.

**Manfred Dubach, Geschäftsführer alv**

Aus der GL-Sitzung des alv vom 4. April.

# Mit juristischen und anderen Mitteln

**Treffen Schulhausvertretungen.** Ende März lud der alv seine Schulhausvertretungen nach Aarau ein. Sie erhielten einen Überblick über schulrechtliche Fragestellungen und diskutierten in einem zweiten Teil darüber, wie Lehrpersonen, Schulen und der alv am besten gegen weitere Abbaurunden in der Bildung vorgehen können. Die Anwesenden erwogen dabei auch Pro und Contras eines (Warn-)Streiks.

Obwohl die Gesetzessammlungen zur Schule umfangreich seien, gebe es ganz viele Situationen, die in Graubereichen lägen und sich weniger juristisch denn pädagogisch lösen liessen – dies das Fazit der Juristin Eva Siegrist, die im Auftrag des alv schulrechtliche Fragestellungen seitens Schulhausvertretungen im Vorfeld des Treffens analysiert hatte und in Aarau kurz und prägnant Antworten und Lösungswege auf Fragen aufzeigte. Siegrist kennt die Gesetzgebungen des Kantons Aargau für den Schulbereich genau. Die forensisch tätige Rechtsanwältin und Mediatorin bei Rudin Rechtsanwälte aus Zürich war zuvor neun Jahre lang im Rechtsdienst des Departements Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau angestellt. «Das Recht ist oft nicht die richtige Lösung», meinte Siegrist im Hinblick auf den komplexen Bereich Schule, aber Recht setze einen Rahmen und könne der Schule oder Lehrperson den Rücken stärken.

Es ist allerdings nicht leicht, den Durchblick zu haben, die Gesetzgebungen für die Schule sind umfangreich. Da wären: Die Bundesverfassung, das Zivilgesetzbuch, das Behindertengleichstellungsgesetz, die Kantonsverfassung, das Schulgesetz, die Verordnung über die Volksschule, die Verordnung über die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen schulischen Bedürfnissen, das Betreuungsgesetz, die Verordnung über die Sonderschulung, die anstellungsrechtlich wichtigen Sammlungen GAL, LDLP und VALL (einsehbar unter [https://gesetzessammlungen.ag.ch/frontend/texts\\_of\\_law](https://gesetzessammlungen.ag.ch/frontend/texts_of_law), vgl. auch [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch)). Siegrist wies die Anwesenden darauf hin, dass Gesetzestexte wenn möglich online



Die Juristin Eva Siegrist (vorne rechts) gab einen Überblick über die Gesetzesregelungen im Schulbereich. Foto: Saro Taubert.

abgerufen werden sollten, da hier die jeweils aktuellsten Fassungen verfügbar seien.

## Tour d'horizon durch den Fragekatalog

Die Schulhausvertreterinnen und -vertreter hatten viele Fragen zu den unterschiedlichsten Themen eingereicht: Zu Elternpflichten, zur Zusammenarbeit von Eltern und Schule, zu Absenzen, zu Gefährdungen des Kindeswohls, zu strafrechtlichen Fragestellungen wie Diebstahl und Sachbeschädigungen und zu Haftungsfragen für Einzelpersonen und übergeordneten Gremien (Staatshaftung). Was viele vielleicht nicht wissen: Der Schulträger, also die Gemeinde, haftet dafür, wenn eine Lehrperson einen Schaden «in Ausübung ihrer dienstlichen Verrichtung» verursacht, es sei denn, dies sei vorsätzlich oder grobfahrlässig geschehen. Um Letzteres abzusichern, bietet sich die kostengünstige kollektive Berufshaftpflichtversicherung des alv bei der Basler Versicherung an, auf die alv-Geschäftsführer Manfred Dubach hinwies ([www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Mitgliedschaft → Mehrwert → Versicherungen). Eva Siegrist beantwortete auch Fragen zu zwei heissen Eisen: Streik und Kündigung.

## Pro und Contras zum Streik

Streik – ein grosses Wort. Wäre eine solche Massnahme angezeigt nach neuerlichen, vorhersehbaren Abbauplänen in der Bildung? Darum ging es im Anschluss an Manfred Dubachs Präsentation der bisherigen (durchgesetzten und verhinderten) Abbaumassnahmen in der Bildung. Die Schulhausvertreterinnen und -vertreter diskutierten engagiert über mögliche Handlungsoptionen und votierten zunächst klar für einen Streik. Dieser sei wirksam und überzeuge die Politikerinnen und Politiker davon, die Abbaupolitik zu überdenken. Als der alv-Geschäftsführer jedoch aufzeigte, dass ein Streik nur bei standespolitischen Massnahmen möglich ist, und dass Lehrpersonen einen Lohnausfall für verpasste Lektionen in Kauf nehmen müssen, sank die Begeisterung für einen Streik im Raum.

Der alv ist derzeit daran, Rückmeldungen bei seinen Mitgliedern einzuholen: Welche Massnahmen werden seitens Mitglieder erwünscht, welche als besonders wirkungsvoll erachtet? Nach Auswertung dieser Rückmeldungen wird der alv-Verbandsrat im Juni das weitere Vorgehen beschliessen.

Irene Schertenleib, Saro Taubert (Praktikant alv)



## Piazza



**Interview.** Martin Schaffner, Präsident des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins (BLV) befragte Reto Hugenberg zur Durchführung des Check S2. Der Bezirkslehrer (und Mitglied im Vorstand des BLV) ist grundsätzlich überzeugt vom Grundgedanken des Checks, kritisiert aber dessen Umsetzung.

**Martin Schaffner:** Im März warst du erstmals an der Durchführung des Online-Checks S2 beteiligt, an dem alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Bez teilnehmen mussten. Bei welchen Fächern hast du den Check beaufsichtigt? Wie viele Lektionen musstest du dafür hergeben?

**Reto Hugenberg:** Ich hatte die Checks in den Fächern Englisch, Französisch, Natur und Umwelt und Mathematik zu

beaufsichtigen. Zudem musste ich den Schreibanlass Englisch durchführen. Insgesamt hatte ich während sieben Lektionen Aufsicht zu leisten. In Bremgarten traten insgesamt zehn (inklusive SeReal) Klassen zum Check S2 an, da ich jedoch nur in einer dieser Klassen unterrichtete, wurde ich auch nur in dieser eingesetzt. Ansonsten hätte ich noch viel mehr Ausfälle gehabt.



Reto Hugenberg hat den Online-Check S2 durchgeführt.

**Nicht in allen Schulen verlief der Check S2 reibungslos. Wie ging es, vom technischen Standpunkt aus gesehen, bei euch? Gab es Pannen?**

Am ersten Tag funktionierte der Server des Instituts für Bildungsevaluation

(IBE) nicht, ansonsten konnten in meiner Klasse die Checks wie geplant durchgeführt werden. Von einer Kollegin weiss ich, dass ein ganzer Check wiederholt werden musste, weil das System nicht funktioniert hat.

**Wie ist dein Gesamteindruck vom Check S2, inhaltlich gesehen?**

Der Check S2 ist vom Grundgedanken her sehr gut, aber so wie er dieses Mal durchgeführt wurde, muss ich ihn als zeitraubende, teure Alibi-Übung bezeichnen, denn die Rahmenbedingungen waren für mich bei Weitem nicht so, wie ich es erwartet hätte.

**Inwiefern?**

Urs Moser vom IBE\* hat mehrmals darauf hingewiesen, der Check sei adaptiv, was heisst, dass die Schülerinnen und Schüler je nach Können durch mehrere Schwierigkeitsstufen geführt würden. Leider musste ich feststellen, dass meistens alle Schülerinnen und Schüler zur selben Zeit die gleichen Fragen behandeln mussten. Diese Beobachtung wurde auch von anderen Lehrpersonen in unserem Kollegium bestätigt. Generell ist die Unzufriedenheit mit dem Check 2 bei uns im Kollegium sehr gross.

**Offenbar hast du genau hingeschaut. Wie lange dauerte ein Durchgang des Checks S2? War es auch gegen Ende eines Durchgangs so, dass immer noch alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Aufgaben zu lösen hatten?**

Die einzige Streuung, die ich beobachten konnte, war, dass die Schnellleser bis zu 40 Minuten früher fertig waren als meine langsamen Leser. Dieser Unterschied ist meiner Ansicht nach gewaltig und widerspricht dem, was Herr Moser uns «versprochen» hat.

**Stimmt es, dass die Schülerinnen und Schüler während des Online-Checks die Möglichkeit hatten, sich im Internet entsprechende Informationen zu beschaffen?**

Ja. In der Anleitung für die Lehrperson, welche bei [www.check-dein-wissen.ch](http://www.check-dein-wissen.ch) aufgeschaltet war, stand explizit, dass die Schülerinnen und Schüler Online-Hilfs-



Diese Kompetenz haben die Schülerinnen und Schüler sicher erworben: Den Umgang mit Internetrecherchen. Foto: Fotolia.

mittel benutzen dürfen. Somit wurde meiner Ansicht nach das ganze System ad absurdum geführt: Der Check soll Kompetenzen messen, das hat er auch getan... Ich kann mit Überzeugung sagen, dass meine Schüler wissen, wie sie das Internet zur Recherche und Übersetzung nutzen müssen.

#### Wie gross war der Aufwand deiner Schule für den gesamten Check S2?

Der Aufwand war enorm, während rund drei Wochen waren all unsere Schul-Laptops und der Computerraum blockiert, andere Themen wie «Projektarbeiten» im 9. Schuljahr, Bewerbungen und mehr konnten deswegen nicht oder nur in Randstunden ausgeführt werden. Wir fühlten uns stark eingeschränkt.

#### Hat sich deiner Ansicht nach der Aufwand für den Check S2 gelohnt?

Nein, denn die Tatsache, dass jederzeit Zugriff auf das Internet möglich war, wird die Auswertungen meiner Ansicht nach verfälschen. Auch ist der Schwierigkeitsgrad zumindest in Englisch viel zu tief.

#### Hättest du Verbesserungsvorschläge?

Viele Probleme könnten mit einer Offline-Version gelöst werden: Probleme mit der Verbindung, WLAN-Probleme, «Missbrauch» des Internets, und Weiteres. Auch muss der Gedanke des «adaptiven Verfahrens», den ich im Grundsatz sehr gut finde, viel konsequenter umgesetzt werden.

Interview: Martin Schaffner, Präsident BLV

\* Das Institut für Bildungsevaluation (IBE), ein assoziiertes Institut der Universität Zürich, wurde von den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn mit der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Leistungstests und der Entwicklung einer Aufgabensammlung zum kompetenzorientierten Üben und Prüfen beauftragt. Urs Moser wird in der nächsten SCHULBLATT-Ausgabe zum Interview Stellung nehmen.

## Termine

#### Fraktion Beratungsdienste

► 25. April, 18.30 Uhr  
Generalversammlung im ask!  
Baden

#### Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

► 9. Mai, 18.30 Uhr  
Delegiertentreffen im Aarehof Wildeg.  
Thema «Zeugnisse»

#### Kantonalkonferenz

► 11. Mai, 16 bis 18 Uhr  
Themenkonferenz im KuK

#### Fraktion Heilpädagogik

► 8. Juni, 17 Uhr  
Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in der Kreisschule Mutschellen, Berikon

#### Fraktion ksb

► 23. Juni, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung in Aarau

#### Fraktion Hauswirtschaft

► 31. August, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung

#### Kantonalkonferenz

► 9. September, 13.30 Uhr  
Delegiertenkonferenz

#### Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau

► 20. September, 18 Uhr  
Generalversammlung

#### Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken

► 21. September, 18 Uhr  
Generalversammlung in Zurzach

#### Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

► 21. September, 14 Uhr: Führung PSI,  
16 Uhr: Delegiertenversammlung  
PSI Villigen

#### Fraktion Heilpädagogik

► 28. September, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung

#### Fraktion Musik

► 28. September, 17 Uhr  
Mitgliederversammlung im Telli-Schulhaus,  
Aarau

#### Verband der Dozierenden Nordwestschweiz

► 19. Oktober, 18.30 Uhr  
Generalversammlung in Olten

#### Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 26. Oktober, 15.30 Uhr  
Delegiertenversammlung

#### Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden

► 2. November, 18 Uhr  
Mitgliederversammlung in Lenzburg

#### Fraktion Technisches Gestalten Lehrpersonen Mittelschule Aargau

► 9. November, 18 Uhr

#### Mitgliederversammlung NKSA Aarau

► 12. November, 13.30 Uhr  
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auf der alv-Website [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) abrufbar.



## 2 x JA für Kinder und Familien

**Kampagne.** Am 5. Juni stimmen die Aargauer Stimmberechtigten über das Kinderbetreuungsgesetz ab. Zur Abstimmung stehen die Initiative «Kinder und Eltern» des alv und der direkte Gegenvorschlag der Regierung. Mit einem doppelten JA setzt sich ein überparteiliches Komitee für einen familienfreundlichen Aargau ein.

Am 6. April fiel der Startschuss für eine bessere Kinderbetreuung im Aargau: Vertreterinnen des Komitees informierten an einer Kickoff-Veranstaltung in der Kita Känguru Aare, einer vom Verein Gemeinnützige Frauen, Sektion Aargau, getragenen Kindertagesstätte, über die beiden Abstimmungsvorlagen. 20 Organisationen unterstützen die Initiative und den Gegenvorschlag, neben den Gewerkschaften sind dies etwa auch die Caritas Aargau, etliche Parteien, Schule und Elternhaus des Kantons Aargau oder Schule und Elternhaus Kanton Aargau S&E (vollständiges Unterstützungskomitee siehe [www.familienkanton.ch](http://www.familienkanton.ch)). «Ich hoffe, dass wir mit dem doppelten JA endlich einen Schritt weiterkommen und der Kanton Aargau zu einem familienfreundlichen Kanton wird», begrüßte Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin

des alv und SP-Grossrätin, die Journalisten und Mitglieder des Komitees. Eigentlich, so Scholl, wollten ja alle dasselbe, die alv-Initiative und der Gegenvorschlag der Regierung verfolgten denn auch dieselben Hauptziele: Die Entwicklung und Integration der Kinder zu fördern sowie die Chancengerechtigkeit für die Kinder zu verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit oder Ausbildung zu erleichtern. Während der Gegenvorschlag der Regierung jedoch nur ein Rahmengesetz vorschlägt, das viel Spielraum offenlässt, präsentiert der alv einen ausformulierten Gesetzestext, der insbesondere die Qualität der Angebote regelt. Beide Vorlagen wollen eine Angebotspflicht nach Bedarf, eine freiwillige Nutzung und eine abgestufte Tarifstruktur, die höchstens kostendeckend ist. Anders als die Regierung, die Angebote nur bis Ende der Primarschule vorsieht, fordert die alv-Initiative etwa auch einen Mittagstisch für die Jugendlichen der Oberstufe – auch für sie ist es eminent wichtig, ein gesundes Essen in Gesellschaft einnehmen zu können. Bei der Finanzierung will die alv-Initiative den Kanton stärker in die Pflicht nehmen: Er soll die Beiträge der öffentlichen Hand zur Hälfte übernehmen, die andere

Hälfte soll von der Wohnsitzgemeinde und den Erziehungsberechtigten getragen werden. Auch muss der Kanton verpflichtende Qualitätsstandards erarbeiten und diese durch eine Kontrollstelle prüfen lassen. Die alv-Initiative sieht eine Subjektfinanzierung an Erziehungsberechtigte vor (Betreuungsgutscheine), wobei ihr eine sozial verträgliche Tarifstruktur wichtig ist.

### So geht's weiter

Vor der Abstimmung wirbt das Komitee mit einer gezielten Kampagne für ein doppeltes JA: Neben Flyer- und Plakataushängen sind auch Standaktionen und eine Aktionswoche in der zweiten Maiwoche vorgesehen, auch mit Aktionen an Schulen. Werden am 5. Juni alv-Initiative und Gegenvorschlag von der Stimmbevölkerung angenommen, ist die alv-Initiative rechtskräftig und muss innert zwei Jahren umgesetzt werden.

**Irene Schertenleib**

Informationen zur alv-Initiative sind auf [www.kinderundeltern.ch](http://www.kinderundeltern.ch) aufgeschaltet. Auf [www.familienkanton.ch](http://www.familienkanton.ch) finden sich zahlreiche Statements für ein zweifaches JA.



Dieses Komitee setzt sich für eine qualitativ hochstehende Kinderbetreuung im Aargau ein.  
Foto: Irene Schertenleib.



## Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband alv. Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt \_\_\_\_\_ Prozent (<33 %, 33 – 66 %, >66 %) und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer dieser alv-Mitgliedorganisationen:

	<33 %	<66 %	>66 %
<input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Sek1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Technisches Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion ksb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein AMV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich habe eine Schulleitungsfunktion inne und bin an Informationen und Vergünstigungen für alv-Schulleitungen interessiert.

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse / Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Geb.-Datum: \_\_\_\_\_ Schulort: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ja, ich wünsche die alv-News

Einsenden an  
Sekretariat alv  
Postfach 2114  
5001 Aarau



### Mehrwert für Mitglieder:

- ▶ Sekretariat alv als unentgeltliche Auskunfts- und Beratungsstelle
- ▶ Krankenkassen-Kollektivversicherung für den Zusatzversicherungsbereich für alle im gleichen Haushalt lebenden Personen
- ▶ Kollektive Kapitalversicherung bei Unfall und Krankheit

- ▶ Vergünstigung bei Zurich Connect-Versicherungen
- ▶ Hypotheken-Vergünstigungen
- ▶ Privat- und/oder Verkehrsrechtsschutzversicherung bei der Protekta
- ▶ Kollektiv-Berufshaftpflichtversicherung
- ▶ Vergünstigungen bei Einkäufen
- ▶ Eigenverlag des alv

### Details zum Angebot:

www.alv-ag.ch  
oder Sekretariat alv  
Entfelderstrasse 61  
Postfach 2114  
5001 Aarau  
062 824 77 60  
alv@alv-ag.ch



## Politspiegel

### Sparvorschläge der KAPF in der Bildung

Die Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF) befasste sich in erster Beratung an zwei Sitzungen mit den Gesetzesänderungen zu den «Entlastungsmassnahmen 2016». Fünf der zwölf beantragten Gesetzesänderungen schlagen sich im Bildungsbereich nieder: Die Schulaufsicht soll künftig reorganisiert werden, wobei die regionalen Inspektorate durch eine zentrale Schulaufsicht mit reduziertem Stellenetat ersetzt werden. Weiter stimmten die Fachkommission sowie die KAPF mit grosser Mehrheit der Festlegung der Mindestschülerzahl pro Primarschule (ganze Schule) auf 15 zu. An den Mittelschulen soll eine Kostenbeteiligung am Freifach Instrumentalunterricht eingeführt werden. Gegen die vorgeschlagene Abschaffung der Berufswahlschule wird der alv das Referendum ergreifen. Der Grosse Rat berät das Geschäft der beantragten Gesetzesänderungen voraussichtlich im Mai.

### Lehrplan 21

Der Regierungsrat lehnt die für gültig befundene Aargauische Volksinitiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» ohne Gegenvorschlag ab. Er hat am 30. März eine entsprechende Botschaft an den Grossen Rat überwiesen. Die Initiative schmälere die Zukunftschancen der Aargauer Kinder und Jugendlichen, verursache bedeutende Mehrkosten für den Kanton und die Gemeinden, schränke die Unterrichtsfreiheit der Lehrperson ein und führe zu einer unpräzisen und wenig flexiblen Vorsteuerung des Lehrplans. Auch führe sie in die bildungspolitische Isolation und mache den Kanton Aargau für Familien und Unternehmen unattraktiv, begründet der Regierungsrat.

Die Volksabstimmung findet am 12. Februar 2017 statt.

**Zusammenfassung:** Irene Schertenleib

## @INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie sich hinein, surfen Sie, kommentieren Sie, lassen Sie sich beraten und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

### Weiterhin aktuell auf der Website

- Schule mit Eltern: Die Broschüre für Elternarbeit

### Newsletter vom 21. April

- 2 x JA für Kinder und Familien
- Händedruck & Co.
- Verlag LCH: Noten, was denn sonst?
- Englisch- und Französischbücher gesucht
- Brack: Frühlingspreise

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch)

### alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

### Facebook unter [www.facebook.com/alv.ag.ch](http://www.facebook.com/alv.ag.ch)

### Aus dem LCH

- Sollen Eltern für die Frühförderung bezahlen?
- Geschäftsleitungs-Kolumne von Niklaus Stöckli: Von Ibrahimovic lernen?

Sekretariat alv



Bei fünf Sparvorschlägen in der Bildung könnte das Referendum ergriffen werden.

# Vier Projekte unterstützt

**Jahresbericht SWS.** Der Stiftungsrat der Schneider-Wülser-Stiftung (SWS) hat die Jahresrechnung 2015 anlässlich seiner Sitzung vom 1. April verabschiedet. Die Wertschriften haben sich im letzten Jahr – nach drei sehr guten Jahren – unterdurchschnittlich entwickelt. Das Stiftungsvermögen ging dadurch etwas zurück, liegt aber immer noch deutlich über der 2-Millionen-Grenze. Dieses Kapital steht für die Unterstützung von interessanten Projekten zur Verfügung.

Die Schneider-Wülser-Stiftung, deren Verwaltung der Geschäftsführung des alv angegliedert ist, hat das Ziel, einmalige Projekte von Schulklassen oder ganzen Schulen der Volksschule finanziell zu unterstützen. Die Projekte müssen thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Die Eingabetermine für die Projektgesuche sind jeweils der 15. März und der 15. September.

Im Berichtsjahr 2015 konnte der Stiftungsrat zehn eingereichte Projektgesuche bearbeiten, vier der Projekte entsprachen dabei dem Stiftungszweck und konnten unterstützt werden. Die zugesprochenen Projektbeiträge beliefen sich auf insgesamt 11 500 Franken. Über die bereits abgeschlossenen Projekte wurde im SCHULBLATT AG/SO berichtet. Der Stiftungsrat möchte alle Lehrpersonen und Schulleitungen ermutigen, Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen könnten, einzureichen, sodass das Geld der Stiftung dem beabsichtigten Zweck entsprechend, Kindern und Jugendlichen interessante Erlebnisse zu ermöglichen, verwendet werden kann.

## Keine Unterstützung von finanziell Bedürftigen nötig

Der zweite Stiftungszweck der SWS legt fest, dass bedürftige oder sich in einer finanziellen Notlage befindliche Personen, die von einer verstorbenen Lehrperson der aargauischen Volksschule unterstützt wurden oder in den letzten fünf Jahren mit ihr in einem gemeinsamen Haushalt gelebt haben, unterstützt wer-



In Remigen entstand ein neuer, naturnaher Spielplatz, der mit einem Fest eingeweiht wurde.  
Foto: Schule Remigen.

den können. Hauptsächlich infolge der verbesserten Vorsorgesituation wird dieser Stiftungszweck im Moment nicht mehr in Anspruch genommen.

## Aufteilung der Vermögensanlagen:

<b>Liquidität:</b>	3,4 %
<b>Obligationen:</b>	40,2 %
<b>Aktien:</b>	49,9 %
<b>Alternative Anlagen:</b>	6,5 %
<b>In CHF:</b>	74,6 %
<b>In EUR:</b>	11,5 %
<b>In USD:</b>	10,0 %
<b>Sonstige Währungen:</b>	3,9 %

Auch im Jahr 2015 gab es im Stiftungsrat keine personellen Veränderungen. Er besteht gegenwärtig aus acht Personen. Das Präsidium wird durch Hans Hauenstein besetzt, als Vizepräsidentin amtiert Ariane Schweizer. Die Geschäftsführung wird durch Manfred Dubach, den Geschäftsführer des alv, gewährleistet. Die Jahresrechnung der Schneider-Wülser-Stiftung wurde durch die Revi-

sionsstelle BDO AG geprüft und in allen Teilen als korrekt befunden. Geschäftsführung und Vermögensanlagen entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Anlagereglement. Der Stiftungsrat hat dem Geschäftsführer Décharge erteilt. Das Stiftungsvermögen, das zu einem grossen Teil in Wertschriften angelegt ist, hat aufgrund der bescheidenen Vermögensrendite um 9000 Franken abgenommen. Der Ertrag aus den Vermögensanlagen betrug 12 758 Franken oder 0,6 % des Anlagevermögens.

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2015 auf 2 042 061 Franken.

Manfred Dubach, Geschäftsführer  
Schneider Wülser-Stiftung



# Von Menschen, Tieren, Gemüse und einer Waschmaschine

**Kunstvermittlung.** Die beiden portugiesischen Künstler João Maria Gusmão und Pedro Paiva kreieren seit 2001 ein faszinierendes Œuvre, welches ab Ende April in einer umfassenden Einzelschau im Aargauer Kunsthaus zu sehen sein wird. Die Vermittlung lädt Schulklassen ein, an den visuellen Experimenten des Künstlerduos teilzunehmen.

In ihren Filmen und Skulpturen, viele eigens für die Ausstellung geschaffen, fangen die Künstler die magischen Momente alltäglicher Szenen und beiläufiger Gesten ein – ein Flügelschlag eines Papageis, ein Spiegelei in einer Pfanne, ein drehendes Rad. Sie entführen uns auf eine Reise ins Reich des Rätselhaften.

## Kunst-Workshop «Von Menschen und Tieren»

Auf dieser Reise begegnen wir im einen von zwei Workshops zahlreichen Tierfiguren, die die Künstler in den filmischen Arbeiten als Protagonisten einsetzen. Eine Erzählung handelt von einer Affenmutter, die für ihr Junges Kartoffeln aus einem Behälter fischt, und dabei in der Gestik und den schnellen Bewegungen dem Menschen ähnelt. Die Künstler interessiert es, ab wann Tiere vermenschlicht werden, also ihnen menschliche Charak-

tereigenschaften zugesprochen werden oder sie menschliche Verhaltensweisen annehmen. Im Ausstellungsrundgang betrachten die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Filmsequenzen von Roche, Kasuar oder Schildkröte und diskutieren deren Erlebnisse aus tierischer und menschlicher Sicht. Im Atelier beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Stilmittel der anthropomorphen Tierfigur, welches in der Kunst eine lange Tradition hat. Sie skizzieren kleine Geschichten mit den Lieblingstieren aus ihrer Fantasie, der Literatur, dem Film oder Comic.

## Kunst-Workshop «Fantastische Geschichten»

Im zweiten angebotenen Workshop dreht sich alles um Skulpturen, die unser gewohntes Verhältnis zur Realität mit Präzision auf den Kopf stellen. Es gibt die aus Bronze gegossenen Objekte zu bestaunen, die alltägliche Gegenstände und Situationen auf humorvolle Weise repräsentieren. Die am Strom angeschlossene und voll funktionsfähige Waschmaschine, die während der gesamten Ausstellungsdauer dasselbe Kleidungsstück mit Leopardmuster wäscht. Es gibt die Serie der Nahrungsmittel, den *Potato head* beispielsweise oder den *Leak head*. Diese

aus Plastik hergestellten Skulpturen sind täuschend echte Replika und von Gusmão & Paiva so zusammengesetzt, dass sie einem Gesicht oder Charakterkopf ähneln. Allen gemein ist die surreale Bedeutungsverschiebung, die sie durch das Zusammenspiel von Titel und Werk und durch ungewöhnliche Konstellationen erfahren. Im Ausstellungsrundgang schälen die Schülerinnen und Schüler Stück für Stück überraschende Bezüge zwischen den Skulpturen heraus. Im Atelier kneten sie anschliessend aus Modelliermasse kleinformatige Figuren oder Szenen, die an Menschen, Tiere und Gemüse erinnern und zusammengestellt eine fantastische Geschichte erzählen.

## Weitere Informationen

Die beiden zweistündigen Workshops «Von Menschen und Tieren» und «Fantastische Geschichten» stehen beim Besuch der Ausstellung zur Wahl und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern über den Schwerpunkt Film oder Skulptur den Zugang zum Werk von João Maria Gusmão (\*1979) und Pedro Paiva (\*1977).

Silja Burch, Fachspezialistin Kunstvermittlung, Aargauer Kunsthaus.

Anmeldung, Information: Silja Burch

E-Mail [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

Tel. 062 835 23 31

[www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch)

Schulen erhalten für alle Vermittlungsangebote Finanzierungsbeiträge von 50 Prozent über den Impulskredit «Kultur macht Schule».

## Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 4. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Auf dem Rundgang durch die Ausstellung werden die Workshops sowie die gestalterischen Aufgaben im Atelier vorgestellt und ein Dossier mit Ausstellungsinformationen wird abgegeben. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Lehrpersonen erhalten eine schriftliche Bestätigung für ihre Teilnahme an der Veranstaltung.



João Maria Gusmão & Pedro Paiva, *Flipping a fried egg*, 2015. Courtesy of the artist and Galeria Fortes Vilaça, São Paulo; Galeria Graça Brandão, Lisboa; Sies + Höke, Düsseldorf, ZERO Milano.

# Ich will mitschaffen, Lösungen finden



**Portrait.** Offen, direkt, teamorientiert und kooperativ geht Marco Zürcher im Unterricht und am Rande des Fussballspielfelds als «Linienrichter» ans Werk. Er hält mit seiner Meinung nicht zurück, vor allem wenn es um Sparübungen im Bildungsbereich geht. Darum engagiert er sich in der Fraktionskommission der Sekundar-Lehrpersonen und im Vorstand des LSO.

Marco Zürcher steht, wie das Bild zeigt, eher selten am Torpfosten. Sein Revier ist die Seitenlinie. Als Schiedsrichterassistent – volkstümlich Linienrichter – ist er nicht nur an den Wochenenden im Super League-Einsatz. Auch auf internationalem Parkett sind seine Dienste gefragt. «Kürzlich durfte ich im Länderspiel Portugal gegen Belgien assistieren, das ist schon etwas Besonderes.» Damit ist die Arbeit aber nicht getan. Der Schweizerische Fussballverband, Abteilung Schiedsrichter, hat Marco Zürcher und seinen Kollegen einen strikten Trainingsplan in den Bereichen Laufarbeit, Ausdauer und Kraft verordnet. «Mit acht bis zehn Stunden Training pro Woche nimmt das «Hobby» einen grossen Platz ein», sagt der Sek-B-Lehrer. Daneben sei kein Platz mehr für Hobbys im herkömmlichen Sinn. «Für die Einsätze geht viel Freizeit weg. In gewissen Situationen darf ich zum Glück auf die Unterstützung der Schulleitung zählen, wenn längere Einsätze anstehen.» Die zeitliche Belastung brauche auch vonseiten der Partnerin viel Ver-

«*Ich darf junge Menschen über einen gewissen Zeitraum hinweg in ihrer Entwicklung begleiten.*»



ständnis, meint Marco Zürcher. Das Strahlen in seinen Augen ist aber unübersehbar. Er liebt seine Tätigkeit am Rande des Spielfelds, wo er gleichzeitig mitten im Spiel steht.

### Sein Einsatz ist 100-prozentig

Was für den Fussball und sein Schiedsrichteramt zählt, das lässt sich 100-prozentig auf seinen Beruf als Sek-B-Lehrer übertragen, den er schon immer ergreifen wollte. Freude, Motivation und Kreativität prägen den Unterricht mit seinen Schülerinnen und Schülern. «Das ist in erster Linie das Spannende an meinem Beruf. Ich darf junge Menschen über einen gewissen Zeitraum hinweg in ihrer Entwicklung begleiten.» Im Weiteren betrachtet er es als grosse Herausforderung, im Umfeld von privaten und schulischen Problemen in den Schülerinnen und Schülern die Begeisterung zu wecken, etwas lernen zu wollen. Ein weiterer Pluspunkt sei zudem die Freiheit, die trotz vorgegebenem Rahmen im Lehrberuf vorhanden ist. «Mir ermöglicht diese Freiheit, für mich gangbare Wege zu finden, um den Beruf vollumfänglich auszuüben.»

### Mehr Ruhe für das Kerngeschäft

Diese Freude, Motivation und Kreativität, die Marco für die Ausübung seines Berufes braucht, sieht er aber in Gefahr. «Die Verbürokratisierung saugt ganz viele Lehrpersonen aus. Das ist neben anderem ein Grund dafür, dass Lehrpersonen rela-

tiv früh wieder aussteigen.» Die Schule brauche mehr Ruhe und die Lehrpersonen mehr Zeit für das Kerngeschäft. «Ich muss gestehen, dass ich mir das anders vorgestellt habe. Das Schreiben von Listen und Ausfüllen von Bewilligungen jeglicher Art kappt die Motivation und Freude.»

Auch das Sparen liegt Marco Zürcher, Mitglied der Fraktionskommission der Sekundar-Lehrpersonen, tüchtig auf dem Magen. «Es wirkt sich auf die Dauer fatal aus, wenn man Lektionen wegspart, den Stoff aber auf dem gleichen Niveau behält. Ich habe oft das Gefühl, dass bei diesen Sparübungen nur das Geld und politische Aspekte in die Überlegungen miteinbezogen werden, nicht aber die Schülerinnen und Schüler. Das regt mich auf, weil ich die Konsequenzen dieses Handelns in meinem Schulzimmer hautnah erlebe», sagt er.

Marco Zürchers gewerkschaftliches Engagement wurde während seiner Ausbildung an der PH Bern geweckt. Als Mitglied des Schulrates wurde er bald mit der Problematik des Sparens konfrontiert. «Die Diskussionen und die Folgen im Zusammenhang mit dem Sparen haben mich damals geprägt. Das war auch ein Grund, wieder in den Kanton Solothurn zu wechseln.»

### Ich will mitschaffen

Die Hoffnung, dass es ennet der Kantons-grenze anders wäre, musste Marco Zürcher, neu auch Vorstandsmitglied des LSO,

bald begraben. «Es war genau das Gleiche. So nahm ich mit Hannes Lehmann Kontakt auf. Ich will mitschaffen. Ich will mit anderen zusammen etwas erreichen, auf Probleme aufmerksam machen und Lösungen finden.»

Offen, direkt, teamorientiert und kooperativ geht Marco Zürcher ans Werk. Um dieses Werk im schulischen Bereich noch vertiefter angehen zu können, wird er sich in einem Studium in der Fachdidaktik Geschichte zum Bachelor ausbilden lassen. Das Ziel ist ein Master, der es ihm erlauben würde auch in der Aus- und Weiterbildung für Lehrpersonen zu arbeiten. «Ich möchte gerne noch weiter in ein Fachgebiet eindringen, Theorie und Praxis zusammenbringen zu einem Ganzen.» Und vielleicht wechselt er – bildlich gesprochen – ab und zu von der Seitenlinie in den Anstosskreis, um dem Bildungs- und Qualitätsabbau die rote Karte zu zeigen.

**Christoph Frey**



Die Zuweisung in die Oberstufe erfolgt mittels Empfehlungsverfahren. Foto: Hansjürg Sahli.

## Die Professionalität der Lehrpersonen wird gestärkt

**Übertrittsverfahren.** Die Arbeitsgruppe «Laufbahn» legte bei der Anpassung des Übertrittsverfahrens in die Sekundarstufe den Fokus auf die 6. Klasse. Nebst den Noten der 6. Klasse bis Mitte März werden die Leistungsentwicklung sowie das Arbeits- und Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler eine erhebliche Rolle spielen. Die Zuweisung in die Oberstufe erfolgt mittels Empfehlungsverfahren. Die Stellung und die Professionalität der Lehrpersonen werden gestärkt.

Aufgrund der Einführung des Checks P6 hatte die Arbeitsgruppe «Laufbahn» mit Vertretern des Volksschulamtes (VSA), des Schulleiterverbandes (VSL) und des LSO den Auftrag, das Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe auf das Schuljahr 16/17 anzupassen. Die Checks P3 und P6 sollen nach einem Beschluss des Kantonsrates aus dem Jahr 2010 die Orientierungsarbeit OA5 und die

Vergleichsarbeit VA6 ersetzen, dürfen aber gleichzeitig nicht selektionswirksam sein. Die Stossrichtung des LSO war es, ein Empfehlungsverfahren anzustreben, da in praktisch allen Deutschschweizer Kantonen mit einem solchen Verfahren seit Jahren gute Erfahrungen gemacht werden. In verschiedenen Schulkreisen erfolgte im Kanton Solothurn bereits vor der Sek-Reform die Zuweisung in die Oberstufe mit einem Empfehlungsverfahren. Weiter wollte die Fraktionskommission der Primar-Lehrpersonen daraufhin wirken, den Druck auf die Schülerinnen und Schüler zu reduzieren. Folgen der OA5 und der VA6 waren «Teaching to the test» (Elterndruck), eine blühende Nach-

hilfeindustrie (z. B. Prüfungsvorbereitungskurse in den Ferien) und spürbare Unruhe im Unterricht – auch in den anderen Primarklassen. Es wurden beispielsweise OA5-Bögen in der 4. Klasse geübt.

### Die 6. Klasse im Fokus

Das neue Verfahren beschränkt sich hauptsächlich auf die 6. Klasse. In der 5. Klasse finden in den Schulkreisen zur Noteneichung mindestens ein Vergleichstest in Deutsch und Mathematik statt. Diese Tests werden wie gewöhnliche Lernzielkontrollen behandelt. Für den Übertrittsentscheid zählen die Noten der 6. Klasse in den Fächern Deutsch,

«*Die Fraktion ist überzeugt, dass mit dem neuen Übertrittsverfahren wieder eine Fokussierung auf den «eigentlichen» Unterricht stattfinden kann.*»



Mathematik und Sachunterricht bis Mitte März (Notenschnitt Sek E 4,6 resp. Sek P 5,2). Weiter werden die Leistungen und die Leistungsentwicklung in allen Fächern sowie die Einschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens in Bezug auf die Anforderungsprofile der Oberstufe für die Empfehlung berücksichtigt. Der ganze Prozess wird in zwei Standortgesprächen (5. Klasse Januar bis März/ 6. Klasse November/Dezember) und in einem kurzen Übertrittsgespräch (6. Klasse März) besprochen. Ein Einschätzungsbogen begleitet Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen während der 5. und 6. Klasse. Der Check P6 findet im September statt, ist aber nicht selektionswirksam. Er dient einerseits als Förderinstrument (Aufgabensammlung) und andererseits zur Einschätzung der Schülerinnen und Schüler in einem grösseren überkantonalen Vergleich. Im zweiten Standortgespräch (November/Dezember 6. Klasse) werden die Eltern zusätzlich über die Ergebnisse des Check P6 informiert. Wenn sich die Lehrperson und die Eltern bezüglich Empfehlung nicht einig werden, können diese ihr Kind an eine kantonale Kontrollprüfung schicken. Die Notwendigkeit der Kontrollprüfung soll nach vier Jahren evaluiert werden.

### Semesterzeugnisse fallen weg

Da für den Notenschnitt der Zeitraum August bis März der 6. Klasse gilt, fallen die Semesterzeugnisse in der 5. und 6. Klasse weg. Jahreszeugnisse konnten auf dieses Schuljahr bereits für die 4. Klasse realisiert werden. Mit der Weiterführung der Jahreszeugnisse auch an den 5./6. Klassen kann ein langjähriges Anliegen der Fraktion endlich erfüllt werden. Für die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 5. Klassen gilt für das nächste Schuljahr noch das auslaufende Verfahren.

Das VSA, der VSL und der LSO organisieren für die 5./6. Lehrpersonen und weitere Interessierte drei regionale Informationsveranstaltungen, an welchen die Abläufe und die zu verwendenden Dokumente genau vorgestellt werden. Die Einladungen erfolgen über die Schulleitungen.

Die Termine sind:

- **Mittwoch, 1. Juni**, Schulhaus Brühl Dornach
- **Mittwoch, 8. Juni**, Schulhaus Kaselfeld Bellach
- **Mittwoch, 15. Juni**, Mühlemattsaal Trimbach

Die Informationsveranstaltungen finden jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr statt. Die Fraktion ist überzeugt, dass mit dem neuen Übertrittsverfahren wieder eine Fokussierung auf den «eigentlichen» Unterricht und die Lernprozesse der Kinder stattfinden kann und damit eine Entspannung im Selektionsprozess aber auch im täglichen Unterricht möglich ist. Die Stellung und die Professionalität der Lehrperson werden mit dem neuen System gestärkt. Auf alle Fälle bleibt die Selektion ein Thema, welches die Lehrpersonen der 5./6. Klassen weiterhin stark fordert, egal mit welchem System. Um die Umsetzung zu unterstützen, plant die Fraktionskommission nach den Herbstferien einen «Good practice»-Anlass, an welchem ein Erfahrungsaustausch mit Lehrpersonen, welche bereits Erfahrung mit Empfehlungsverfahren haben, möglich ist. Infos dazu erfolgen nach den Sommerferien.

Mathias Stricker, Präsident Fraktion  
Primarlehrpersonen



## LSO-Vorteile für Mitglieder

### ► Aktuelle Informationen

SCHULBLATT, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

### ► LCH

automatische Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband

### ► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

### ► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

### ► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

### ► Krankenversicherungen

Prämienrabatte bei der CSS, Visana, Helsana

### ► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

### ► Auto-, Motorrad-, E-Bike-Versicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

### ► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

### ► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

### ► Mobiltelefon-Abo

einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

### ► Vorsorge- und Finanzberatung

speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung durch die VVK

### ► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Shariando

### ► Autovermietung

Rabatt bei Hertz

### ► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

# Ein Versprechen für die Zukunft

## Jugendsinfonieorchester Solothurn.

Nach einer rund einjährigen Vorbereitungszeit startete das Regionale Jugendsinfonieorchester Solothurn am Sonntag, 3. April, mit der ersten gemeinsamen Probe in der Aula des Schulhauses Hermesbühl in Solothurn. Im Herbst soll das Orchesterprojekt «Pirates of Caribbean» in einem öffentlichen Konzert gipfeln.

Einige sitzen bereits an ihren Plätzen. Sie halten ihr Instrument sorgsam in den Händen. Ihre Blicke in den Saal und zum Eingang verraten eine gewisse Nervosität. Andere wiederum packen ihre Instrumente aus. In den einzelnen Registern werden erste Kontakte geknüpft. Es herrscht eine angenehme Spannung. Töne erklingen zum Stimmen der Instrumente: Es ist wie bei jedem Orchester, wenn sich die Musikerinnen und Musiker auf die Probe vorbereiten – mit einem erheblichen Unterschied. Die Jugendlichen treffen sich zum ersten Mal. Es ist der Startschuss zum Orchesterprojekt «Pirates of Caribbean» der Musikschulen Solothurn West.

«*Die definitive Geburtsstunde des Jugendorchesters hat geschlagen.*»

## Das Abenteuer beginnt

Nach einem Jahr äusserst speditiver Vorbereitungsarbeit ist die erste Orchesterprobe ein grosser Erfolg für die Initianten des Orchesterprojekts «Regionales Jugendsinfonieorchester Solothurn» (rjso).

Eine Arbeitsgruppe aus Musikschulleitenden der Region Solothurn setzte sich ein ehrgeiziges Ziel für den Start in diesem Frühling. Die Stellen der Registerleiterinnen und -leiter wurden intern ausgeschrieben. Alle Positionen konnten besetzt werden.

«Das Abenteuer kann beginnen». Mit diesen Worten eröffnet die Vorsitzende der Musikschulleiterkonferenz Pia Bürki die erste Probe. Die Leiterin der Musikschule Solothurn und Präsidentin der Fraktion



Fotos: Christoph Frey.



der Musik-Lehrpersonen bildet zusammen mit Jost Hammer, Schulleiter in Lohn-Ammannsegg (Sponsoring), Silvia Guldimann (Geschäftsführerin Solothurner Musikschulen) und Beatrice Schneider die Projektbegleitung, die vorwiegend im Hintergrund arbeitet. Laut Jost Hammer konnten für das ambitionierte Projekt, das unter dem Patronat der Vereinigung Solothurner Musikschulen steht, genügend Sponsoren gefunden werden. Einer finanziell gesicherten Zukunft steht also nichts im Weg.

«Takt 181!» Ruwen Kronenberg – Co-Leiter des Regionalen Jugendsinfonieorchesters Solothurn – hebt die Arme. Hühnerhaut! Die ersten Akkorde, noch nicht ganz «stubenrein», füllen die Aula. Es klingt enorm. Die definitive Geburtsstunde des Jugendorchesters hat geschlagen. Ein Wehrmutstropfen bleibt allerdings: Eveleen Olson, die Leiterin des Orchester, fehlt. Aufgrund einer Erkrankung muss sie der Premierenprobe fernbleiben.

Nichtsdestotrotz legt sich das Jugendorchester unter der Leitung des äusserst motivierten Ruwen Kronenberg kräftig ins Zeug. Die Jugendlichen sind konzentriert bei der Sache, fragen nach, wenn ein Einsatz nicht klar ist. Bald wird auch ersichtlich, dass in den kommenden Wochen und Monaten viel Arbeit auf die aufgestellte Truppe wartet. Geduld, Konzentration und Disziplin werden gefragt sein, wenn während der Proben Wiederholungen nötig werden, damit der Klang, der Rhythmus und das Zusammenspiel der einzelnen Register zu einem Ganzen wachsen sollen. Ich gehe voller Zuversicht und Freude aus der Aula. Es ist nicht nur die laue Frühlingluft, die für angenehm wohlige Gefühle sorgt. Das Regionale Jugendsinfonieorchester Solothurn ist gut auf seinen musikalischen Weg gestartet. Es ist ein Versprechen für die Zukunft. Man darf sich getrost auf das erste Konzert im September dieses Jahres freuen.

Christoph Frey

## Die Zusammenarbeit ist enorm wichtig

**DaZ-Treff.** Die Lehrpersonen für Deutschals-Zweitsprache (DaZ) liessen sich am 23. März im Rahmen des DaZ-Treffs von David Kummer über die Situation von Asylsuchenden im Kanton Solothurn informieren. Enorm wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen, um den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Vertrauen zu geben.

Zu Beginn des DaZ-Treffs erklärte David Kummer, Abteilungsleiter im Amt Soziale Sicherheit des Kantons Solothurn, verschiedene Begriffe. Es wird zwischen Asylsuchenden, Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen unterschieden. Asylsuchende befinden sich im Asylverfahren. Flüchtlinge haben einen positiven Asylentscheid erhalten, sind als Flüchtlinge anerkannt und verfügen über den Ausweis B. Vorläufig aufgenommene Personen haben einen negativen Entscheid erhalten, bleiben aber aus verschiedenen Gründen vorerst noch in der Schweiz.

### Klar geregelte Abläufe

Erreichen Menschen auf der Flucht die Schweiz, so können sie in einem der sieben Bundesempfangszentren ein Asylgesuch stellen. Nach zwei bis drei Wochen werden die Asylsuchenden auf die Kantone verteilt, falls kein anderer Dublin-Staat für sie zuständig ist. Der Kanton Solothurn verfügt über verschiedene Durchgangszentren. Familien werden eher in Selzach, junge alleinstehende Männer in anderen Zentren untergebracht. Damit können die unterschiedlichen Asylsuchenden besser betreut werden. Drei bis fünf Monate bleiben sie in den Durchgangszentren. In dieser Zeit erhalten sie bereits Deutschunterricht und werden – nicht nur seit der Silvesternacht in Köln – mit unseren Werten und unserer Kultur vertraut gemacht. Kinder besuchen während dieser Zeit die Schule in speziellen Asylklassen. Davon gibt es drei in der Stadt Solothurn, je eine auf dem Balmberg und in der Fridau bei



Die DaZ-Lehrpersonen konnten sich vor Ort über geeignete Lehrmittel informieren. Foto: zVg.

## «Diese Kinder dürfen auch mal einfach schauen und zuhören, um hier ‹anzukommen›.»

Egerkingen. In diesen Klassen werden die Kinder oft zuerst alphabetisiert, falls in ihren Herkunftsländern andere Schriftzeichen als unsere Buchstaben gebräuchlich sind. Verlässt ein Kind diese Klasse, weil es mit den Eltern einer Gemeinde zugeteilt wird, erhält es einen Bericht, der über seine Deutschkenntnisse Auskunft gibt. In der neuen Wohngemeinde werden die Kinder nun in einer Klasse für Fremdsprachige (wie zum Beispiel seit Jahren in Grenchen und Olten) oder in eine Regelklasse eingeschult. Hier erhalten sie DaZ-Intensivunterricht während eines Jahres und noch zusätzlich zwei Jahre DaZ-Unterricht in einem Aufbaukurs.

Unter den Flüchtlingen sind vermehrt unbegleitete minderjährige Asylsuchende

(UMA) zu finden. Sie reisen auf den Migrationsrouten ohne Eltern. Der Jüngste ist im Kanton Solothurn gerade mal 12 Jahre alt. Im Moment sind ungefähr 60 Jugendliche im Kanton Solothurn. Unbegleitete minderjährige Asylsuchende bleiben länger in den Durchgangszentren. Für sie werden in der Regel Pflegefamilien gesucht.

David Kummer informierte und berichtete ruhig und sachlich, aber es war zu spüren, dass er die vielen menschlichen Schicksale ernst nimmt.

Im Anschluss an die Ausführungen von David Kummer wies Elisabeth Ambühl-Christen, Leiterin Schulbetrieb VSA, darauf hin, dass alle schulpflichtigen Kinder, die im Kanton Solothurn wohnen, ein Schulrecht und eine Schulpflicht ha-

ben. Das Laufbahnreglement ermöglicht nach der Einschulung in die Regelklasse einen Schonraum und falls es notwendig sein sollte auch ein unbürokratisches Wechseln der Klasse. Für die Lehrpersonen, welche die eingeschulten Kinder begleiten, stellen sich oft Fragen. Die Zuständigkeiten sind im Leitfaden Spezielle Förderung und im Funktionsdiagramm geregelt. Diese sind auf der VSA-Seite [www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/](http://www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/) zu finden, ein Artikel zum Thema Traumatisierung im SCHULBLATT Nr. 21/2015.

### Zusammenarbeit ist enorm wichtig

Sind die Kinder eingeschult, stellt sich die Frage, wie sie sinnvoll zu beschäftigen sind. Elisabeth Ambühl-Christen erklärt, dass diese Kinder auch mal einfach schauen und zuhören dürfen, um hier «anzukommen». Es gibt aber durchaus Lehrmittel und Materialien, welche vor allem im Regelklassenunterricht eingesetzt werden können. Die Fraktionskommission DaZ hat eine Liste mit Lehrmitteln und Internetlinks zusammengestellt. Diese Liste finden interessierte Lehrpersonen auf der Website [www.lso.ch/cms/front\\_content.php?idcat=80](http://www.lso.ch/cms/front_content.php?idcat=80) der Fraktion DaZ. Wichtig ist vor allem, dass die verschiedenen Lehrpersonen gut zusammenarbeiten, einander beraten und mit Tipps aushelfen. Denn Kinder, die oft schwierige Zeiten hinter sich haben, entwickeln schnell Ängste, wenn sie Unklarheiten und Unsicherheiten spüren.

«Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.» (Christian Morgenstern). Treffender kann man es wohl kaum sagen. Nach den verschiedenen Informationen hatten die Lehrpersonen Gelegenheit, Fragen zu stellen, verschiedene Lehrmittel anzusehen, sich gegenseitig auszutauschen und sich am Apéritif mit feinen Köstlichkeiten zu stärken.

Annelies Humm







Geeignete Musikzimmer im Umfeld der Schule sind für die Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen am besten geeignet. Foto: Fotolia.

## Geeignete Räumlichkeiten für den Instrumentalunterricht

**Fraktion der Musik-Lehrpersonen.** Die Fraktionskommission der Musik-Lehrpersonen machte sich ein paar Gedanken zu den Vor- und Nachteilen von Infrastrukturen für den Musikunterricht. Dabei sind Luxusvarianten nicht immer die Besten. Zusammenspannen lohnt sich auch in diesem Bereich.

Ich erinnere mich noch lebhaft und heute auch mit reichlich Wehmut an meine Studienzeit am damaligen Konservatorium in Winterthur zurück. Da hatte ich meine Klavierlektionen in der Villa Reinhart, die in einem englischen Landschaftsgarten steht. Im Unterrichtszimmer standen zwei Steinweg-Konzertflügel nebeneinander. So konnte mein Professor am eigenen Instrument erklären und vorspielen. Das waren inspirierende Stunden: nicht nur wegen meines Professors, sondern auch, weil das Ambiente und die Infrastruktur einfach traumhaft waren.

### Teils unhaltbare Zustände

In meiner eigenen Unterrichtstätigkeit wurde ich dann mit ganz anderen Gegebenheiten konfrontiert. Ich unterrichtete in Musikzimmern, in Aulas, hinter Bühnen, in Klassenzimmern und sogar in einer Abstellkammer, wo Schulmaterial gelagert wurde. Da übermannte mich manchmal das Gefühl, dass meine Arbeit als Klavierlehrer nicht ganz ernst genommen wurde. Von anderen Lehrpersonen kam mir Ähnliches zu Ohren: ein überakustischer Kellerraum, ein enges Bibliothekszimmer, die alte Wohnung des Schulhauswartes oder eine nicht mehr vermietete Wohnung im Dachgeschoss des Gemeindehauses, wo es im Sommer brütend heiss und im Winter eiskalt war, wurden als Übungsräume geschildert. Aufgrund dieser Erfahrungen sind die Bilder von Winterthur um so präsenter und man wünscht sich sehnsüchtig ein eigenes «Haus der Musik»!

Nach diesem Modell richten sich vor allem Musikschulen in Städten und grösseren Gemeinden: ein eigenes Musik (schul)haus, in dem der Instrumentalunterricht stattfindet.

### Visionäre Gedanken mit Nachteilen

Von morgens bis abends wird in diesem Haus musiziert. Die Unterrichtszimmer sind mit allem Nötigen ausgestattet (Klavier, Notenständer, CD-Gerät oder Docking Station für iPhones, Wandtafel/Whiteboard etc.) und entsprechend isoliert, sodass im Zimmer nebenan nicht alles zu hören ist. Der nahe Kontakt zu den anderen unterrichtenden Lehrpersonen fördert den Austausch und vereinfacht es, gemeinsame Projekte zu planen und durchzuführen. Die Räumlichkeiten stehen vollumfänglich für den Instrumentalunterricht zur Verfügung. Das klingt komfortabel, aber diese Situation kann auch Nachteile bringen. Zum

## «Der Kontakt zu den Klassen- und Fachlehrpersonen kann hilfreich sein.»»

Beispiel erschwert oder verunmöglicht sie die Realisierung des integrierten Instrumentalunterrichts durch einen weiten Weg, den die Schülerinnen und Schüler zurücklegen müssen. Ein Beispiel: In der Stadt Luzern waren die Unterrichtsräumlichkeiten der Musikschule bis vor wenigen Jahren auf mehrere Gebäude in der Stadt verteilt. Nun ist der «Südpol» in Kriens das grosse Musikschulzentrum geworden, wohin die meisten Musikschüler mit dem Bus gelangen und dadurch mehr Zeit für den Weg aufwenden müssen als vorher.

Die Schulreformen – Blockzeiten, Frühfranzösisch, spezielle Förderung – haben den Instrumentalunterricht immer mehr an Randstunden verdrängt. Oft bleibt es im Musikschulhaus still bis zum Nachmittag.

### Stau bei Randstunden

Erst dann finden die vielen Schülerinnen und Schüler endlich Zeit für den Musikunterricht. Und natürlich möchten alle am liebsten gleich nach der Schule kommen – notabene nicht nur die Klavierschüler sondern auch alle anderen Instrumentalschülerinnen und -schüler. Das führt bei den Musiklehrpersonen zu einem grossen Gerangel um die Unterrichtszimmer und das Musikschulhaus stösst unverhofft an die Grenzen seiner Kapazitäten.

In kleineren Gemeinden sind die Räumlichkeiten für den Instrumentalunterricht meistens in den Schulhäusern zu finden. Das können Räume aller Art sein, die wenigsten von ihnen sind explizit für den Instrumentalunterricht geschaffen worden.

Ein grosses Plus ist jedoch die gute Anbindung und Zusammenarbeit mit der Primarschule. Der Kontakt zu den Klassen- und Fachlehrpersonen kann hilfreich sein. Erfahrungen und Anregungen über Lernverhalten und -erfolg mit Instrumentalschülerinnen und -schülern können ausgetauscht werden. Die Schulische

Heilpädagogin kann bei Bedarf ebenfalls um Rat angefragt werden. Der integrierte Instrumentalunterricht ist auf diese Art einfacher durchführbar, natürlich nur unter der Bedingung, dass geeignete freie Räume zur Verfügung stehen.

Bei Engpässen beziehungsweise Schwierigkeiten zusätzliche Unterrichtsräume zu finden, lohnt es sich immer auf der Gemeinde, bei der Kirchgemeinde oder bei Vereinen nachzufragen. Oft gibt es Räumlichkeiten, die nur zu bestimmten Zeiten besetzt sind und für den Rest der Woche leer stehen. Analog zu einem Auto-Sharing können zum Beispiel Probelokale von mehreren Bands oder Orchestern – oder eben auch für den Instrumentalunterricht genutzt werden. Eine echte Win-Win-Situation, nebenbei erwähnt auch aus finanzieller Sicht, für alle Beteiligten! Fraktion der Musik-Lehrpersonen

## Da sind wir dran

- Spezielle Förderung: Umfrage vorbereiten
- Fremdsprachenlehrmittel Sek I: Umfrage auswerten
- Jokertage: Handlungsbedarf abklären
- Regionale Kleinklassen: Stellungnahme
- GAVKO: Verhandlungen Änderungskündigungen
- GAVKO: Verhandlungen Erfahrungsanstieg

GL LSO

## Termine

### Arbeitsnachmittag LSO

► Mittwoch, 4.5.

### Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 18.5., Runder Tisch, HPSZ Olten

### Fraktion der Werken-Lehrpersonen

► Mittwoch, 18.5., Regionaltreffen in Mariastein

### Informationsveranstaltung Übertrittsverfahren

► Mittwoch, 1.6., 16 bis 18 Uhr, Schulhaus Brühl, Dornach

### Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 7.6., 17.30 Uhr

### Informationsveranstaltung Übertrittsverfahren

► Mittwoch, 8.6., 16 bis 18 Uhr, Schulhaus Kaselfeld, Bellach

### Informationsveranstaltung Übertrittsverfahren

► Mittwoch, 15.6., 16 bis 18 Uhr, Mühlemattsaal, Trimbach

### Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 6.9., 17.30 Uhr

### Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT)

► Mittwoch, 14.9., 8 bis 17 Uhr, Olten





Guido Glutz und Christian Zbinden setzen sich mit viel Engagement für das Projekt LIFT ein. Foto: Marius Gehrig, VSA.

# Projekt LIFT an der Kreisschule Bechburg

**Berufsorientierung.** LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprojekt an der Nahtstelle zwischen der Volksschule und der Berufsbildung. Es richtet sich an Sekundarschülerinnen und -schüler mit erschwerter Ausgangslage bezüglich späterer Integration in die Arbeitswelt. Guido Glutz und Christian Zbinden koordinieren das Projekt an der Kreisschule Bechburg (KSB).

Am 7. April haben fünf Schülerinnen und drei Schüler der Sekundarschule B in Oensingen ihr LIFT-Zertifikat erhalten. Das Zertifikat belegt, dass sie an den freien Mittwochnachmittagen für mindestens drei Monate in einem Gewerbebetrieb in Oensingen und Umgebung einen Wochenarbeitsplatz (WAP) besucht haben. Guido Glutz, Schulischer Heilpädagoge/LIFT-Betreuer, und Christian Zbinden, Schulsozialarbeiter der Einwohnergemeinde Oensingen, werden im Schuljahr 2016/17 das Projekt bereits zum fünften Mal durchführen. Gerne geben sie Auskunft über ihre Erfahrungen.

## Was ist LIFT?

LIFT ist ein Projekt des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft. Die

Geschäftsstelle in Bern unterstützt Schulen und Gemeinden beim Aufbau von lokalen Projekten. Unsere Schulleitung wurde im Jahr 2010 für die Teilnahme am Projekt angefragt und entschied sich mitzumachen. Der Aufbau und die Organisation des niederschweligen Angebots liegen seither in unseren Händen. In den vergangenen vier Jahren haben wir das Angebot an die Verhältnisse vor Ort angepasst und sind stolz darauf, dass Schülerinnen und Schüler, die bei «unserem» Projekt mitgemacht haben, erfolgreich eine Lehrstelle gefunden haben. Teilweise sogar an ihrem ehemaligen WAP.

## Wie haben Sie das Projekt organisiert?

Das Projekt war ursprünglich für Kinder mit Migrationshintergrund oder «leichtem Rucksack» ab der ersten Sekundarschulklasse gedacht. Erste Erfahrungen an der KSB zeigten aber bald, dass es sinnvoller ist, erst in der zweiten Klasse zu beginnen und das Angebot auf alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule B auszudehnen. So informieren wir jeweils alle B-Klassen und deren Eltern vor den Sommerferien über das Projekt und starten erst im zweiten Schuljahr von August

bis Dezember mit einer ersten Staffel. Die interessierten Jugendlichen werden hier von uns auf die vorhandenen WAP zugewiesen. Erst in der zweiten Staffel, die von Januar bis April stattfindet, können sie das Berufsfeld selbst wählen.

## Weshalb führen Sie zwei Staffeln durch?

Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig und benötigt viel Einsatz- und Durchhaltewillen. Wenn wir den Schülerinnen und Schülern vor den Sommerferien das Projekt vorstellen, ist die Motivation jeweils gross und es melden sich viele an. Zu Beginn suchten wir für alle Interessierten bei den regionalen Gewerbebetrieben geeignete Plätze, die dann aus Desinteresse nicht besucht worden sind. Der Aufwand für uns war dementsprechend gross. Seither verpflichten wir alle interessierten Eltern noch vor Beginn der ersten Staffel, mit ihren Kindern gemeinsam an unserer Vorinformation teilzunehmen und die entsprechende Vereinbarung zu unterzeichnen. Am Ende der ersten Staffel können die Jugendlichen dann entscheiden, ob sie in der zweiten Staffel für weitere drei Monate im Projekt bleiben wollen. Danach ist es möglich, den WAP auch im letzten Schuljahr weiterzuführen.



### Wie sieht die Vereinbarung mit den Eltern aus?

Vor den Sommerferien eröffnen wir den ersten Sekundarschulklassen, welche WAP sie in der ersten Staffel besuchen können und teilen ihnen drei Exemplare der LIFT-Vereinbarung aus. Jedes Exemplar soll die Unterschriften der Eltern, der Jugendlichen und des LIFT-Betriebes tragen. Auf der Vereinbarung stehen die Daten der Mittwochnachmittage, an denen der Arbeitsplatz besucht werden muss und einige Abmachungen. So zum Beispiel, dass Abmeldungen für den WAP begründet und die Jugendlichen nach erfolgreicher Teilnahme schriftliche Zertifikate erhalten werden.

### Wie viele Betriebe machen mit?

Aktuell unterstützen 17 Betriebe das Projekt und bieten verschiedene Arbeitsplätze an. Wir können die Jugendlichen beispielsweise in typischen Handwerks- und Industriebetrieben unterbringen, haben aber auch einige Möglichkeiten, sie im Detailhandel oder im kaufmännischen Bereich arbeiten zu lassen. Für ihren Einsatz erhalten sie einen garantierten Stundenlohn, der in der ersten Staffel fünf Franken beträgt und von den Betrieben bis acht Franken pro Stunde erhöht werden kann.

### Wer haftet, wenn etwas passiert?

Zu den Betrieben haben wir durch einen vom lokalen Gewerbeverein eingesetzten

Koordinator sehr guten Kontakt. Er hat diese Frage abgeklärt. Die Schülerinnen und Schüler der KSB sind für Unfälle während der Schulzeit grundsätzlich über die Schule versichert. Ergänzend dazu hat uns die Schweizerische Unfallversicherung auf Anfrage mitgeteilt, dass aufgrund der Lohnzahlung an die Jugendlichen diese über den jeweiligen Einsatzbetrieb versichert sind. Neben diesen beiden Versicherungen würde im gesundheitlichen Schadensfall auch die private Krankenversicherung greifen, da Unfälle darin enthalten sind.

### Welche Erfahrungen würden Sie anderen Schulen mitgeben?

Das Projekt sollte aus unserer Sicht einerseits der Schulkultur sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der näheren Umgebung angepasst sein. Auch würden wir empfehlen, das Projekt auf die zweite Klasse der Sekundarstufe I zu beschränken und sofern möglich, in mindestens zwei Staffeln einzuteilen. Dies erleichtert die Koordination zwischen Jugendlichen, Eltern und den Betrieben sehr. Besonders stolz sind wir darauf, dass bereits einige Jugendliche mit deutlich erschwerter Ausgangslage aufgrund ihres Einsatzes eine Lehrstelle gefunden haben. LIFT zahlt sich so für beide Seiten aus. Für die Jugendlichen und für die Betriebe!

Volksschulamt Kanton Solothurn



## Wettbewerb Projekt 9

**Projektarbeit.** «Golden Gate Bridge Modell», «Stadtführung in Solothurn für Jugendliche» oder «Entwicklung eines Bilderbuches für Kinder»: die PH Luzern hat am 25. Juni 2015 diese drei Projektarbeiten aus dem Kanton Solothurn im Rahmen des Wettbewerbs Projekt 9 prämiert.

Das Volksschulamt gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern des letzten Jahres und möchte alle interessierten Sekundarschulklassen auf den diesjährigen Wettbewerb hinweisen. Der Wettbewerb Projekt 9 wird in diesem Jahr zum achten Mal durchgeführt. Wie in den Vorjahren winken Sachpreise und ein Diplom. Es gibt Sachpreise bis zu Fr. 300.- für individuelle Projekte sowie bis zu Fr. 700.- für Gruppenprojekte als auch für Service-Learning Projekte zu gewinnen. Service-Learning Projekte sind Projekte, die eine soziale Komponente haben.

Falls ein Projekt durch die Jury ausgezeichnet wird, soll es am Finaltag am Donnerstag, 30. Juni, in Luzern präsentiert werden. Einsendeschluss für die diesjährigen Projektarbeiten ist der 31. Mai. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Luzern unter [www.zipp.phlu.ch](http://www.zipp.phlu.ch)  
Volksschulamt Kanton Solothurn



Die effektiven Kosten für die Schule sind gering. Der Nutzen für die Jugendlichen ist gross. Foto: zVg.



## Wie musikalisch ist Informatik?

**Informatik.** Musik und Computer, beide haben im Alltag von Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Ein Projekt verbindet die beiden Welten.

Der Computer ist aus dem Leben der Kinder nicht mehr wegzudenken und wird dabei immer benutzerfreundlicher. Wenn es allerdings darum geht, selbst zu bestimmen, wie die Musik klingen oder was der Computer machen soll, wird es schon schwieriger. Zum Musizieren oder Programmieren wird «musikalisches» respektive «informatisches Denken» benötigt. Gerade Letzteres, das «Computational Thinking» gewinnt zunehmend an Relevanz in einer Welt, in der Computer unseren Alltag bestimmen. Menschen, die vertraut sind mit Computern und Programmierung, sind zunehmend gefragt. Diese müssen in der Lage sein, technische, humanistische und gestalterische Kompetenzen in einer Art zu verbinden, wie es zurzeit in der Bildung noch wenig thematisiert wird.

### Programmieren kreativ erfahren

Das Projekt «Computational Music Thinking – Eine Vision des Digitalen Lernens im 21. Jahrhundert», das im Rahmen der Strategischen Initiative EduNaT durchgeführt wird, verbindet die beiden Welten von Musik und Informatik. Einerseits ist der Computer ein interessantes und vielseitiges Werkzeug, um Musik zu machen, die mit herkömmlichen Instrumenten unmöglich wäre. Andererseits ermöglichen Klang und Musik, Programme und das Programmieren auf neue, kreative Art zu erfahren und zu verstehen. Um diese Möglichkeiten zu erproben, werden in den nächsten zweieinhalb Jahren eine Reihe von sogenannten «Makeshops» mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, in welchen das Computational Thinking und musikalische Kreativität auf innovative Art verbunden und unterrichtstaugliche Formate entwickelt werden.

### Mit Regeln Musik beeinflussen

In einem ersten Makeshop am 27. Januar auf dem Campus der FHNW in Brugg-



In den nächsten zwei Jahren führt die Pädagogische Hochschule eine Reihe von «Makeshops» durch. Foto: Michael Hunziker.

Windisch konnten diese Ideen bereits erprobt werden. Die Schülerinnen und Schüler einer Primarschulklasse aus Rickenbach (AG) benutzten die Programmierumgebung AgentCubes online, um eigene musikalischen Sequenzen zu kreieren. Zunächst gestalteten sie eigene Bildschirmfiguren und programmierten dann deren Verhalten, sodass sie über ein Raster spazieren, wo sie auf Töne treffen und somit Musik erzeugen. Die Kinder waren sicht- und hörbar begeistert von den Möglichkeiten, die ihnen das musikalische Programmieren bot. Interessant war zu sehen, wie sie schnell lernten, die Regeln zu verändern, um so die Musik zu beeinflussen.

Nora Escherle, Institut Primarstufe

«Computational Music Thinking» ist ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule (Informatische Bildung sowie Musikpädagogik), Hochschule für Technik und Hochschule für Gestaltung und Kunst. Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie hier: [www.fhnw.ch/forschung-und-entwicklung/strategische-initiativen/edunat](http://www.fhnw.ch/forschung-und-entwicklung/strategische-initiativen/edunat)

## Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

### ● Deutschunterricht planen für die 6. Klasse

4.7. bis 5.7. – Campus Brugg-Windisch, Ruth Gschwend, Dozentin für Linguistik und Erziehungswissenschaft PH FHNW

### ● Sprachkurs für DALF C1

27.6. bis 22.7. – Trets/Frankreich, Arc-en-Provence

### ● Praxisbegleitung in jahrgangsgemischten Klassen «Mille feuilles 5/6»

29.6. bis 14.12. – Solothurn, Andrea Rupp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW, Franziska Gobat, Dozentin PH Bern

### First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

#### ● Get ready – miteinander das Schuljahr planen

11.7. bis 15.7. – Olten, Pascal Bussmann, Lehrer Primarstufe/Erwachsenenbildner

#### ● Selbst- und Sozialkompetenz – Stress lass nach!

3.8. bis 26.10.2016 – Campus Brugg-Windisch, Kateri Lässer, Dozentin für Pädagogische Psychologie PH FHNW, Karin Frey, Dozentin für Pädagogik PH FHNW

### Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

29.8.2016 bis 27.10.2017 – Jürg Eichenberger, Dozent für Naturwissenschaftsdidaktik, PH FHNW und weitere Dozierende

26.8.2016 bis 25.11.2017 – Jürg Zurmühle, Prof., Leiter Professur Musikpädagogik IP, PH FHNW und weitere Dozierende und Expertinnen/Experten

16.9.2016 bis 31.8.2017 – Salomé Müller-Oppliger, Dozentin, PH FHNW und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter [www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung) Pädagogische Hochschule FHNW Institut Weiterbildung und Beratung Campus Brugg-Windisch: Tel. 056 202 90 00 Solothurn: Tel. 032 628 66 01

## Internationales Interesse: Forschung in informatischer Bildung

**Forschung.** Anfang März fand in Memphis (USA) zum 47. Mal die grösste und renommierteste Konferenz zum Thema Informatische Bildung statt. Am Symposium der Special Interest Group on Computer Science Education (SIGCSE) präsentierte das Team für Informatische Bildung der Pädagogischen Hochschule zwei wissenschaftliche Publikationen.

Beide Publikationen, *Piloting Computer Science Education Week in Mexico* und *The Retention of Flow*, analysieren und evaluieren Resultate der Aktivitäten, die während der Computer Science

Education Week (CSedWeek) in der Schweiz, in Mexiko und in den USA durchgeführt wurden. Ein Ergebnis der Forschung ist, dass die Programmier-Projekte Schweizer Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt von deutlich grösserer Komplexität und Länge waren, als die aus Mexiko und den USA.

### Erweitertes Programm

Nach zwei erfolgreichen Durchführungen wird das Team der Professur für Informatische Bildung die Swiss CS Ed Week kommenden Dezember zum dritten Mal organisieren. Geplant ist unter anderem ein erweitertes, vielfältiges Angebot

an Übungen, welche die Neugierde möglichst vieler Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler an den Themen Programmieren im Speziellen und Informatik im Allgemeinen wecken soll.

Nora Escherle, Institut Primarstufe

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Professur für Informatische Bildung finden Sie unter [www.scalablegamedesign.ch/](http://www.scalablegamedesign.ch/)

## Solothurner Literaturtage in Brugg

**Literatur.** Zwei Veranstaltungen mit Lesungen am Campus Brugg-Windisch: Am 4. Mai präsentieren die Solothurner Literaturtage und die Pädagogische Hochschule FHNW ein spezielles Programm mit Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren.

Die Solothurner Literaturtage kommen mit zwei Satellitenveranstaltungen nach Brugg-Windisch. Kinder und Jugendbuchautorinnen und -autoren lesen aus ihren Werken, es gibt ein Seminar, einen Büchertisch, einen Apéro und Gelegenheit zum Austausch.

### ● Sprache für Kinder – AutorInnen geben Einblick in ihre Werkstatt

Die bekannten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Alice Gabathuler, Viola Rohner und Lorenz Pauli präsentieren Textauszüge und diskutieren mit Franco Supino: Welche (Schrift-)Sprache verwende ich in meinen Texten? Woran orientiere ich mich? Welchen Unterschied macht es aus, wenn ich meine (schriftlichen) Texte lese, vortrage oder (frei) erzähle?

14.15 bis 15.45 Uhr, Studiensaal B 5.0H06  
Ein Handout wird abgegeben  
(Anmeldung erforderlich)



Aussenpodium Klosterplatz – gratis Kurzlesungen während der Solothurner Literaturtage von Freitag bis Sonntag. Foto: Yannis Claude.

### ● Geschichten für Gross und Klein

Alice Gabathuler, Viola Rohner und Lorenz Pauli stellen neue Texte vor und diskutieren über die Situation der Kinder- und Jugendliteraturszene in der Schweiz. Mit Büchertisch.

Franco Supino, Pädagogische Hochschule FHNW

18 bis 19 Uhr, Studiensaal A 5.0H02,  
anschliessend Apéro

Beide Veranstaltungen finden am Mittwoch,  
4. Mai im Campus Brugg-Windisch statt.



## Erfahrungsräume für eine gesunde Entwicklung

**Beratung.** Genauso wie Kinder ausgewogene Essensangebote brauchen, um sich gesund zu entwickeln, benötigen sie ausgewogene Aktivitätsmöglichkeiten, um ihre psychischen Bedürfnisse zu stillen.

Für das Lernen und eine gesunde Entwicklung ist es wichtig, dass Kinder ihre Erlebnisse verstehen und ihnen einen Sinn abgewinnen können, dass sie sich als selbstbestimmt handlungsfähig und als sozial eingebunden erleben. Das gelingt leichter in Erfahrungsräumen, die auf die körperlichen, emotionalen und geistigen Voraussetzungen der Kinder abgestimmt sind. Wichtig sind auch die Sinnzuschreibungen, die ein Kind macht: Was ist interessant, was ist bedeutungsvoll? Erst durch die aktive Zuwendung des Kindes wird das, was räumlich, zeitlich, materiell und sozial gegeben ist, tatsächlich zu einem Erfahrungsraum.

### Zentrale Voraussetzungen für die Gesundheit

Sichtbar ist das vor allem im freien Spiel. Aber auch geführte und alltagspraktische Tätigkeiten wie Essen oder Schuhbinden



Was spannend ist für Kinder, wird automatisch zum Erfahrungsraum. Foto: Dominique Högger.

gehören zu den Erfahrungsräumen von Kindern. Im engagierten Tätigsein entdeckt das Kind Handlungsmöglichkeiten, erlebt Gefühle, entwickelt Gedanken und erweitert seine Sinnzuschreibungen. In echten Erfahrungsräumen werden auch Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit angebahnt. Das Kind macht Selbstwahrnehmungen, baut Selbstwirksamkeit auf und entwickelt Selbststeue-

rung – drei ganz zentrale Voraussetzungen, um längerfristig das eigene Leben gesund gestalten zu können. Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention

Erfahrungsräume für eine gesunde Entwicklung gestalten – weitere Infos bei [claudia.suter@fhnw.ch](mailto:claudia.suter@fhnw.ch)

## Alles Karton oder was?

«BeratungsWERKstatt». Sie ist leicht, kostenlos, vielfältig, raffiniert, meist unscheinbar und doch spannend – die Kartonschachtel. Entdecken Sie das zweite Leben der Kartonschachtel.

Was seinen Dienst als Verpackung getan hat und in einer Ecke landet, bekommt in Gestaltungsprojekten ein neues Leben. Dass sich Schachteln füllen, verändern, verschließen, umformen oder im Wortsinne flachlegen lassen, macht sie für vielerlei Vorhaben anregend. Schachteln machen durch ihr Material, ihr Innen und Aussen, ihre Formen und Grössen für alle Altersstufen Gestaltungsangebote, die inspirierend sind.

Die «BeratungsWERKstatt» der Pädagogischen Hochschule FHNW widmet sich



vom 4. Mai bis am 1. Juni dem zweiten Leben von Kartonschachteln. Sie lädt dazu ein, sich Anregungen für den Unterricht zu holen und vor Ort selbst tätig zu werden.

### Zur «BeratungsWERKstatt»

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15.30 bis 17.30 Uhr, keine Voranmeldung nötig. Während der Sommer- und Weihnachtsferien ist die «BeratungsWERKstatt» geschlossen.

Kontakt: Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Weiterbildung und Beratung  
BeratungsWERKstatt, (Raum B 005/B 007)  
Sternengasse 7, 4500 Solothurn  
[beratungswerkstatt.iwb.ph@fhnw.ch](mailto:beratungswerkstatt.iwb.ph@fhnw.ch)  
Tel. 032 628 67 23

# Mir Chinder sind luschtig

**Chorissimo.** Singen, tanzen, Ideen bringen, mit einem Rhythmus begleiten, eine Pantomime vorzeigen: Das folgende Lied stellt an die Kreativität der Schülerinnen und Schüler einige Anforderungen – aber es macht Spass.

Bei diesem Lied ist die Kreativität der Kinder gefragt. Doch es lohnt sich, das Lied wird zu einem Gesamterlebnis, das alle Sinne anspricht.

Ideen dazu:

- Das Lied wird singend eingeführt und die Lehrperson gibt die ersten Ideen, was am Schluss des Liedes gemacht werden kann: Klatschen, patschen, Unterarme rollen, lange Nase, auf einem Bein stehen und so weiter. Die Bewegung wird gemeinsam gemacht, dann beginnt das Lied von vorne.
- Die Kinder bringen selber Ideen ein.
- Die Kinder besprechen zu zweit, welche Bewegung sie am Schluss vormachen wollen. Reihum zeigen alle Kinder etwas vor, dazwischen wird das Lied gesungen.
- Das Lied wird mit Body Percussion begleitet, beispielsweise in Vierteln dreimal patschen, dreimal klatschen.
- Am Ende des Liedes wird eine Pantomime vorgezeigt: Instrument spielen, kochen, wandern, hämmern u. v. m. Wer findet heraus, was gemacht wird?
- Mit Hölzern, Trommeln, Tüchern oder anderem Material werden neue Bewegungen oder Rhythmen erfunden.
- Der Text des Liedes wird verändert, je nach Thema der Klasse: «Mir Hase (Indianer, Artiste, Tierli...) sind luschtig» oder «Im Frühling (Sommer, Herbst, Winter) semmer luschtig, im Frühling semmer froh» oder «I de Ferie hämmers luschtig, i de Ferie semmer froh». Der Rhythmus wird dem Text angepasst.
- Der Text kann auch gut direkt in der Standardsprache gesungen werden:

«Wir Kinder sind lustig, wir Kinder sind froh, wir singen ein Liedchen und machen jetzt so...».

## D Appizäller sind luschtig

Das Schweizer Kinderlied kann auch von einem Tanz begleitet sein:

- Lawinentanz: Zwei Kinder (Appizäller) stehen in der Mitte des Kreises. Alle singen die erste Strophe. Bei «sie sueche es Froueli» holt jedes der beiden Kinder mit dem Zeigefinger ein anderes Kind zu sich her. Dann wird dem Text entsprechend getanzt: Zuerst dreht sich das erste der beiden Kinder, dann das zweite, dann geben sie sich zu zweit die Hände und tanzen rundum. Das Lied beginnt von vorn und jedes der Kinder holt sich einen neuen Partner bis alle tanzen.

Margrit Vonaesch

## Mir Chinder sind luschtig

Volkslied / abgeänderter Text

G

D

5

D7

G

Am Schluss des Liedchens macht Leiterin oder Kind etwas vor und alle andern machen es nach:  
Hüpfen, klopfen, trinken, klatschen, pantomimisch ein Instrument spielen...  
Auch mit Hölzern, Steinen, Tüchern, Stäbchen...Bewegungen erfinden.

\* auch Zwärge, Bäre, Hase, Tierli usw. einsetzen

Ursprünglicher Text:

1. D Appizäller sind luschtig, d'Appizäller sind froh,  
sie sueche es Froueli und tanzed eso:

2. Zersch dräiht sich das Froueli, denn dräiht sich de Maa,  
denn dräihe sich beidi, juheirassassa!



# Weiterbildung ganz praxisnah

**Weiterbildung.** Die Primarschule Neuenhof organisierte am 23. März mit Unterstützung des Vereins «Jugend und Wirtschaft» eine schulinterne Weiterbildung zum Thema «Praxisnaher Unterricht in Technik und Naturwissenschaften». Dafür traf sich das Lehrerkollegium von Neuenhof mit Berufsbildnern und Lernenden der Lernstätte libs Industrielle Berufslehren Schweiz zu einem bereichsübergreifenden Austausch.

Den Lehrpersonen der Primarschule Neuenhof ist es wichtig, Technik und Naturwissenschaften praxisorientiert zu unterrichten. Deshalb besuchten sie eine dafür zugeschnittene Weiterbildung. An diesem Nachmittag lernten sie in den Räumlichkeiten der libs das Bildungsprojekt «explore-it» kennen, das Kinder und Jugendliche auf einfache Art und Weise dazu animiert, Technik zu erforschen und anzuwenden. Auch hilft es ihnen, theoretische Ansätze besser zu verstehen. Ziel dieser Weiterbildung: Die Lehrpersonen verfügen über das nötige Know-how und vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern Technik und Naturwissenschaft praxisnah und nachhaltig. «Mit den durch die Wirtschaft mitfinanzierten und dadurch auch preislich sehr attraktiven Baukästen zu experimentieren machte mir riesig Spass. Meine Begeisterung wird bestimmt auch meine Schülerinnen und Schüler motivieren», meinte Eliane Voser, eine faszinierte Teilnehmerin.

Auf einem Rundgang erkundeten die Lehrpersonen ausserdem die Lernstätte der Gastgeberin libs, erhielten Einblick in die verschiedenen Berufsbilder und erfuhren mehr über die Möglichkeiten und Anforderungen der angebotenen Berufslehren. Mit dieser Weiterbildung konnten sie ihr fundiertes Fachwissen erweitern und sind nun in der Lage, das neu erworbene Wissen in ihrem Berufsalltag wirkungsvoll umzusetzen.  
Daniela Oehen, Jugend und Wirtschaft



Technik mit Augenzwinkern: Die Gleitflieger werden in den Klassen sicher nachgebaut und motorisiert. Fotos: zVg.



Die Auszubildenden der libs geben Einblick in ihre Berufsfelder.

## Bildung trifft Wirtschaft

Der Weiterbildungsanlass wurde durch den national tätigen Verein Jugend und Wirtschaft organisiert. Mit seinem Angebot «Bildung trifft Wirtschaft» vermittelt der Verein praxisorientiert Weiterbildungen für Lehrpersonen in regional verankerten Unternehmen. Die Gastgeberin libs, ein Ausbildungsunternehmen der Schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, bietet Berufslehren und Weiterbildungen in technischen und kaufmännischen Berufen an.

# Eindrückliche Dokumente zweier Jungfilmer

**Filmbildung.** Zwei Dokumentarfilme, die Beeinträchtigung und Krankheit, letztlich jedoch Allgemeinmenschliches, eindrucklich und informativ behandeln; zwei Abschlussarbeiten von Studierenden der Kantonsschule Frauenfeld, die den Amateurstatus übersteigen und ein grosses Kinopublikum verdienen; zwei Filme, deren Einsatz sich in der Schule lohnt: «Multiple Schicksale» von Jann Kessler und «Am Ball bleiben» von Jonas Vetsch.

## «Multiple Schicksale – Vom Kampf um den eigenen Körper»

Der ehemalige Kantonsschüler Jann Kessler hat einen berührenden Dokumentar-

film über Menschen realisiert, die an Multipler Sklerose (MS) leiden. Mit dem erstaunlich professionell aufgenommen und klug montierten Werk hat er die Auszeichnung für die beste Thurgauer Matura-Arbeit 2014 gewonnen. Die überarbeitete Fassung des Filmes feierte an den Solothurner Filmtagen Premiere. Ausgangspunkt für Jann ist seine Mutter, deren MS-Erkrankung bereits so stark fortgeschritten ist, dass sie nicht mehr sprechen kann. So macht er sich auf die Suche nach sechs anderen Menschen aller Altersstufen, die mit MS leben. Luana, Bernadette, Rainer, Melanie, Oliver und Graziella erzählen eindrucklich, wie sie mit dieser unheilbaren Krankheit um-

gehen, von der über 10000 Menschen in der Schweiz betroffen sind. Durch die persönlichen und offen dargestellten Lebens- und Leidensgeschichten bietet der Dokumentarfilm ein breites Bild: die körperlichen, aber auch seelischen Belastungen, die ständig wachsende Isolation sowie das Erlebnis der Abhängigkeit von Angehörigen und Freunden. Einfühlsam, aber auch ermutigend, aufwühlend, aber auch tröstlich etwa bei der Frage des Sterbens, schockierend vielleicht in der ausführlich gezeigten Exit-Szene. «Multiple Schicksale» lebt von einer Vielschichtigkeit, Nähe und Authentizität, wie man sie im Kino nur selten antrifft.



### DVD, Aufführungen, Kontakt

Der Film dauert 85 Minuten und ist seit Oktober 2015 in den Schweizer Kinos zu sehen. Die DVD mit umfangreichem BonusMaterial ist ab dem 25. Juni im Handel erhältlich. Bereits jetzt kann eine DVD des Filmes ausgeliehen werden. Infos und Trailer unter [www.ms-film.ch](http://www.ms-film.ch) oder [www.facebook.com/MultipleSchicksale](https://www.facebook.com/MultipleSchicksale). Der Regisseur Jann Kessler, Burgstrasse 29, 9000 St. Gallen, Tel. 079 960 66 28, [jann@revoltaproductions.com](mailto:jann@revoltaproductions.com), MS-Experten oder weitere portraitierte Personen aus dem Film können für Aufführungen eingeladen werden. Es empfiehlt sich, gruppenweise die einzelnen Personen zu beobachten, die Erfahrungen auszutauschen und dann zu diskutieren. Zu empfehlen ab Oberstufe.



### DVD, Aufführungen, Kontakt

Der Film dauert 53 Minuten und kann bei Jonas Vetsch als DVD für 20 Franken gekauft werden: [info@exif.ch](mailto:info@exif.ch). Ab 2017 kommt der Filmemacher gerne zu Aufführungen und kann zum Gespräch eingeladen werden. Es lohnt sich, den Film gruppenweise mit Beobachtungsaufgaben zu sehen, die Ergebnisse zu sammeln und auszutauschen. Die Themen sind: Jan, die Mutter, Jans Klassenkameraden, Beeinträchtigung, Team-sport mit Beeinträchtigung, ethische Frage bei Amputationen, das Leben mit einer starken körperlichen Beeinträchtigung, die filmische Gestaltung. Zu empfehlen ab Mittelstufe.



Schliesslich gelingt es Jann, die wortlose Ohnmacht zu seiner Mutter mithilfe des Vorlesens zu durchbrechen: Hesses «Siddhartha» wirkt nicht nur als Bindeglied zwischen den beiden, sondern hilft dem Film auch, sich schwierigen Fragen zu stellen: Können Einschränkungen auch eine Chance sein? Was macht das Leben lebenswert?

### «Am Ball bleiben – Doku-Film über Jan»

Ebenfalls als Maturaarbeit realisierte Jonas Vetsch einen Dokumentarfilm mit dem körperlich behinderten, 14-jährigen Jugendlichen Jan, der wegen einer seltenen Krankheit keine Unterarme und keine Beine mehr hat. Ein eindrücklicher und ermutigender Film, der das Thema informativ und emotional behandelt. Zu Beginn erklärt der Arzt die Krankheit, die bei Jan in der 1. Klasse diagnostiziert wurde: Durch die Gerinnung des Blutes innerhalb der Gefässe starben innert kurzer Zeit Körperteile ab. In einem schwierigen Prozess war zu entscheiden, wie viele seiner Glieder man entfernen muss und kann, um ihm ein erträgliches, wenn auch eingeschränktes Weiterleben zu ermöglichen. Für Jan hiess es ab dato nicht mehr: Was habe ich gestern gekonnt? Sondern: Was kann ich morgen noch? Die Mutter erzählt, wie sie den Krankheitsverlauf erlebt, Jans Entwicklung sieht und wie die Familie von Mitmenschen unterstützt wurde. Ein Schulkollege und die ehemalige Klassenassistentin berichten und wir begleiten ihn beim Physikunterricht und beim technischen Zeichnen. Eindrücklich wird gezeigt, mit wie viel Geschick, ja Eleganz er alltägliche Dinge verrichtet. Eine bedeutende Rolle spielt in seinem Leben der Sport. Wir sind dabei, wenn er Sitzfussball und Elektrorollstuhl-Hockey spielt, und hören vom Trainer, was der Sport Jan bringt und welche Bedeutung er für die Mannschaft hat. Die Art und Weise, wie er sein Leben meistert, dürfte alle, vor allem aber Schülerinnen und Schüler im gleichen Alter, herausfordern und ihnen Mut machen, ihr Potenzial so zu nutzen wie Jan.

Hanspeter Stalder

## «Grüner Klee und Dynamit»

**Naturmuseum Solothurn. Die Sonderausstellung «Grüner Klee und Dynamit» vom 3. Mai bis 23. Oktober beleuchtet die verschiedenen Gesichter des Stickstoffs und erzählt dessen Geschichte. Für Lehrpersonen gibt es eine spezielle Einführung.**

Stickstoff ist geruchlos, farblos und er lässt uns in seiner reinen Form sogar ersticken – daher auch sein Name. Und trotzdem: ohne ihn läuft nichts! Er ist Bestandteil unserer DNA und Proteine, kommt im Chlorophyll vor und lässt Ernten wachsen. Und er ist Grundbaustein für Sprengstoff!

Die Ausstellung «Grüner Klee und Dynamit» beleuchtet die verschiedenen Gesichter des Stickstoffs und geht auf seine Bedeutung ein, seine ökologische Problematik und seine politische Relevanz. Die Ausstellung ist eine Produktion des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg und des Carl Bosch Museums.

### Die Geschichte des Stickstoffs

Die Ausstellung «Grüner Klee und Dynamit» erzählt die Geschichte des Stickstoffs – vom früheren Abbau von Mauer- salpeter bis zur Entdeckung eines künstlichen Verfahrens, um Stickstoff herzustellen.

Er ist ein Bestandteil unseres genetischen Informationsträgers DNA, in Proteinen, in den Sauerstofftransportern des Blutes (Hämoglobin) und des Muskelgewebes (Myoglobin) vorhanden. Bei Pflanzen sorgt die Stickstoffverbindung für das Blattgrün.

Natürlicherweise sind es Gewitter und spezielle Bakterien, die den Luftstickstoff zu einem für Pflanzen verwertbaren Stickstoff umwandeln – eine Meisterleistung der Natur. Vor rund 100 Jahren gelang es zwei Chemikern, Ammoniak künstlich herzustellen. Mit dem Haber-Bosch-Verfahren konnte nun in unvorstellbaren Mengen Stickstoffdünger aus Luft und Erdgas produziert werden.

Durch diese Stickstoffsteigerung konnten die Ernten pro Hektar verdoppelt oder teils verdreifacht werden und umso mehr Menschen konnten ernährt werden.

Es gibt auch eine Schattenseite dieser Entwicklung. Die grossen Kriege des 20. Jahrhunderts dauerten wegen des nun genügend vorhandenem Sprengstoffs so lange an. Denn gebundener Stickstoff ist die Grundsubstanz von fast allen konventionellen Sprengstoffen und Treibladungen. Heute verteilt sich ein grosser Teil des künstlich gebundenen Stickstoffs in Wasser, Boden und Luft und schädigt das natürliche Ökosystem. Die Böden werden überdüngt, überschüssiger Stickstoff gelangt ins Wasser und bildet im Extremfall tote Zonen im Meer – wie in der Ostsee und im Golf von Mexiko geschehen. Mittelalterliche Ateliers des Alchemisten und des Salpeterers setzen in der Ausstellung Kontraste gegenüber der modernen Technologie. Die Ausstellung gibt Denkanstösse und zeigt auch die Schwierigkeit auf, mit dem technischen Fortschritt und seinen Folgen umzugehen.

### Museumspädagogisches Material

Den Lehrpersonen steht pädagogisches Material kostenlos zur Verfügung. Es sind dies ein Museumskoffer mit Aufträgen sowie ein Lehrerheft mit Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern sowie alle Ausstellungstexte gratis herunterzuladen von unserer Website [www.naturmuseum-so.ch](http://www.naturmuseum-so.ch).

### Einführung in die Sonderausstellung

Am Dienstag, 31. Mai, 17 bis 19 Uhr, findet eine Einführung in die Sonderausstellung «Grüner Klee und Dynamit» statt. Der Anlass bietet eine Führung in der Ausstellung, Hintergrundinformationen dazu sowie eine Präsentation des pädagogischen Materials. Die Führung steht unter der Leitung von Joya Müller und kostet – inklusive Lehrerbroschüre – 50 Franken.

Eine Anmeldung ist über das Naturmuseum Solothurn, Tel. 032 622 70 21 oder per E-Mail [naturmuseum@solothurn.ch](mailto:naturmuseum@solothurn.ch) möglich.

### Medienmitteilung

Naturmuseum Solothurn  
Klosterplatz 2, 4500 Solothurn  
E-Mail [joya.mueller@solothurn.ch](mailto:joya.mueller@solothurn.ch)

# Herzgirlande mit Wäscheklammerhalterung

**Werkbank.** Filzen ist immer wieder «in». Auf den Muttertag kann man eine Girlande aus Herzen filzen, die sich sehen lassen kann. Auch beim Dekorieren sind kaum Grenzen gesetzt.

Die Werkbank «Herzgirlande» macht es möglich, sich bei der Herstellung nach der jeweiligen Schulstufe zu richten. Je nachdem kann man die Werkarbeit mit seinen eigenen Ideen erweitern oder vereinfachen. Der Clou daran ist, dass sich hinter dem Herzen eine Wäscheklammer verbirgt, die dazu dient, Fotos, Karten und Sprüche festzuhalten. Möchte man noch weitere Filztechniken einbauen, so filzt man eine Rolle oder Kugeln, die dann dazwischengehängt werden. Versieht man diese noch zusätzlich mit einem Magneten oder einer Pinnadel, so wird das Filzwerk garantiert ein Blickfang für Erinnerungen, Vorsätze und gute Wünsche.

Die Werkarbeit ist für jede Stufe gedacht, in sechs bis acht Lektionen ist die Girlande fertig. Zu den Lerninhalten gehört das Nassfilzen.

## • Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Herzgirlande: Filzwohle, mittelgrosse Wäscheklammern, Band, Plastikeinlage (Antirutschmatte) oder Noppenfolie, kleine Kieselsteine, Ahle, Abdeckmaterial und Gefässe für das Nassfilzen, Seife, Essig, Herzform, wasserfesten Filzstift, eventuell Filznadel, Fadenflip 1.



Das sieht gut aus!



Bild 1: Die Wäscheklammer sollte man nicht sehen. Fotos: zVg.



Bild 2: Die Wäscheklammer ist auch Halterung.



### • Arbeitsablauf

1. Die Herzvorlage wird in der Grösse/Höhe der Wäscheklammer angepasst. Die Vorlage wird auf die Plastikvorlage übertragen und ausgeschnitten.
  2. Die Filzwolle wird etwas ausgelegt, die Vorlage wird befeuchtet und das Herz mit der Filzwolle ringsum gleichmässig bedeckt und nass gefilzt. Der Beschrieb zum Nassfilzen mit Einlage steht im Fadenflip 1, Seite 284.
  3. Beim fertig gefilzten Herz wird mittig oberhalb ein kleiner Einschnitt in der Breite der Wäscheklammer vorgenommen. Aus diesem Einschnitt wird dann die Folie herausgezogen.
  4. Das fertige Herz wird nochmals ausgewaschen und kurz in Essigwasser eingelegt – trocknen lassen.
  5. Damit das Herz etwas Form bekommt, wird das Herz durch den Einschnitt mit etwas Filzwolle gestopft.
- Hinweis: Beim unteren Herz legt man noch ein paar kleine Kieselsteine rein, damit die Girlande etwas an Gewicht gewinnt und gerade hängt.
6. Damit man die Wäscheklammer einführen (befestigen) kann, wird nun ein zweiter kleiner, paralleler Einschnitt getätigt. Darauf achten, dass der Schnitt nicht zu weit oben ist, sodass die Wäscheklammer nach dem Einhängen nicht sichtbar wird (Bild 1).
  7. Nun werden die Herzen (optimal drei Stück) miteinander verbunden, dabei wird das Aufhängeband jeweils an der Wäscheklammer festgemacht. (Bild 2).
  8. Wenn noch genügend Zeit bleibt, dann können die Herzen noch bestickt oder mit Perlen verziert werden.

### • Tipp

Einfache Variante: Es wird nur ein Herz – entsprechend grösser – gefilzt und mit Lavendel oder Rosenblüten gefüllt. Man kann auch ein Herz aus Filz nähen.

Doris Altermatt

## Ein Meilenstein wurde erreicht

### Verband Solothurner Musikschulen.

**Verbandspräsident Stephan Hug konnte im Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten, 40 Delegierte und etliche Gäste zur ordentlichen 38. Mitgliederversammlung begrüßen. Speziell freute sich die Versammlung über die Anwesenheit von Regierungsrat Remo Ankli und Dagmar Rösler, Präsidentin des Lehrerverbandes Solothurn (LSO).**

Durch die Annahme des Neuen Finanzausgleichs (NFA) im November 2014 konnte die Neugestaltung der Berechnung der Kantonssubventionen für den freiwilligen kommunalen Musikunterricht nach vielen Jahren der Diskussion abgeschlossen werden. An zahlreichen und konstruktiven Sitzungen zwischen dem Volksschulamt, dem VSEG und dem Verband der Solothurner Musikschulen wurden die neuen Bedingungen für die vielfältigen Angebote zusammengetragen. Es galt, die verschiedenen Angebote, wie Einzel- oder Gruppenunterricht, Orchester, Ensemble oder Chorformationen und die musikalischen Grundkurse zu erfassen und die kantonale Subventionspauschale auszuhandeln. Die Versammlung bildete den Abschluss, sind doch die neuen Regelungen seit 1. Januar in Kraft und somit ein Meilenstein zu Gunsten der Förderung der Musikschüler und -schülerinnen und der Chancengleichheit gewahrt, da durch den höheren kantonalen Beitrag die Kosten speziell für die Eltern stabilisiert werden können.

Regierungsrat Remo Ankli dankte in seiner Ansprache allen Beteiligten für das grosse Engagement für die Neuregelung. Die Kantonsfinanzen seien zurzeit «ein bisschen schwierig», doch – so Remo Ankli – die Musikschulen seien eine wichtige Bildungsinstitution und verfügen daher bei Parlament und Regierung über einen entsprechenden Support. Dagmar Rösler wies in ihrem Grusswort darauf hin, wie wichtig es sei, die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Volks-

und Musikschule weiter zu pflegen und stetig auszubauen. Sie dankte den Musikschulleitungen für die besondere Mitarbeit in der Pensenplanung, welche gerade für die Musiklehrpersonen nicht einfach ist, da Blockzeiten und zusätzliche schulische Angebote die Unterrichtszeiten der Musiklehrpersonen und ihrer Schüler in den späteren Nachmittag verlegten. Musik – so Dagmar Rösler – sei wichtig für die Förderung der Kinder und dem sollte unbedingt die nötige Beachtung geschenkt werden.

### Zukünftige inhaltliche Ausrichtung

Im zweiten Teil der Versammlung galt es, den Verband der Solothurner Musikschulen (SoM) in die Zukunft zu steuern. Die Bildung von fünf Regionalkonferenzen – Solothurn und Umgebung, Solothurn Nord, Solothurn äusseres Wasseramt, Solothurn Mitte (Thal-Gäu), sowie Solothurn Ost mit Olten und Umgebung – als Ergebnis eines Workshops vor zwei Jahren hat gefruchtet und es sind schon tolle Projekte entstanden. So sind unter anderem die beiden regionalen Jugend-Sinfonie-Orchester Mittelland (JSOM) und Solothurn (RJSO) gegründet worden. Eine neu gegründete Arbeitsgruppe wird zur Neuausrichtung des Verbandes bis im März 2017 Vorschläge ausarbeiten. Vorstandsmitglied Andreas Riss (Metzerlen) hat demissioniert. In einer Laudatio wurde seine grosse Arbeit verdankt.

### Medienmitteilung

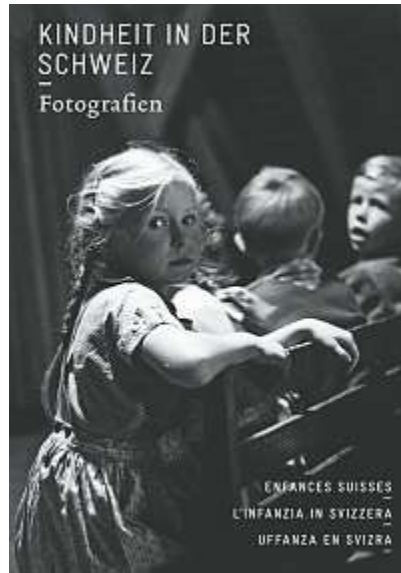
## Mediothek

### Kindheit in der Schweiz – in Fotografien festgehalten

**Fotoband.** Ein faszinierendes Panorama der Kindheit zeigt ein Fotoband zur Schweizer Kindheit ab 1870. Klassiker der Fotogeschichte neben unbekanntem Trouvaillen aus der Sammlung der Fotostiftung Schweiz.

Profis wie Amateure wurden und werden nicht müde, junge Menschen mit der Kamera festzuhalten. Steckt dahinter auch die Sehnsucht nach der eigenen, verlorenen, verschütteten Kindheit? Ein Streifzug durch die Schweizer Fotografie fördert jedenfalls viel mehr als nur Dokumente zutage.

Kinderbilder geben Einblick in den realen Kinderalltag, sie zeigen die Kindheit aber auch als fremden Kontinent oder als Ort unerfüllter Hoffnungen: in rätselhaft



ter Ferne, voller Abenteuer und magischer Erlebnisse. Einige dieser Aufnahmen gehören zu den Klassikern dieses Genres, so etwa Hans Staubs berührende

Abschiedsszene «Vor der Kinderkrippe». Andere sind neu zu entdecken – sie erzählen von den Entbehrungen in den Bergen, von den Zwängen der Schule, vom Spielen in städtischen Hinterhöfen oder von Glücksmomenten in der Natur. In der Auswahl aus der Sammlung der Fotostiftung Schweiz begegnen sich Kinder aus verschiedenen Zeiten, Regionen und sozialen Schichten: ein faszinierendes Panorama der Kindheit in der Schweiz, das die üblichen Verklärungen weit hinter sich lässt.

Medienmitteilung

Kindheit in der Schweiz. Fotografien. Herausgegeben von Peter Pfrunder. Herausgeber Fotostiftung Schweiz, 260 Seiten, gebunden, 166 Fotografien, Duplex und vierfarbig, Text Deutsch, Französisch, Italienisch und Romanisch. Limmat Verlag 2015, 49.50 Franken ISBN 978-3-85791-782-0

## Kiosk

### Fernweh – Filme zu Tourismus und Nachhaltigkeit

**Filme für den Unterricht.** Sieben Filme und drei Werbespots laden ein, das Thema Tourismus im Spannungsfeld von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft im Unterricht aufzugreifen: Bilder zum Reisen im Kopf, Anregungen für eine Horizonterweiterung im Klassenzimmer.

Die Filme und Unterrichtsmaterialien decken ein breites Spektrum an tourismusrelevanten Themen ab, die man exemplarisch in verschiedenen Fächern aufgreifen kann: Wie sieht die Zukunft des Wintertourismus angesichts der Klimaerwärmung aus? Ist Slumtourismus ethisch vertretbar? Wie steht es um die Menschenrechte im Serengeti-Nationalpark? Wer profitiert von freiwilligen Kurzeinsätzen in Ländern des Weltsüdens? Kann Ökotourismus eine Alternative zum Massentourismus sein? Wie funktioniert Touris-

muswerbung? Diese und weitere Fragen werden in den verschiedenen Filmen der DVD aufgeworfen. Sie regen dazu an, sich vertieft mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten von Tourismus auseinanderzusetzen. Durch die Beschäftigung mit dem Thema erkennen Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge verschiedener Dimensionen eines globalen Phänomens und werden angeregt, sich Gedanken über ihr eigenes Reiseverhalten zu machen. So wird Tourismus zum geeigneten Thema, um beispielhaft und konkret Bildung für Nachhaltige Entwicklung umzusetzen.

Dorothee Lanz, éducation21

DVD «Fernweh. Tourismus im Spannungsfeld von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft». 7 Filme und Begleitmaterial D/F. Geeignet ab 12 Jahren (3. Zyklus, Sek II). Hrsg: éducation21/EZEF/Baobab 2015. 60 Franken. Bezug: verkauf@education21.ch Tel. 031 321 00 22.



# Highlights von «SRF my school»

**SRF my school.** Das Schweizer Radio und Fernsehen hat Spannendes im Angebot. Zu den Highlights gehört ein Dokumentarfilm, für den deutsche und schwedische Schülerinnen und Schüler Fragen an italienische Jugendliche formulieren, ein Themenschwerpunkt zum Gotthard-Basistunnel sowie einer zu «Körper und Ernährung». Der Überblick:

## «Dai, domanda!»

**Dokfilm.** Sind Italiener wirklich hoffnungslos romantisch? Welche Sportarten finden sie gut? Wann ziehen sie von zu Hause aus? Mit diesen und vielen weiteren Fragen im Gepäck besucht Moderator Antonino Ognissanti den schönsten Stiefel der Welt. Er spricht mit jungen Menschen und gewährt einen authentischen Einblick in ihren Alltag.

Für die zehnteilige Italienisch-Reihe «Dai, domanda!» haben Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Schweden Fragen gesammelt, die sie italienischen Jugendlichen gerne stellen würden. Moderator Antonino Ognissanti reist durch Italien auf der Suche nach den Antworten. Er macht unter anderem in Rom, Mailand, Florenz

und in den ländlichen Regionen der Toskana Halt. Jede Episode ist einem bestimmten Thema gewidmet. In der Folge «Mangiare» etwa besucht Ognissanti die renommierte «Italian Chef Academy» in Rom, die junge Köche auf ihren Einsatz in Luxushotels vorbereitet. Jede Episode ist in kurze Abschnitte unterteilt, an deren Anfang jeweils eine Schülerfrage steht. Danach folgt eine Filmsequenz, die wiederum von einer kurzen Repetition des Vokabulars ergänzt wird. Die Reihe eignet sich besonders für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Stufe Sek I und alle Lernenden der Stufe Sek II.

Das didaktische Begleitmaterial enthält je ein Arbeitsblatt mit Vokabular und Redewendungen für jede Episode. Zudem stehen zu einzelnen Beiträgen Grammatik-Übungen zur Verfügung.

- **Länge:** 10 × 9 Minuten
- **Fächer:** Italienisch, Geografie
- **Stufe:** Sek I, Sek II
- **Ausstrahlung:** 23. bis 27. Mai, Montag bis Freitag ab 9 Uhr auf SRF1; 27. Juni bis 1. Juli, Montag bis Freitag, ab 9.05 Uhr auf SRF1.

## «Gotthard-Basistunnel»

**Themenschwerpunkt.** Am 1. Juni öffnet der Gotthard-Basistunnel seine Tore. Eine technische Meisterleistung, deren Bau 17 Jahre gedauert und 12 Milliarden Schweizer Franken verschlungen hat. «SRF mySchool» guckt für einmal mit in die Röhre und wirft einen Blick hinter die Kulissen dieses Jahrhundertbauwerks.

Vor 17 Jahren begannen die Mineure sich durch die Alpen zu bohren und zu sprengen. Am 1. Juni wird der Gotthard-Basistunnel – der längste Eisenbahntunnel der Welt – feierlich eröffnet. Ende Jahr wird dann der erste Zug die 57 Kilometer lange Strecke zwischen Erstfeld und Bodio innerhalb von 20 Minuten zurücklegen können. Damit soll sich der alpenquerende Transitverkehr von der Strasse weg auf die Schiene verlagern und so die Schweiz vom stark wachsenden Schwerverkehr entlasten. Mit welchen Methoden bezwangen die Tunnelbauer den harten Fels? Wie sicher war ihre Arbeit? Die sechsteilige Reihe «Vom Anstich zum längsten Tunnel der Welt» gibt Antworten.

«SRF mySchool» ergänzt den Schwerpunkt «Gotthard-Basistunnel» mit Dokumentarfilmen zu den Themen Eisenbahn und Mobilität. Die Filme «100 Jahre Berninabahn» und «100 Jahre Eisenbahn im Engadin» zeigen die Geschichte der Rhätischen Bahn, die Täler und Sprachregionen im Kanton Graubünden verbindet. «Bye Bye Car» wagt einen Blick in die Zukunft der Mobilität. Ökonomen und Wissenschaftler zeigen, wie herkömmliche Autos in wenigen Jahren ihre Bedeutung verlieren werden. Schon heute ist für viele Jugendliche das Auto kein Statussymbol mehr, sie satteln lieber auf das Fahrrad um oder benutzen bei Bedarf «Carsharing»-Angebote.

Weitere Filme im Themenschwerpunkt sind «Der Berg drückt – An der Front des längsten Tunnels der Welt», «Little Train – Die kleine Bahn von Sezuan» und «Masdar – Stadt der Zukunft».



Ausschnitt aus «Dai, domanda!». Bild: WDR.





Vom Anstich zum längsten Tunnel der Welt. Bild: SRF.

- **Länge:** 6 × 4 Minuten, 3 × 25 Minuten, 3 × 45 Minuten
- **Fächer:** Geografie, Geschichte, Natur und Technik, Gesellschaft
- **Stufen:** Sek I, Sek II
- **Ausstrahlung:** 16. bis 20. Mai, Montag bis Freitag, ab 9 Uhr auf SRF1

### «Körper und Ernährung»

**Themenschwerpunkt.** Nie waren junge Menschen sportlicher als heute, für viele ist der regelmässige Gang ins Fitnesscenter Pflicht. Ein trainierter Körper und eine gesunde Lebensweise scheinen wichtiger als nächtliche Alkoholexzesse und endlose Partys zu sein. «SRF mySchool» geht dem neuen Körperkult auf den Grund.

Die Statistiken bestätigen den Boom: Rund die Hälfte aller Schweizer Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren betätigt sich mehrmals pro Woche sportlich, viele davon im Fitnesscenter. Eisenharte Disziplin und strikte Ernährungspläne gehören ebenso dazu wie der Stolz auf den eigenen Körper. Gleichzeitig kommt eine neue Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft zum Schluss, dass bei Jugendlichen die Unzufriedenheit

mit dem eigenen Körper wächst. Die jungen Männer fühlen sich zu schwächig, die Mädchen zu dick.

Der Dokumentarfilm «**Mein Körper, mein Werk**» begleitet drei Jugendliche, für die der Muskelaufbau zum Vollzeitjob geworden ist. Jenny, Alessandro und Miguel gehen fast täglich ins Krafttraining, wiegen ihre Mahlzeiten bis auf das letzte Gramm ab und schrecken auch vor dem Griff zu illegalen Substanzen nicht zurück.

50 Euro für eine Samenspende, 60 Euro für 100 Gramm Echthaar und 300 Euro für eine Spenderniere in Indien: Die Frage nach dem Wert des menschlichen Körpers stellt sich der Autor Peter Scharf im Dokumentarfilm «**Was bin ich wert?**». In verschiedenen Episoden geht er dem Umstand nach, dass der Mensch immer mehr wie eine Ware berechnet und gehandelt wird. Er entdeckt dabei Erstaunliches und erhält auch einen Wert für seinen eigenen Körper: 1 bis 2 Millionen Euro.

Weitere Filme im Themenschwerpunkt sind «**Vegan – Von Menschen und anderen Tieren**», «**Energy Drinks**», «**Magersüchtige Sportler**», «**Es muss nicht immer Fleisch sein**», «**Ernährungsberaterin FH**» und die Reihe «**Convenience Food**».

- **Länge:** 4 × 50 Minuten, 1 × 22 Minuten, 1 × 15 Minuten, 6 × 4 bis 11 Minuten
- **Fächer:** Gemeinschaft, Gesellschaft, Lebenskunde, Biologie, Ethik
- **Stufe:** Sek I, Sek II
- **Ausstrahlung:** 2. bis 6. Mai, Montag bis Freitag, ab 9 Uhr auf SRF1

Alle Videos inklusive Unterrichtsmaterial auf [www.srf.ch/myschool](http://www.srf.ch/myschool)  
Medienmitteilung



Filmstill aus «Mein Körper, mein Werk». Bild: SRF.

## Kiosk

### Auf chTwinning eine Partnerklasse für einen Austausch finden

**ch Stiftung.** Lust auf einen Austausch? Auf der Vermittlungsplattform für Klassenaustausch chTwinning finden Lehrpersonen den geeigneten Austauschpartner.

Die Lehrpersonen können unter den verschiedenen Angeboten, die bereits online sind, einen Partner suchen oder ihr eigenes Projekt anbieten. Auf der Website finden sie alle Informationen dazu, wie die Plattform funktioniert und wie sie ihren Austausch organisieren können. Parallel dazu sucht die ch Stiftung für die publizierten Projekte nach Partnern, indem sie ihr eigenes Netzwerk kontaktiert. Verschiedene Lehrpersonen suchen noch nach einer Partnerklasse für einen Austausch. Schauen Sie sich auf der Plattform <http://chtwinning.ch-go.ch/de/> die aktuellen Projekte an.

Medienmitteilung

Weitere Informationen:  
Charlotte-Sophie Joye, ch Stiftung  
Solothurn  
E-Mail [pestalozzi@chstiftung.ch](mailto:pestalozzi@chstiftung.ch)  
Tel. 032 346 18 32  
[www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch)

## «Achtung Technik Los!»



Beim Posten «Berufsinfo» kamen Schülerinnen ins Gespräch mit zwei Lernenden von libs und Ruedi Geissmann von der ICT BB Aargau. Foto: zVg.

**Bezirksschule Wohlen.** Am 29. März fand an der Bezirksschule Wohlen ein Aktionstag der interaktiven Wanderausstellung «Achtung Technik Los!» statt. Mitgemacht haben fünf 3. Klassen der Bezirksschule und eine 3. Klasse der Sekundarschule Wohlen. Ziel des Projektes war es, den rund 150 Schülerinnen und Schülern die vielfältige und spannende Welt der technischen und ICT-Berufe näherzubringen.

Der Mix aus Ausstellung mit interaktiven Demonstrationen und Workshops kam bei den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen gut an. Besonders gelobt wurden die Vielfalt des Programms und der hohe Einsatz der beteiligten Lernenden und Fachpersonen. In der Ausstellung konnten sie ausgerüstet mit einer 3D-Brille über den Kanton Aargau «fliegen wie Superman», sie erfuhren beim Posten «Pneumatik-Starter», wie Automation mittels Druckluft funktioniert oder diskutierten mit Lernenden und Berufsbildnern über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten und die Voraussetzungen, die man dafür mitbringen muss. In den Workshops lernten sie eine Printplatte löten oder erfuhren, wie man ein Computerspiel zur Abwechslung mal nicht nur spielt sondern auch selber programmiert. Die Wanderausstellung «Achtung Technik Los!» ist seit 2010 in der Nordwestschweiz unterwegs. Rund 4000 Bezirks- und Sekundarschülerinnen und -schüler aus

16 Schulen der Region kamen bereits in den Genuss eines Aktionstages. Dabei sollen die Jugendlichen, die sich in der Berufswahlphase befinden, ihr technisches Talent entdecken und verschiedene attraktive technische Berufe kennenlernen. Sie erkennen so, dass diese Berufe sehr anspruchsvoll und attraktiv sind und vielversprechende Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Da alle Programmpunkte von Fachpersonen oder Lernenden vermittelt werden, entsteht ein reger Dialog.

Maggie Winter, Projektleiterin  
«Achtung Technik Los!»

### Die Wanderausstellung

«Achtung Technik Los!» wurde von den Vereinigungen IngCH Engineers Shape our Future und NaTech Education initiiert, um den Nachwuchs in den Bereichen Technik und ICT (Informations- & Kommunikationstechnologie) zu fördern. Kooperationspartner in der Region Nordwestschweiz sind die Fachhochschule Nordwestschweiz, die ICT Berufsbildung Aargau und libs (Industrielle Berufslehren Schweiz) Baden. Im Kanton Zürich sind es der Zürcher Lehrbetriebsverband ICT (ZLI) und die School of Engineering der ZHAW. Ausserdem wird die Ausstellung von der Hasler Stiftung, dem Migros Genossenschaftsbund, Swissmem sowie weiteren Sponsoren unterstützt. Alle Informationen zum Projekt auf: [www.achtungtechniklos.ch](http://www.achtungtechniklos.ch)

## Agenda



Jugendliche präsentieren ihre Arbeiten am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht». Foto: zVg.

### Ausstellung Forschungsarbeiten

- ▶ 29. April, 13.30 bis 17 Uhr, 30. April, 8.30 bis 10.30 Uhr, Hochschule für Technik FHNW, Brugg-Windisch

Am 50. Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» präsentieren Jugendliche aus der ganzen Schweiz ihre Forschungsarbeiten. Schulklassen oder einzelne Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich an der öffentlichen Wettbewerbsausstellung von den spannenden und innovativen Projekten inspirieren zu lassen! Informationen: [www.sjf.ch](http://www.sjf.ch) → Nationaler Wettbewerb

### STV AH Stamm Aarau

- ▶ 2. Mai, ab 18 Uhr  
Restaurant Jägerstübli, Biberstein

### Themenkonferenz

- ▶ 11. Mai, 16 bis 18 Uhr im Kultur- und Kongresshaus Aarau, anschliessend Apéro  
Die Themenkonferenz der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz (KK) fragt nach dem Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Sie wirft die Frage auf, wie erfolgreiches Unterrichten in heterogenen Klassen möglich ist. Die Themenkonferenz beginnt mit einem Imputreferat von Michele Eschelmüller, Leiter Beratungsstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung (schul-in), PH FHNW, mit dem Titel «Erfolgreich unterrichten in heterogenen Klassen – Perspektiven, Potenziale, Probleme». Anschliessend wechseln die Teilnehmenden

zur Vertiefung in einen von sechs Workshops zum Thema. Informationen und Anmeldung (bis spätestens 29. April): [www.kantonalkonferenz.ch](http://www.kantonalkonferenz.ch)

### Auge in Auge mit dem Greifvogel

- ▶ Auf Anmeldung  
Auf Schloss Wildegg bietet sich die Gelegenheit, einen Falken «federnah» zu erleben. Ein Falkner gibt Einblick in die uralte Beizjagd und erzählt, wie er Greifvögel züchtet, abrichtet und mit ihnen jagt. Ein Sakerfalken führt seine Flugkünste vor. Hinweis: Bei Regen kann der Falke nicht fliegen. Schulstufen: alle Stufen. Dauer: 50 Minuten. Kosten: 250 Franken pro Gruppe (mit Impulskredit «Kultur macht Schule» halber Preis).  
Anmeldung: Per Formular auf [www.ag.ch](http://www.ag.ch) → Kultur → Museen und Schlösser, [reservations.wildegge@ag.ch](mailto:reservations.wildegge@ag.ch) oder per Tel. 0848 871 200.



### Swiss Education Days in Bern

- ▶ 8. bis 10. November  
Während drei Tagen wird Bern mit den Swiss Education Days und den World Education Days zum wichtigsten Treffpunkt für Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen aller Stufen, Bildungsverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten – u. a. mit informativen Sonderschauen zu den Themen «Weiterbildung und Digitalisierung» und einem «Tag der Romandie». Parallel dazu finden die international ausgerichteten World Education Days statt. Flankiert werden die Veranstaltungen von der World Education Conference (8. bis 9. November). Informationen: [www.swiss-education-days.ch](http://www.swiss-education-days.ch), [www.world-education-days.com](http://www.world-education-days.com), [www.world-education-conference.com](http://www.world-education-conference.com).

## Kurs

### Zertifikatslehrgang (CAS) Säugetiere – Artenkenntnis, Ökologie & Management

- ▶ Start: 16. September,  
Kursort: Wädenswil ZHAW  
Von der Etruskerspitzmaus bis zum Steinbock! In diesem Zertifikatslehrgang erhalten Sie vertiefte Kenntnisse über die wildlebenden Säugetierarten der Schweiz. Von den besten Fachpersonen der Schweiz lernen Sie die einheimischen Arten zu bestimmen, die gängigen Feldmethoden anzuwenden sowie praxisorientierte Lösungen zu Fragen der Förderung, der Nutzung und des Managements einheimischer Säugetiere zu entwickeln.  
Anbieter: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil, hepia Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture, Genf & Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie SGW.  
[www.zhaw.ch/iunr/saeugetiere](http://www.zhaw.ch/iunr/saeugetiere)





# Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

## Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 9/2016 erfolgt am Donnerstag,

**28. April 2016, 14 Uhr**

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 9 bitte bis zu diesem Termin aufgeben.

Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Freitagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).

## Unbefristete Anstellung

### Kindergarten

#### Leuggern 27183

► 28 Lektionen  
Für den Kindergarten Hettenschwil suchen wir eine engagierte Lehrperson, welche gerne in einem engagierten Team mitarbeiten möchte.

Ab 1.8.2016  
Primarschule Leuggern, Martina Knecht  
Kirchplatz 4, 5316 Leuggern  
Tel. 056 245 60 37  
[primarschule.leuggern@bluewin.ch](mailto:primarschule.leuggern@bluewin.ch)

#### Murgenthal 27168

► 4 Lektionen  
Wir suchen für unseren Kindergarten Hohwart eine Lehrperson für 1 Lektion DaZ und 3 Lektionen schulische Heilpädagogik. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schule Murgenthal, Barbara Plüss  
Hauptstrasse 97, 4853 Murgenthal  
Tel. 062 544 69 81 oder 079 507 92 41  
[schulsekretariat@murgenthal.ch](mailto:schulsekretariat@murgenthal.ch)

#### Nussbaumen 26786

► 14–21 Lektionen  
Wir suchen ab August 2016 für einen unserer Einzelstandorte eine Kiga- und DaZ-Lehrperson für ein Pensum von 50–70%. Wir wünschen uns eine engagierte und offene Lehrperson und freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schulleitung Kindergarten, Iris Prader  
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen  
Tel. 056 282 30 80  
[sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch](mailto:sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch)

#### Oberrüti 27195

► 11 Lektionen  
Arbeitstage: Donnerstag ganzer Tag, Freitagmorgen

Ab 1.8.2016  
Schulleitung Kindergarten/Primar  
Roman Wettstein  
Letten, Postfach 142, 5643 Sins  
Tel. 041 789 65 60  
[roman.wettstein@schulesins.ch](mailto:roman.wettstein@schulesins.ch)

#### Sarmenstorf 27236

► 8 Lektionen  
Sie unterrichten jeweils am Freitagmorgen und zusätzlich an 1–2 Morgen. Es erwartet Sie ein motiviertes und aufgestelltes Kindergarten team.

Ab 1.8.2016  
Schule Sarmenstorf, Sonja Bachmann  
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf  
Tel. 056 667 91 86  
[sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Siglistorf 27166

► 4 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)  
Wir suchen eine entsprechend qualifizierte DaZ-Lehrperson für 4 Lektionen an einer Abteilung mit total 13 Schülerinnen und Schüler. Integrative Unterrichtsform in Zusammenarbeit mit der Kindergarten-Lehrperson erwünscht. Die Schulleitung erteilt gerne weitere Auskünfte.

Ab 1.8.2016  
Schule Siglistorf  
Urs Schweri, Schulleitung  
Schulhausstrasse 116, 5462 Siglistorf  
Tel. 056 243 10 91 oder 056 241 26 24  
[siglistorf.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:siglistorf.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Turgi 27368

► 11–17 Lektionen  
Der Sprachheilkindergarten der ASS in Rüfenach sucht für das nächste Schuljahr eine Stellenpartnerin/Springerin. Sie unterrichten maximal 12 Kinder mit einer Sprachbehinderung. Es erwartet Sie ein wohlwollendes und unterstützendes Team.

Ab 1.8.2016  
Aargauische Sprachheilschule ASS  
Evi Geissbühler  
Reinerstrasse 25, 5235 Rüfenach  
Tel. 062 888 09 70  
[evi.geissbuehler@asslenzburg.ch](mailto:evi.geissbuehler@asslenzburg.ch)

#### Widen 27294

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine engagierte Kindergartenlehrperson. Die Schulen Widen ist eine IS-Schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schule Widen, Johannes Thut  
Bremgartenstrasse 49, Postfach 27  
8967 Widen  
Tel. 056 633 68 13  
[schulleitung.widen@schulen-aargau.ch](mailto:schulleitung.widen@schulen-aargau.ch)

#### Windisch 27334

► 9–12 Lektionen  
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Assistenzperson für unseren Kindergarten für 9–12 Lektionen. Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2016  
Schule Windisch, Martin De Boni  
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch  
Tel. 056 448 97 80  
[windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Windisch 27335

► 3 Lektionen  
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine SHP für den Kindergarten. Das Pensum kann allenfalls mit Teamteaching aufgestockt werden. Wir freuen uns auf Sie!



Ab 1.8.2016  
Schule Windisch, Martin De Boni  
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch  
Tel. 056 448 97 80  
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

## Primarschule

### Aarau 26931

► 25 Lektionen  
Fächer: D, M, Sport, Splus, Co-Teaching an einer Primarklasse (3.–5. Klasse) mit maximal 12 Kindern.  
Wir freuen uns auf eine engagierte Lehrperson mit Lehrberechtigung Sport und Freude an der Zusammenarbeit in einer lebendigen, privaten Tagesschule.  
Ab 1.8.2016  
Tagesschule drive, Gaby Dubach  
Gysulastrasse 21b, 5000 Aarau  
Tel. 062 823 43 36  
gaby.dubach@tagesschuledrive.ch

### Aarau 27200

► 14–15 Lektionen  
Anstellung an 1. Klasse, teilweise im Teamteaching. Arbeitstage hauptsächlich montags und dienstags.  
Ab 1.8.2016  
Kindergarten und Primarschule Telli  
Schulleitung, Esther Widmer  
Girixweg 30, 5000 Aarau  
Tel. 062 836 06 89  
esther.widmer@aarau.ch

### Baden 27204

► 10–14 Lektionen  
Wir suchen für das neue Schuljahr eine Lehrperson Primarschule für ca. 10–14 Lektionen, davon ca. 8–10 Lektionen Textiles Werken. Arbeitsort: Rütihof, ein Aussenquartier der Stadt Baden.  
Lisa Lehner freut sich auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2016  
Volksschule Baden, Schulleitung  
Kindergarten/Primarschule, Lisa Lehner  
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden  
Tel. 056 200 87 36 oder 079 787 82 45  
lisa.lehner@baden.ag.ch

### Bettwil 27100

► 7 Lektionen  
Englisch in Kleingruppen, 2 Lektionen nur 3. Klasse (5 Schülerinnen und Schüler), 2 Lektionen nur 6. Klasse (4 Schülerinnen und Schüler), 1 Lektion nur 4. Klasse (5 Schülerinnen und Schüler), 1 Lektion nur 5. Klasse (7 Schülerinnen und Schüler), 1 Lektion 4./5. Klasse gemeinsam.  
Tage: Montag 8 bis 11 Uhr und Mittwoch 8 bis 12 Uhr.  
Ab 1.8.2016  
Schule Bettwil, Rolf Fanton  
Schulhausstrasse 11, 5618 Bettwil  
Tel. 056 667 37 54 (donnerstags)  
schulleitung.bettwil@schulen-aargau.ch  
www.schule-bettwil.ch

### Biberstein 27180

► 21–23 Lektionen  
Unsere familiäre, naturnahe Schule bietet Ihnen eine Teilzeitstelle für den Aufbau einer altersdurchmischten 1./2. Klasse. Ihre Erfahrung und Motivation an einer Zusammenarbeit würde uns freuen.  
Ab 1.8.2016  
Schule Biberstein, Stephanie Habberthür  
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein  
Tel. 062 839 80 30  
stephanie.habberthuer@schulen-aargau.ch

### Biberstein 27285

► 2 Lektionen Musikgrundschule  
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet  
Ab 1.8.2016  
Schule Biberstein, Stephanie Habberthür  
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein  
Tel. 062 839 80 30  
stephanie.habberthuer@schulen-aargau.ch

### Biberstein 27340

► 20–24 Lektionen  
In familiär-naturnahem Umfeld, eine gemischte 3./4. Klasse zu unterrichten erwartet Sie. Wir freuen uns, wenn Sie motiviert sind, mit uns zusammenzuarbeiten und sich engagieren, an der gemeinschaftsbildenden Primarschule in Biberstein.  
Ab 1.8.2016  
Schule Biberstein, Stephanie Habberthür  
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein  
Tel. 062 839 80 30  
stephanie.habberthuer@schulen-aargau.ch

### Boniswil 26960

► 7 Lektionen Englisch an der Primarschule  
Wir suchen für unser kleines Team in Hallwil eine Englischlehrperson. Sie unterrichten 7 Lektionen altersdurchmischt an der 3. bis 6. Klasse. Wir verfolgen mit den Schülerinnen und Schüler eine lösungsorientierte Grundhaltung und freuen uns auf eine Verstärkung des Teams.  
Ab 1.8.2016  
Schule Hallwil, Peter Felder  
Schulweg, 5706 Boniswil  
Tel. 062 767 61 30 oder 079 479 81 68  
schulleitung@schule-druewil.ch

### Bremgarten 27157

► 8 Lektionen  
Wir suchen eine engagierte Fachlehrperson, die zwei 6. Klassen im Französisch unterrichtet.  
Ab 1.8.2016  
Schule Bremgarten Kiga Primar  
Susanne Merki  
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 633 22 56  
susanne.merki@bremgarten.ch

### Brugg 27163

► 22–26 Lektionen  
Primarlehrperson an einer altersdurchmischten Abteilung an der Mittelstufe PS 4–6 gesucht, inkl. Englisch- und Turnunterricht, im Schulhaus Umiken gesucht. Details unter: www.schule-brugg.ch  
Ab 1.8.2016  
Schulleitung/Schulverwaltung Brugg  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51  
peter.merz@brugg.ch

### Brugg 27252

► 28 Lektionen  
Primarlehrperson mit Klassenlehrerfunktion an 6. Primar gesucht. Neben den üblichen Fächern sind auch Sport- und Werkunterricht zu erteilen.  
Ab 1.8.2016  
Schulleitung/Schulverwaltung  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 51  
peter.merz@brugg.ch  
Infos unter: www.schule-brugg.ch

### Ehrendingen 27344

► 28 Lektionen  
6. Klasse, 18 Schülerinnen und Schüler. IF-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly, Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14.  
Ab 1.8.2016  
Schule Ehrendingen, Samuel Schölly  
Gesamtschulleiter  
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
samuel.schoelly@ehrendingen.ch  
www.schulenehrendingen.ch

### Ehrendingen 27345

► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule  
Französisch an zwei 6. Klassen (je 18 Schülerinnen und Schüler). IF-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly, Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
Ab 1.8.2016  
Schule Ehrendingen, Samuel Schölly  
Gesamtschulleiter  
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
samuel.schoelly@ehrendingen.ch  
www.schulenehrendingen.ch

### Fischbach-Göslikon 27360

► 28 Lektionen  
Für die 4./5. Klasse suchen wir eine motivierte Lehrperson. Wir sind ein engagiertes Team an einer ländlichen Primarschule mit integrativem, altersdurchmischem (AdL) Unterricht. Infos über die Schule: www.schulefigoe.ch



Ab 1.8.2016  
Schule Fischbach-Göslikon  
Doris Müller, Schulleitung  
Lohrenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon  
Tel. 056 621 00 67  
schulleitung@schulefigoe.ch

### **Frick** 23824

► 24–28 Lektionen  
Klassenlehrperson für eine 1. Klasse (im Wechsel mit der 2. Klasse). Gute Anwenderkenntnisse in Informatik und Bedienung des Lehreroffice werden vorausgesetzt.

Ab 1.8.2016  
Primarschule Frick, Peter Boss  
Schulstrasse 26, 5070 Frick  
Tel. 062 865 70 91  
peter.boss@schulefrick.ch  
www.schulefrick.ch

### **Frick** 24281

► 28 Lektionen  
Klassenlehrperson für eine 5. Klasse (im Wechsel mit der 6. Klasse); gute Informatikkenntnisse, Freude am Einsatz der elektronischen Wandtafel und Bedienung des Lehreroffice werden vorausgesetzt.

Ab 1.8.2016  
Primarschule Frick, Peter Boss  
Schulstrasse 26, 5070 Frick  
Tel. 062 865 70 90  
peter.boss@schulefrick.ch  
www.schulefrick.ch

### **Full-Reuenthal** 27005

► 20–28 Lektionen  
Wir suchen eine engagierte, innovative und teamfähige Klassenlehrperson für die 5. und 6. Klasse ab Sommer 2016. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter [www.schule-full-reuenthal.ch](http://www.schule-full-reuenthal.ch)

Ab 1.8.2016  
Schule Full-Reuenthal, Daniel Gsteiger  
Rüttistrasse 111, 5324 Full-Reuenthal  
Tel. 056 246 03 05 (Donnerstag und Freitagmorgen)  
schulleitung@schule-full-reuenthal.ch

### **Gränichen** 27193

► 8 Lektionen Englisch an der Primarschule

In unser aufgestelltes Team suchen wir eine motivierte Englischlehrperson für verschiedene Klassen der 3. bis 6. Primar.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2016

Schule Gränichen  
Schulleitung Kiga Primar, Susanne Oeschger  
Postfach 255, 5722 Gränichen  
Tel. 062 855 05 08  
kiga.primar@schule-graenichen.ch

### **Hornussen** 27244

► 27 Lektionen  
Kleine ländliche IS-Primarschule sucht für die 1./2. Klasse (13 Schüler) eine neue Klassenlehrperson. Ein aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2016

Schule Hornussen, Brigitt Stettler  
Schulstrasse 242, 5075 Hornussen  
Tel. 079 751 72 47  
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

### **Muri** 27338

► 16–18 Lektionen  
Für eine neue 1. Primarklasse (ca. 14 Kinder) suche ich eine engagierte Lehrperson, welche im Umfang von ca. 60% in der Funktion Klassenlehrperson zusammen mit einer erfahrenen Stellenpartnerin unterrichtet. Kein Unterricht am Mittwoch.

Ab 1.8.2016  
Schule Muri, Jörg Hauser  
Stufenleitung Kindergarten/Unterstufe  
5630 Muri  
Tel. 079 475 44 40  
hauser.joerg@schulemuri.ch

### **Niederlenz** 27282

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Lehrperson für eine zweite Klasse mit 24 Kindern. Dank Blockzeitenbetreuung kann die Klasse vermehrt in Halbklassen unterrichtet werden. Eine Klassenassistentin hilft zusätzlich mit.

Ab 1.8.2016  
Schule Niederlenz  
Stefan Allemann  
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz  
Tel. 079 481 83 37  
stefan.allemann@schuleniederlenz.ch

### **Niederlenz** 27283

► 6 Lektionen  
Wir suchen eine Lehrperson für eine zweite Klasse mit 25 Kindern. Arbeitstag ist der Donnerstag oder dreimal an einem Nachmittag. Fächer nach Absprache.

Ab 1.8.2016  
Schule Niederlenz  
Stefan Allemann  
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz  
Tel. 079 481 83 37  
stefan.allemann@schuleniederlenz.ch

### **Oberentfelden** 27142

► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule  
Schulort Oberentfelden 6. Primarklasse  
Ab 1.8.2016  
Schule Entfelden, Pia Sutter  
Isegüetlistrasse 10, 5036 Oberentfelden  
Tel. 062 737 41 20  
pia.sutter@schule-entfelden.ch

### **Oberkulm** 27203

► 26–28 Lektionen  
Die Primarschule Oberkulm führt durchgehend Mehrjahrgangsklassen und ist auf dem Weg zum altersdurchmischten Lernen. Die Stelle ist an einer 5./6.Klasse, welche mit zwei Parallelabteilungen ein Unterrichtsteam bildet.

Ab 1.8.2016  
Schule Oberkulm, Pierre Meier  
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm  
Tel. 062 776 02 46  
schulleitung@schuleoberkulm.ch

### **Oberlunkhofen** 27354

► 28 Lektionen  
Für unsere 5. Klasse suchen wir eine engagierte und motivierte Lehrperson mit der Funktion als Klassenlehrperson. Es erwartet Sie ein engagiertes Team und eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 6. Mai 2016.

Ab 1.8.2016  
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle  
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen  
Tel. 056 649 99 73  
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

### **Othmarsingen** 27343

► 22 Lektionen  
Unsere aufgestellte 6. Klasse sucht eine engagierte, erfahrene Klassenlehrperson, die sie kompetent durch das letzte Primarschuljahr führt. Fühlen Sie sich angesprochen, so freut sich auch das Lehrpersonenteam auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schule Othmarsingen, Paul Fischer  
Schulstrasse 10, 5504 Othmarsingen  
Tel. 062 886 02 40  
schulleitung@schule-othmarsingen.ch

### **Rietheim** 27363

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule  
Infolge Pensionierung suchen wir für unsere Primarschule eine Lehrperson für 4 Lektionen Französisch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schule Rietheim, Aloisia Volmering  
Schulhaus Banzenwiese, 5323 Rietheim  
Tel. 056 249 14 76 oder 079 930 35 23  
rietheim.schulleitung@schulen-aargau.ch

### **Riniken** 27148

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine engagierte Lehrperson für eine zweiklassige Abteilung auf der Mittelstufe, vorzugsweise mit Befähigung zur Erteilung von Französisch und/oder Englisch.

Ab 1.8.2016  
Schule Riniken, Ursula Hug  
Leeweg, 5223 Riniken





Tel. 079 678 86 21  
ursula.hug@schulen-aargau.ch

### Riniken 27329

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine engagierte Lehrperson für eine zweiklassige Abteilung auf der Mittelstufe.  
Ab 1.8.2016  
Schule Riniken, Ursula Hug  
Leeweg, 5223 Riniken  
Tel. 079 678 86 21  
ursula.hug@schulen-aargau.ch

### Rombach 27308

► 28 Lektionen  
Für das Schuljahr 2016/17 suchen wir eine Primarlehrperson für 28 Lektionen (1 Lektion KLP inbegriffen). Klassenverantwortung an einer 4. Klasse im Schulhaus Dorf, 22 Schülerinnen und Schüler. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.  
Ab 1.8.2016  
Schule Küttigen, Florijan Sinik  
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach  
Tel. 062 839 93 90  
florijan.sinik@kuettigen.ch

### Rombach 27311

► 22–28 Lektionen  
Für das Schuljahr 2016/17 suchen wir eine Primarlehrperson für 28 Lektionen (1 Lektion KLP inbegriffen). Klassenverantwortung an einer 2. Klasse im Schulhaus Stock. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.  
Ab 1.8.2016  
Schule Küttigen, Florijan Sinik  
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach  
Tel. 062 839 93 90  
florijan.sinik@kuettigen.ch

### Rothrist 27223

► 16 Lektionen  
Wir suchen eine Partner- und Förderlehrperson im Kindergarten und Primar US. Sie unterrichten an vier Vormittagen, 8 Lektionen im Kiga und 8 Lektionen in einer 1. Primar. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf unserer Website [www.schule-rothrist.ch](http://www.schule-rothrist.ch)  
Ab 1.8.2016  
Barbara Scheuzger  
Stufenleitung Primar US  
Tel. 062 785 70 28  
Bewerbung: Schulverwaltung  
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist  
info@schule-rothrist.ch

### Rothrist 27224

► 20 Lektionen  
Für unsere beiden 1. Klassen an einem Schulstandort suchen wir eine Partner- und Förderlehrperson. Ausführliche Informationen zur Stelle finden Sie auf unserer Website [www.schule-rothrist.ch](http://www.schule-rothrist.ch)  
Ab 1.8.2016

Barbara Scheuzger, Stufenleitung Primar US  
Tel. 062 785 70 28  
Bewerbung: Schulverwaltung  
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist

### Rudolfstetten-Friedlisberg 27188

► Einschulungsklasse  
► 17 Lektionen  
Für unsere EK suchen wir per 1. Mai eine Lehrperson für 17 Lektionen im Teamteaching. Ab neuem Schuljahr kann die Klasse evtl. im Vollpensum übernommen werden. Details sehen Sie auf der Website [www.rudolfstetten.ch](http://www.rudolfstetten.ch) → Bildung  
→ offene Stellen.  
Ab 1.8.2016  
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg  
Gabriela Keller-Wyss  
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg  
Tel. 056 648 22 66  
schulleitung@rudolfstetten.ch

### Rudolfstetten-Friedlisberg 27191

► 21 Lektionen  
Wir suchen per 1. August eine Lehrperson im Teamteaching für eine 5. Klasse mit 11 Lektionen plus 8 Lektionen Französisch und 2 Lektionen Englisch. Die beiden Pensum können auch von zwei Lehrpersonen unterrichtet werden.  
Details sehen Sie auf [www.rudolfstetten.ch](http://www.rudolfstetten.ch)  
→ Bildung → offene Stellen  
Ab 1.8.2016  
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg  
Gabriela Keller-Wyss  
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg  
Tel. 056 648 22 66  
schulleitung@rudolfstetten.ch

### Safenwil 27298

► 28 Lektionen  
Für unsere kommende 5. Klasse an der Kreisschule Safenwil-Walterswil suchen wir eine neue Lehrperson. Ein offenes Team freut sich auf Ihre Bewerbung und zukünftige Mitarbeit.  
Ab 1.8.2016  
Kreisschule Safenwil-Walterswil  
Kiga Primar, Janick Wisler  
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil  
Tel. 062 788 40 77  
janick.wisler@schulen-aargau.ch

### Safenwil 27299

► 20 Lektionen  
Für unsere 3. Klasse an der Kreisschule Safenwil-Walterswil suchen wir eine neue Lehrperson. Unterrichtet vorwiegend am Morgen. Eine erfahrene Lehrperson und ein offenes Team freuen sich auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2016  
Kreisschule Safenwil-Walterswil  
Kiga Primar, Janick Wisler  
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil  
Tel. 062 788 40 77  
janick.wisler@schulen-aargau.ch

### Schmiedrued-Walde 27254

► 29 Lektionen  
Unsere familiäre IS-Schule sucht eine Klassenlehrperson für die 1./2. Primar (23 Schülerinnen und Schüler). Das Pensum kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden. Weitere Infos: [www.schule-schmiedrued-walde.ch](http://www.schule-schmiedrued-walde.ch)  
Noch Fragen: Sabine Niederberger  
Schulleitung Tel. 078 628 35 53  
Ab 1.8.2016  
Schule Schmiedrued-Walde  
Schmiedrued-Walde Schulleitung  
Schulstrasse 488, 5046 Schmiedrued-Walde  
Tel. 062 738 50 23  
schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

### Strengelbach 27253

► 9 Lektionen  
9 Wochenstunden an einer Unterstufenklasse. Eventuell 9–14 Wochenstunden an 2 Abteilungen der US.  
Ab 1.8.2016  
Schule Strengelbach Kiga Primar  
Postfach 128, 4802 Strengelbach  
Tel. 062 752 52 27 27  
schulleitung@schule-strengelbach.ch

### Tegerfelden 27146

► 24–28 Lektionen  
Wir suchen ab Sommer 2016 eine Lehrperson für 3./4. Klasse mit 20 Schülerinnen und Schüler. Wir sind eine kleine IS-Dorfschule mit 6 Abteilungen (100 Kinder). Wir freuen uns über Bewerbungen von Lehrpersonen mit Erfahrung auf der Mittelstufe (3.–6. Klasse).  
Ab 1.8.2016  
Schule Tegerfelden  
Ursula Athanassoglou Mathez  
Schulhausweg, 5306 Tegerfelden  
Tel. 056 245 84 24  
tegerfelden.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Wildegg 27264

► 3 Lektionen Bewegung und Sport, 6 Lektionen Deutsch, 2 Lektionen Musik  
Unterricht an einer 6. Primarklasse in Wildegg. Es ist auch möglich, nur zwei der drei Fächer zu übernehmen.  
Ab 1.8.2016  
Schule Möriken-Wildegg  
Elisabeth Abbassi  
Schulanlage Hellmatt, 5103 Wildegg  
Tel. 079 374 43 37  
sl.pavillon@schule-moeriken-wildegg.ch

### Windisch 27332

► 28 Lektionen  
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Klassenlehrperson (100%) für eine unserer 6. Klassen. Wir freuen uns auf Sie!



Ab 1.8.2016  
Schule Windisch, Martin De Boni  
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch  
Tel. 056 448 97 80  
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Windisch 27333

► 8 Lektionen  
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson für je 8 Lektionen in der 5. und 6. Klasse. Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2016  
Schule Windisch, Martin De Boni  
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch  
Tel. 056 448 97 80  
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Wölflinswil 27276

► 10 Lektionen  
10 Lektionen Englisch an der 3.-6. Klasse, kann auch bis zu 100 Prozent erweitert werden mit einem Pensum an der 4.-6. Klasse.

Ab 1.8.2016  
Schulleitung Wölflinswil  
Schulhaus Huebmet, 5063 Wölflinswil  
Tel. 079 511 65 39  
woefflinswil.schulleitung@schulen-aargau.ch  
www.schule-woefflinswil.ch

### Würenlingen 27130

► 14 Lektionen  
2. Klasse. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016  
Schule Würenlingen  
Elisabeth Vogt, Schulleitung  
Kindergarten/Unterstufe  
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen  
Tel. 056 297 15 84  
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

### Zeihen 27229

► 25 Lektionen  
Für unsere 1./2. Klasse suchen wir ab Schuljahr 2016/17 eine aufgeschlossene, engagierte, initiative und naturverbundene Klassenlehrperson. Die Schule Zeihen arbeitet seit einigen Jahren integrativ mit einer SHP zusammen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2016  
Schule Zeihen, Joachim Genz  
Im Bühl 2, 5079 Zeihen  
Tel. 062 876 32 16  
schulleitung@schule-zeihen.ch

## Oberstufe

### Brugg 27356

► Sekundarschule  
► 3 Lektionen Französisch, 6 Lektionen Deutsch, 1 Lektion Realien, 1 Lektion Ethik und Religionen, 2 Lektionen Geschichte, 2 Lektionen Geografie.

Sekundarlehrperson mit Klassenlehrerfunktion an die Sekundarschule gesucht. Infos unter [www.schule-brugg.ch](http://www.schule-brugg.ch)

Ab 1.8.2016  
Schulleitung/Schulverwaltung Brugg  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 52 und 056 460 20 51  
peter.merz@brugg.ch

### Lupfig 27206

► Sekundarschule  
► 25 Lektionen  
Für die 1. Sek. mit 18 Schülerinnen suchen wir eine erfahrene Oberstufenlehrperson mit Erfahrung als Klassenlehrperson. Das Pensum umfasst 17–25 Lektionen pro Woche. Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2016  
Schulpflege Lupfig, Jeannette Wehrli  
Feldlistrasse 10, 5242 Lupfig  
Tel. 079 848 14 48  
jeannette.wehrli@schulen-aargau.ch

### Unterkulm 27151

► Bezirksschule  
► 7–12 Lektionen  
3 Lektionen Latein an 1. Klasse, 4 Lektionen Latein an 2./4. Klasse. Das Pensum kann eventuell mit zusätzlichen Deutsch-, Französisch- oder Englischlektionen ergänzt werden (bis ca. 50%-Pensum).

Ab 1.8.2016  
Alois Zwyssig, Schulleiter  
Kreisschule Mittleres Wynental  
Hauptstrasse 30, 5726 Unterkulm  
Tel. 076 573 10 57  
schulleitung@ksm-wynental.ch

## Heilpädagogik/Sonderschulung

### Brugg 27289

► Tagessonderschule  
► 25 Lektionen  
Klassenlehrperson/Heilpädagoge als Co-Schulgruppenleitung. Klasse mit 8 Schülern (7.–9. Klasse). Fächer: 4 D, 4 M, 5 R, 2 BG, 1 Ethik.  
Inserat mit weiteren Infos auf:  
[www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote](http://www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote)  
Ab 1.8.2016  
Kinderheim Brugg  
Schulleitung Tagessonderschule  
Wildenrainweg 8, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 71 90  
tagessonderschule@kinderheimbrugg.ch

### Frick 23002

► Tagessonderschule  
► 8 Lektionen  
Führen einer Unter-/Mittelstufenklasse von ca 6–8 Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Behinderungen im Job-sharing. Unsere Klassen sind heterogen zusammengesetzt, die Lehrperson wird von einer Schulassistentin und einer Praktikantin unterstützt.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2015  
Heilpädagogische Schule  
Susanne Anrig  
Sportplatzweg 25, 5070 Frick  
Tel. 062 871 26 41  
susanne.anrig@hpsfrick.ch

### Hermetschwil 26597

► Stationäre Sonderschule  
► 28 Lektionen  
Sie führen die Klasse der MS mit 8 Schülern und ermöglichen den Kindern eine individuell angepasste Schulbildung. Sie verpflichten sich zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Sie nehmen an Fall- und Standortbesprechungen teil.

Ab 1.8.2016  
Bei Fragen stehen Ihnen Pia Iff (Gesamtleitung) oder Michael Kunze (Schulleitung) unter Tel. 056 649 23 23 gerne zur Verfügung.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse:  
Kinderheim St. Benedikt  
Sandra Huwyler  
Klosterstrasse 3, 5626 Hermetschwil  
sekretariat@stbenedikt.ch

### Lenzburg 27292

► Tagessonderschule  
► 12–14 Lektionen  
Textiles Werken an der Mittelstufe  
Ab 1.8.2016  
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler  
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 885 20 70  
hps@lenzburg.ch

### Lenzburg 27366

► Tagessonderschule  
► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Lehrperson (w/m), im Idealfall mit SHP-Ausbildung, für eine Unterstufenklasse. Sie unterrichten normal intelligente Kinder mit einer Sprachbehinderung in einem wohlwollenden Klima. Pensum verhandelbar.  
Ab 1.8.2016  
Aargauische Sprachheilschule Lenzburg  
Sibylle Aebersold  
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 888 09 15/00  
sibylle.aebersold@asslenzburg.ch

### Oberflachs 27296

► Stationäre Sonderschule  
► 22 Lektionen  
Sie sind die Klassenlehrperson von 8 Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (10–12 Jahre). Eine heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft eine solche zu absolvieren, wird verlangt.



Ab 1.8.2016  
Schulheim Schloss Kasteln  
Christoph Horlacher, Leiter Sonderschule  
und Interne Angebote  
Tel. 056 444 22 10  
christoph.horlacher@kasteln.ch  
Erreichbarkeit während den Ferien:  
Tel. 056 442 64 21  
ch.horlacher@pop.agri.ch

### Oberrohrdorf 27143

► Stationäre Sonderschule  
► 26–28 Lektionen  
Die stellvertretende Lehrperson  
gilt als angemeldet. Als Lehrerin/Lehrer  
schulen Sie in der lernplanbefreiten  
internen Sonderschule, zusammen  
mit einer Klassenassistenz, maximal  
8 Jugendliche zwischen 12–17 Jahren,  
in diversen Fächern und Angeboten.  
www.ikj.ch/lehrperson\_nopla\_2016\_04.pdf  
Ab 1.7.2016  
Notfallplätze Stiftung ikj  
Christoph Konrad  
Hochstrasse 19, 5452 Oberrohrdorf  
Tel. 056 496 51 26  
christoph.konrad@ikj.ch

### Rothrist 27306

► Kleinklasse Primarstufe  
► 14–18 Lektionen  
Für unsere Kleinklasse Primar suchen  
wir eine Klassenlehrperson. Ein aufge-  
stelltes und motiviertes Team freut sich  
auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.  
Detaillierte Informationen zur Stelle  
finden Sie auf unserer Website  
www.schule-rothrist.ch  
Ab 1.8.2016  
Christine Disler  
Stufenleitung Primar MS  
Tel. 062 785 36 73  
Bewerbung: Schulverwaltung  
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist  
info@schule-rothrist.ch

### Stein 27367

► Tagessonderschule  
► 14–17 Lektionen  
Wir suchen für die ASS Stein eine dipl.  
Logopädin/einen dipl. Logopäden für  
die Therapie schwer sprachbehinderter,  
normal intelligenter Kinder vom Kiga  
bis und mit Primarstufe. Sie arbeiten  
interdisziplinär in einer unterstützenden  
Schulhauskultur.  
Ab 1.8.2016  
Aargauische Sprachheilschule Stein  
Björn Kiesling  
Brotkorbstrasse 15, 4332 Stein  
Tel. 062 888 09 80 83  
bjorn.kiesling@asslenzburg.ch

### Zetzwil 27316

► Tagessonderschule  
► 12–25 Lektionen

An die Heilpädagogische Schule Zetzwil  
suchen wir eine kompetente Persönlich-  
keit als Klassenlehrperson. Weitere Infos  
finden Sie unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 1.8.2016  
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21605  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil  
jobs@schuermatt.ch [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)

### Integrierte Heilpädagogik

#### Bad Zurzach 26834

► 7–9 Lektionen  
Wir sind eine innovative IS-Schule mit  
ca. 270 Schülerinnen und Schülern. Zur  
Ergänzung unseres SHP-Teams suchen  
wir eine/n motivierte/n, schulische/n  
Heilpädagogin/en für unsere Unter- und  
Mittelstufe.  
Ab 1.8.2016  
Schule Bad Zurzach  
Christina Kruthoff, Hauptschulleitung  
Neubergstrasse 6, Postfach 263  
5330 Bad Zurzach  
Tel. 056 249 21 29  
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung  
an: [christina.kruthoff@schulen-aargau.ch](mailto:christina.kruthoff@schulen-aargau.ch)

#### Brugg 27169

► 20–26 Lektionen  
Schulische(r) Heilpädagoge/Heilpäda-  
gogin an den Kindergarten sowie die  
Primarschule Unterstufe Stapfer gesucht.  
Infos unter: [www.schule-brugg.ch](http://www.schule-brugg.ch)  
Ab 1.8.2016  
Schulleitung/Schulverwaltung Brugg  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51  
[peter.merz@brugg.ch](mailto:peter.merz@brugg.ch)

#### Brugg 27347

► 2–4 Lektionen  
HeilpädagogIn 5–10% zur Beratung  
unserer Montessori-Lehrpersonen, und  
zur punktuellen Förderung einzelner  
Kinder.  
Ab 1.8.2016  
Tagesschule nach M. Montessori  
Daniela Manzelli  
Herzogstrasse 11a, 5200 Brugg  
Tel. 056 441 05 56  
[info@montessori-brugg.ch](mailto:info@montessori-brugg.ch)

#### Ehrendingen 27346

► 10–15 Lektionen  
IHP an der Primarstufe. Auch SHP in  
Ausbildung ist willkommen. IF-Schule  
seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit  
gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
Ab 1.8.2016  
Schule Ehrendingen  
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter  
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
[samuel.schoelly@ehrendingen.ch](mailto:samuel.schoelly@ehrendingen.ch)  
[www.schulenehrendingen.ch](http://www.schulenehrendingen.ch)

#### Gebenstorf 27175

► 20 Lektionen  
Für unsere Kindergärten suchen wir  
eine Heilpädagogin für ca. 20 Lektionen.  
Ab 1.8.2016  
Schule Gebenstorf, René Keller  
Friedhofweg, Mehrzweckhalle Brühl  
5412 Gebenstorf  
Tel. 056 201 70 52  
[rene.keller@schulen-aargau.ch](mailto:rene.keller@schulen-aargau.ch)

#### Gipf-Oberfrick 27192

► 8–13 Lektionen  
Wir sind eine IS-Gesamtschule und  
suchen auf das Schuljahr 2016/17 eine  
motivierte, vielseitige und engagierte  
SHP-Lehrperson für die Primar und  
Oberstufe. Wir freuen uns auf Ihre  
Bewerbung.  
Ab 1.8.2016  
Schule Gipf-Oberfrick, Philipp Fischer  
Hüttenweg, 5073 Gipf-Oberfrick  
Tel. 062 865 25 75  
[schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch](mailto:schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch)

#### Oberrüti 27196

► 18 Lektionen  
1.–6. Primar  
Ab 1.8.2016  
Schulleitung Kindergarten/Primar  
Roman Wettstein  
Letten, Postfach 142, 5643 Sins  
Tel. 041 789 65 60  
[roman.wettstein@schuleoberrueti.ch](mailto:roman.wettstein@schuleoberrueti.ch)

#### Rombach 27309

► 22–28 Lektionen  
Für das Schuljahr 2016/17 suchen wir  
eine/n Schulischen Heilpädagogen/in  
für verschiedene Stufen. Wir freuen uns  
auf Ihr Interesse.  
Ab 1.8.2016  
Schule Küttigen, Florijan Sinik  
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach  
Tel. 062 839 93 90  
[florijan.sinik@kuettigen.ch](mailto:florijan.sinik@kuettigen.ch)

#### Rothrist 27214

► 10–12 Lektionen  
Für unsere Schüler mit besonderem  
Förderbedarf an der Unterstufe, suchen  
wir eine ausgebildete SHP. Es erwartet  
Sie ein engagiertes und aufgestelltes  
Team. Ausführliche Informationen zur  
Stelle finden Sie auf unserer Website  
[www.schule-rothrist.ch](http://www.schule-rothrist.ch)  
Ab 1.8.2016  
Barbara Scheuzger, Co-Schulleitung  
Schule Rothrist, Tel. 062 785 70 28  
Bewerbung: Schulverwaltung  
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist  
[info@schule-rothrist.ch](mailto:info@schule-rothrist.ch)

#### Suhr 27272

► 5 Lektionen  
Wir sind eine eingespielte IS-Schule  
und suchen zur Verstärkung unseres





engagierten und innovativen Teams eine SHP-Lehrperson für zwei Abteilungen im Kindergarten.

Ab 1.8.2016

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Barbara Stirnemann, Schulleitung Kindergarten, Tel. 062 855 56 58 [schulleitung.kiga@schule-suhr.ch](mailto:schulleitung.kiga@schule-suhr.ch) Ihre Bewerbung schicken Sie per E-Mail an [schulverwaltung@schule-suhr.ch](mailto:schulverwaltung@schule-suhr.ch) oder per Post an die Schulverwaltung Suhr Postfach 268, 5034 Suhr  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

### Villmergen 26813

► 5–11 Lektionen

Auf das Schuljahr 2016/17 suchen wir eine(n) SHP zur Ergänzung unseres Teams. Das Pensum umfasst 2 Primarklassen (EK und 3. Klasse). Zwei aufgestellte, junge Lehrpersonen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ab 1.8.2016

Schule Villmergen, Silva Schmid Leitung Kindergarten und Unterstufe Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen Tel. 056 622 26 13 [silvia.schmid@schule-villmergen.ch](mailto:silvia.schmid@schule-villmergen.ch)

### Würenlingen 27159

► 7–10 Lektionen

Am Kindergarten und/oder der Primarschule. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt Schulleitung Kindergarten/Unterstufe Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen Tel. 056 297 15 84 [elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch](mailto:elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch)

### Diverse Schulangebote

#### Aarau 26895

► Diverse Schultypen

► 3 Lektionen Englisch, 9 Lektionen Deutsch

Plus 4 Lektionen Betreuung in 6./7. und 8./9. Klasse (13 Schülerinnen und Schüler). Wir freuen uns auf eine Lehrperson, die über die Lehrberechtigung verfügt, Freude an der Zusammenarbeit in einer lebendigen Tagesschule hat und Englisch nach Birkenbihl unterrichten möchte (Kurs).

Ab 1.8.2016

Tagesschule drive, Gaby Dubach Gysulastrasse 21b, 5000 Aarau Tel. 062 823 43 36 [gaby.dubach@tagesschuledrive.ch](mailto:gaby.dubach@tagesschuledrive.ch) [www.tagesschuledrive.ch](http://www.tagesschuledrive.ch)

#### Beinwil /Freiamt 27153

► Diverse Schultypen

► 7 Lektionen Englisch

Wir suchen eine qualifizierte Lehrperson fürs Englisch unserer Mittelstufe (4.–6.Klasse).

Ab 1.8.2016

Schule Beinwil/Freiamt Schulleiterin Jacqueline Hofer Oberdorf 9, 5637 Beinwil/Freiamt Tel. 056 668 18 88 [schulebeinwil@bluewin.ch](mailto:schulebeinwil@bluewin.ch)

#### Buchs 27307

► Diverse Schultypen

► 14–18 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson für TW an der Primarstufe (eventuell auch für einige Lektionen TW Oberstufe).

Arbeitsort ist Buchs.

Ab 1.8.2016

Kreisschule Buchs-Rohr Hansruedi Faes Zopfweg 23, 5033 Buchs Tel. 062 837 65 65 [info@ksbr.ch](mailto:info@ksbr.ch)

#### Künten 27164

► 4 Lektionen Musikgrundschule Musikgrundschule für 1. und 2. Klasse, jeweils Donnerstagsmorgen.

Ab 1.8.2016

Schule Künten, Regula Meier-Roesti Schulweg 2, 5444 Künten Tel. 078 788 36 37 [regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch](mailto:regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch)

#### Leibstadt 27350

► 5 Lektionen Musik, 3 Lektionen Musikgrundschule

Je 1 Lektion Musikgrundschule (MG) und Musik (Mu) in Schwaderloch, 2 Lektionen MG und ca. 4 Lektionen Mu in Leibstadt. Die beiden Schulen liegen nur 5 Minuten Autofahrt auseinander. Kompakter Stundenplan möglich.

Ab 1.8.2016

Schulen Leibstadt & Schwaderloch Ueli Zulauf, Schulleiter Bernastrasse 388, 5325 Leibstadt Tel. 056 247 15 34 [ueli.zulauf@schulen-aargau.ch](mailto:ueli.zulauf@schulen-aargau.ch) [www.schuleleibstadt.ch](http://www.schuleleibstadt.ch) [www.schule-schwaderloch.ch](http://www.schule-schwaderloch.ch)

#### Lengnau 27199

► Externe Fachperson

► 60 Lektionen

Schulsozialarbeit FH/HFS. Den Stellenbeschrieb sowie das SSA-Konzept der Kreisschule Surbtal finden Sie auf unserer Website [www.kreisschule-surbtal.ch](http://www.kreisschule-surbtal.ch) in der Rubrik Kreisschule/Allg. Informationen.

Ab 1.8.2016

Kreisschule Surbtal, Lydia Spuler Präsidentin Kreisschulpflege Dahlienweg 3, 5304 Endingen Tel. 056 242 15 25 [lydia.spuler@schulen-aargau.ch](mailto:lydia.spuler@schulen-aargau.ch)

#### Muhen 27165

► 12 Lektionen

Textiles Werken an der 3. und 4. Primarschule. Erfahren Sie mehr über unsere Schule: [www.schulemuhen.ch](http://www.schulemuhen.ch)

Ab 1.8.2016

Schule Muhen, Philipp Grolimund Schulstrasse 3, 5037 Muhen Tel. 062 737 16 56

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an [schulleitung@schulemuhen.ch](mailto:schulleitung@schulemuhen.ch)

#### Oberrohrdorf 27144

► Stufen- und typenübergreifend

► 26–28 Lektionen

Als Lehrerin/Lehrer schulen Sie in der lernplanbefreiten internen Sonderschule, zusammen mit einer Klassenassistenz, maximal 8 Jugendliche zwischen 12–17 Jahren, in diversen Fächern und Angeboten. [www.ikj.ch/lehrperson\\_nopla\\_2016\\_04.pdf](http://www.ikj.ch/lehrperson_nopla_2016_04.pdf)

Ab 1.7.2016

Notfallplätze Stiftung ikj Christoph Konrad Hochstrasse 19, 5452 Oberrohrdorf Tel. 056 496 51 26 [christoph.konrad@ikj.ch](mailto:christoph.konrad@ikj.ch)

#### Oftringen 27197

► Stufen- und typenübergreifend

► 24 Lektionen Textiles Werken.

Wir suchen eine ausgebildete und motivierte FLP Textiles Werken. Das Pensum setzt sich wie folgt zusammen und kann unter Umständen aufgeteilt werden: Primar Süd 8 Lektionen, Primar Nord 6 Lektionen, Kleinklasse MS/OS 6 Lektionen, Oberstufe 4 Lektionen.

Ab 1.8.2016

Auskunft erteilt: Leitung Oberstufe Roger Schneeberger Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen Tel. 079 531 45 67

[roger.schneeberger@oftringen.ch](mailto:roger.schneeberger@oftringen.ch) Bewerbung an: Schulverwaltung Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen [schulverwaltung@oftringen.ch](mailto:schulverwaltung@oftringen.ch)

#### Rietheim 27150

► 11 Lektionen

Infolge Pensionierung suchen wir für unsere Primarschule eine Lehrperson für 7 Lektionen, Textiles Werken und 4 Lektionen Französisch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ab 1.8.2016

Schule Rietheim, Aloisia Volmering Schulhaus Banzenwiese, 5323 Rietheim Tel. 056 249 14 76 oder 079 930 35 23 [rietheim.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:rietheim.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Spreitenbach 27301

► Diverse Schultypen

► 21 Lektionen Musik



Schulmusik an diversen Klassen zwischen 5. Primar und Oberstufe. Aufteilung des Pensums möglich. Gute Infrastruktur und kooperatives Kollegium.

Ab 1.8.2016

Schule Zentrum Spreitenbach  
Hannes Schwarz

Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach  
Tel. 056 418 88 13 oder 079 314 42 65  
hannes.schwarz@spreitenbach.ch

### Suhr 27325

► Berufswahljahr

► 2 Lektionen

Kinästhetik, Meditation, Massage, Yoga, Stretching. Von Vorteil jemand aus der Physio- oder Ergotherapie.

Ab 23.8.2016

NOWESA Sozialjahr, Dean Braus  
Fliederweg 20, 5034 Suhr  
Tel. 079 392 22 14  
dean.braus@sozialjahr.ch

### Suhr 27326

► Berufswahljahr

► 2 Lektionen

Gesellschaftkunde, Themen sind: Rechte und Pflichten junger Erwachsener, Staatskunde, Kultur, Migration, Steuern, Lohnausweis.

Ab 23.8.2016

NOWESA Sozialjahr, Dean Braus  
Fliederweg 20, 5034 Suhr  
Tel. 079 392 22 14  
dean.braus@sozialjahr.ch

### Suhr 27327

► Berufswahljahr

► 3 Lektionen

Gesundheitslehre: Themen sind: Ernährung, Begriff Gesundheit, Unfallverhütung, Krankheiten, Impfen und weitere.

Ab 23.8.2016

NOWESA Sozialjahr, Dean Braus  
Fliederweg 20, 5034 Suhr  
Tel. 079 392 22 14  
dean.braus@sozialjahr.ch

## Schulleitung

### Baden 27039

► Stellenprozente: 80

Für unsere Privatschule suchen wir eine Schulleitung, die auch als Fachlehrperson für Sport und Realien 4.–6. Klasse tätig ist. Wir erwarten Führungsstärke, Unterrichtserfahrung, Teamfähigkeit, Engagement und Freude am Wirken im Tagesschulbetrieb.

Ab 8.8.2016

Privatschule Merkmal, Samuel Weber  
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden  
Tel. 056 222 23 66  
info@merkmal.ch

### Egliswil 27302

► Stellenprozente: 40

Wir suchen für unsere IS-Schule mit besten ESE-Referenzen eine engagierte Schulleitung. Es erwartet Sie ein motiviertes, aufgestelltes Lehrerkollegium, 2 Abt. Kiga, 3 doppelklassige Abt. Primarschule und ein Sekretariat mit Erfahrung.

Ab 1.8.2016

Schule Egliswil, Schulpflege  
Sekretariat, Häbnistrasse 1, 5704 Egliswil  
Tel. 062 769 75 64  
egliswil.schulpflege@schulen-aargau.ch

### Oftringen 26987

► Stellenprozente: 60

Wir suchen eine Stufenleitung für unser Team Kindergarten (15 Abteilungen an 6 Standorten, 35 Lehrpersonen, 274 Schülerinnen und Schüler). Fühlen Sie sich angesprochen? Unter [www.schule-oftringen.ch](http://www.schule-oftringen.ch) erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.

Ab 1.8.2016

Auskunft erteilt: Gesamtschulleiter  
Lukas Leuenberger, Tel. 062 789 82 42  
lukas.leuenberger@oftringen.ch  
Bewerbung an: Schulpflege Oftringen  
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen  
schulverwaltung@oftringen.ch

## Befristete Anstellung

### Kindergarten

#### Bremgarten 27190

► 7–8 Lektionen

Wir suchen an unseren Kindergarten in ländlicher Umgebung eine engagierte Lehrperson, die die Klassenlehrerin unterstützen und ergänzen möchte.

Vom 8.8.2016 bis 1.7.2017

Schule Bremgarten Kiga Primar  
Susanne Merki  
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 633 22 56  
susanne.merki@bremgarten.ch

#### Künten 27237

► 28 Lektionen

Altersgemischter Kindergarten, 5- und 6-jährige Kinder in Doppelkindergarten.  
Vom 19.9.2016 bis 30.9.2016  
Schule Künten, Regula Meier-Roesti  
Schulweg 2, 5444 Künten  
Tel. 078 788 36 37  
regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch

### Künten 27238

► 28 Lektionen

Altersgemischter Kindergarten, 5- und 6-jährige in Doppelkindergarten.  
Vom 27.3.2017 bis 7.4.2017  
Schule Künten, Regula Meier-Roesti  
Schulweg 2, 5444 Künten  
Tel. 078 788 36 37  
regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch

### Künten 27239

► 17 Lektionen

60%, altersgemischter Kindergarten, 5- und 6-jährige in Doppelkindergarten.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Künten, Regula Meier-Roesti  
Schulweg 2, 5444 Künten  
Tel. 078 788 36 37  
regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch

### Leibstadt 26874

► 23 Lektionen

Abteilung mit 12 Kindern in Doppelkindergarten nahe der Schulanlage. Weiterbeschäftigung über 2017 hinaus möglich. Schule von überschaubarer Grösse, gutes Evaluationsergebnis 2015. Weitere Informationen unter [www.schuleleibstadt.ch](http://www.schuleleibstadt.ch)  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Leibstadt, Ueli Zulauf, Schulleiter  
Bernastrasse 388, 5325 Leibstadt  
Tel. 056 247 15 34  
ueli.zulauf@schulen-aargau.ch

### Rupperswil 27176

► 14–18 Lektionen

Teamentaching, Entlastung und DaZ. Kindergarten mit total 22 Schülerinnen und Schüler. Umwandlung in unbefristete Anstellung in einem Jahr möglich.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli  
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil  
Tel. 062 889 23 51  
schulleitung@schulenrupperswil.ch

### Zeihen 27228

► 12–16 Lektionen

Wir suchen eine aufgeschlossene, engagierte, initiative und naturverbundene Kiga-Lehrperson. Das Pensum beträgt maximal 4 Morgen (Dienstag bis Freitag), mit Stellenpartnerin. Es besteht die Möglichkeit auf einen Wechsel an die Primarstufe nach Ablauf des Vertrages.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Zeihen, Joachim Genz  
Im Bühl 2, 5079 Zeihen  
Tel. 062 876 32 16  
schulleitung@schule-zeihen.ch

### Zeiningen 27267

► 24–28 Lektionen

Eine unserer Kindergärtnerinnen wird in den Mutterschaftsurlaub gehen. Daher suchen wir für das 1. Semester eine motivierte Person für ein volles Pensum in



einem Doppelkindergarten. Anschliessende Stellenteilung möglich.  
Vom 1.8.2016 bis 17.2.2017  
Schule Zeiningen, Christoph Kessler  
Friedhofweg 14, 4314 Zeiningen  
Tel. 076 437 77 88  
christoph.kessler@schulen-aargau.ch

**Primarschule**

**Aarau 27218**

► 6 Lektionen  
SHP oder Teamteaching an zwei 5. Klassen am Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag.  
Vom 20.6.2016 bis 1.7.2016  
Kindergarten und Primarschule Telli  
Schulleitung, Esther Widmer  
Girixweg 30, 5000 Aarau  
Tel. 062 836 06 89  
esther.widmer@aarau.ch

**Berikon 27158**

► 19 Lektionen  
Stellvertretung an 3. Klasse mit Klassenverantwortung. Unterrichtstage Dienstag bis Freitag. Wir sind eine fortschrittliche Integrative Schule und freuen uns auf Sie!  
Vom 1.8.2016 bis 27.1.2017  
Primarschule Berikon, Ewald Keller  
Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon  
Tel. 056 640 07 26  
schulleitung@primarschule-berikon.ch

**Birmenstorf 27145**

► 16 Lektionen  
Stellvertretung während Mutterschaftsurlaub. Das Datum kann sich noch leicht verschieben. Wir suchen eine motivierte, engagierte Lehrperson für Textiles Werken. Die Klassen werden alterdurchmisch, unterrichtet.  
Vom 1.8.2016 bis 13.11.2016  
Schule Birmenstorf, Olivier Félix Morini  
Gemeindehausstrasse 19, 5413 Birmenstorf  
Tel. 056 210 10 62  
olivier.felixmorini@schulen-aargau.ch

**Boniswil 26565**

► 28 Lektionen  
Wir suchen für die 3-klassige Abteilung 1./2./3. Klasse der Schule Hallwil eine engagierte Lehrperson. Sie unterrichten ca. 22 Kinder und werden dabei von weiteren Fachpersonen unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017  
Schule Hallwil, Peter Felder  
Schulweg, 5706 Boniswil  
Tel. 062 767 61 30 oder 079 479 81 68  
schulleitung@schule-druewil.ch

**Boniswil 27241**

► 3 Lektionen Bildnerisches Gestalten, 2 Lektionen Deutsch, 3 Lektionen Bewegung und Sport

Wir suchen für die Schule Boniswil eine Verstärkung die in der 5./6 Klasse 8 Lektionen unterrichtet. 2 Lektionen Deutsch an der 6. Klasse und 3 Lektionen Sport, 2 BG und 1 AW an der 5. Klasse. Wir verfolgen mit unseren Schülerinnen und Schülern eine lösungsorientierte Grundhaltung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Boniswil, Peter Felder  
Schulweg, 5706 Boniswil  
Tel. 062 767 61 30 oder 079 479 81 68  
schulleitung@schule-druewil.ch

**Buttwil 27271**

► 20–28 Lektionen  
Für die 6. Klasse (20 Kinder) suchen wir für das Schuljahr 2016/17 eine initiative und engagierte Klassenlehrperson. Mehr über unsere Schule auf [www.buttwil.ch/bildung](http://www.buttwil.ch/bildung). Es erwartet Sie ein unterstützendes Team.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Buttwil, Schulleitung  
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil  
schulleitung@schule-buttwil.ch  
Tel. 079 579 47 33

**Bözberg 27330**

► 25 Lektionen  
Wir suchen für unsere 5./6. Klasse eine Klassenlehrperson. Wir bieten eine sehr gute Übergabe durch den aktuellen Lehrer und ein unterstützendes Team. Penum ohne Fremdsprachen und ohne B & S.  
Vom 30.5.2016 bis 1.7.2016  
Schule Bözberg, Susanna Komenda  
Ursprung 23, 5225 Bözberg  
Tel. 056 441 75 53 oder 079 653 94 26  
boezberg.schulleitung@schulen-aargau.ch  
[www.schuleboezberg.ch](http://www.schuleboezberg.ch)

**Freienwil 27219**

► 10–15 Lektionen  
An unserer kleinen aber feinen Schule bieten wir für eine 4./5./6. Klasse mit sehr lieben und fröhlichen Kindern eine spannende Stelle an. Ihr Stellenpartner ist eine erfahrene Lehrperson. Fächer und Wochentage sind zum Teil noch verhandelbar.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Freienwil, Irene Niederhauser  
Schulhausplatz 4, 5423 Freienwil  
Tel. 056 222 05 21  
schulleitung@schule-freienwil.ch

**Freienwil 27220**

► 12–16 Lektionen  
Wir suchen eine Mutterschaftsurlaub-Stellvertretung (28 Lektionen) für eine 3. Klasse mit fröhlichen, lieben Kindern. Wir möchten die Stelle gerne unter zwei Lehrpersonen aufteilen (60%/40%). Ab Februar 2017 können 40% weitergeführt werden.

Vom 1.8.2016 bis 28.1.2017  
Schule Freienwil, Irene Niederhauser  
Schulhausplatz 4, 5423 Freienwil  
Tel. 056 222 05 21  
schulleitung@schule-freienwil.ch

**Hausen AG 26391**

► 7 Lektionen  
Halbjährige Stellvertretung (Mutterchaftsvertretung) an einer 5./6. Klasse jeweils am Freitag (Tag ist fix).  
Fächer: M und Geometrie, D, BG, Mu, eventuell Werken. AdL-Schule mit unterstützender Zusammenarbeitskultur. Klassenlehrerin ist die Stellenpartnerin.  
Vom 1.8.2016 bis 3.2.2017  
Schule Hausen, Andrea Haslimeier  
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG  
Tel. 056 444 23 30  
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Künten 27185**

► 27 Lektionen  
An 6. Klasse, mit 20 Schülerinnen und Schüler, in den 27 Lektionen sind 4 Lektionen Englisch enthalten.  
Vom 6.6.2016 bis 10.6.2016  
Schule Künten, Regula Meier-Roesti  
Schulweg 2, 5444 Künten  
Tel. 078 788 36 37  
regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch

**Mägenwil 27342**

► 24–26 Lektionen  
Unsere Schule mit altersdurchmischten Klassen sucht eine engagierte Klassenlehrperson an eine 3./4. Klasse mit 15 Schülerinnen und Schüler (Stellvertretung infolge Krankheit). Eine konstruktive Zusammenarbeit mit Parallelklassen wird gelebt. Ein motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Mägenwil, Fabian Stebler  
Schulweg 1, 5506 Mägenwil  
Tel. 062 889 89 45  
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Möhlin 27361**

► 27 Lektionen  
Im Schulhaus Storebode suchen wir an der 3. Primar eine Klassenlehrperson. Volles Penum. Von Montag bis Freitag. Alle Fächer. Mögliche Option auf Verlängerung und unbefristete Anstellung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne: Jacqueline Kym  
Schulhausleitung Storebode  
Tel. 061 855 28 52  
Bewerbungsunterlagen per E-Mail an [schulverwaltung@moehlin.ch](mailto:schulverwaltung@moehlin.ch)



**Oberentfelden 26279**

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Stellvertretung für eine 4. Klasse in Oberentfelden. Jobsharing ist möglich.  
Vom 8.8.2016 bis 30.1.2017  
Schule Entfelden, Pia Sutter  
Schulleitung Mittelstufe  
Isegütlistrasse 10, 5036 Oberentfelden  
Tel. 062 737 41 20  
pia.sutter@schule-entfelden.ch

**Oberhof 27353**

► 4 Lektionen  
Die Schule Oberhof, eine kleine Dorfschule, sucht für die altersdurchmischte 3./4. Klasse jeweils am Mittwochmorgen eine Lehrperson. In Absprache mit der Klassenlehrperson können die Fächer sinnvoll aufgeteilt werden.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Oberhof, Esther Balmer  
Primarschule Im Moos, 5062 Oberhof  
Tel. 062 877 14 02  
schulleitung@schuleoberhof.ch

**Rombach 27310**

► 16 Lektionen Englisch an der Primarschule  
Für das Schuljahr 2016/17 suchen wir eine Englischlehrperson für die Primarschule. Verschiedene Klassen an zwei Schulhausstandorten. Option auf Verlängerung des Anstellungsverhältnisses. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Küttigen, Florijan Sinik  
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach  
Tel. 062 839 93 90  
florijan.sinik@kuettigen.ch

**Safenwil 27300**

► 7 Lektionen  
Für unsere 2. Klasse an der Kreisschule Safenwil-Walterswil suchen wir eine neue Lehrperson. Unterricht am Donnerstag/Freitag. Ein erfahrene Lehrperson und ein offenes Team freuen sich auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Kreisschule Safenwil-Walterswil  
Kiga Primar, Janick Wisler  
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil  
Tel. 062 788 40 77  
janick.wisler@schulen-aargau.ch

**Schmiedrued-Walde 27257**

► 9 Lektionen  
IS-Schule sucht eine Lehrperson für 4 Lektionen Französisch (6. Primar/ 11 Schülerinnen und Schüler) und 5 Lektionen Entlastungsstunden für Klassenlehrperson (5./6. Primar/ 20 Schülerinnen und Schüler). Die Fächer sind verhandelbar. Weitere Infos: www.schule-schmiedrued-walde.ch

Noch Fragen: Sabine Niederberger  
Schulleitung Tel. 078 628 35 53  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Schmiedrued-Walde  
Schulleitung Schmiedrued-Walde  
Schulstrasse 488, 5046 Schmiedrued-Walde  
Tel. 062 738 50 23  
schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

**Suhr 27230**

► 9 Lektionen  
Befristete Anstellung mit insgesamt 9 Lektionen (4 Lektionen am Dienstagmorgen, 4 Lektionen am Donnerstagmorgen, 1 Lektionen am Donnerstagnachmittag) als Stellvertretung der Klassenlehrperson (Jobsharing) an der Primarschule Dorf.  
Vom 26.4.2016 bis 30.6.2016  
Auskünfte erteilt Ihnen gerne Doris Schor, Schulleitung Dorf  
schulleitung.dorf@schule-suhr.ch  
Ihre kurze Bewerbung schicken Sie per E-Mail an schulleitung.dorf@schule-suhr.ch  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

**Unterentfelden 27160**

► 20 Lektionen  
Stellvertretung Lehrperson Primarschule (Mittelstufe), befristet, 20 Lektionen, Mittelstufe, Klassenleitung, Klassengrösse: 6–8 Schülerinnen und Schüler.  
Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017  
Landenhof Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige  
Brigitte Morach, Schulleiterin Primarschule  
Postfach, 5035 Unterentfelden  
Tel. 062 737 05 13  
brigitte.morach@landenhof.ch

**Unterkulm 27215**

► 29 Lektionen  
Für unsere 2./3. Klasse suchen wir eine Klassenlehrperson. Die Schulleiterin steht Ihnen für detaillierte Auskünfte gerne zur Verfügung.  
Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Primarschule Unterkulm  
Heidi Bolliger  
Färberacker, Postfach 287, 5726 Unterkulm  
Tel. 062 776 28 30  
schulleitung@primar-unterkulm.ch

**Veltheim AG 27315**

► 8–10 Lektionen  
Individualisierter Unterricht in der 1. Klasse, Teamteaching, auch FHNW-Studentinnen und Studenten sind willkommen!  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Veltheim, Marcelle Tschachtli  
Schulhaus 7, Postfach 13, 5106 Veltheim AG  
Tel. 056 463 60 88  
marcelle.tschachtli@schule-veltheim.ch

**Zeiningen 27265**

► 24–28 Lektionen  
Wir sind eine IS-Schule und suchen für eine 6. Klasse mit 16 Kindern eine motivierte Lehrperson. Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit einer parallelen 6.Klasse. Die Stelle ist auf ein Jahr befristet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Zeiningen, Christoph Kessler  
Friedhofweg 14, 4314 Zeiningen  
Tel. 076 437 77 88  
christoph.kessler@schulen-aargau.ch

**Zuzgen 27245**

► 27 Lektionen  
Das Pensum kann gegebenenfalls auf mehrere Lehrpersonen aufgeteilt werden. Es besteht allenfalls die Möglichkeit, nach dem 3.3.2017 mit 12 bis 27 Lektionen weiter zu unterrichten.  
Vom 19.9.2016 bis 3.3.2017  
Schule Zuzgen, Patrick Geiger  
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten  
Tel. 061 875 92 94  
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

**Zuzgen 26543**

► 6–10 Lektionen  
Einsatz in 1.–3. und/oder 4.–6. Primar möglich.  
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Zuzgen, Patrick Geiger  
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten  
Tel. 061 875 92 94  
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

**Oberstufe****Meisterschwanden 27268**

► Bezirksschule  
► 15 Lektionen Mathematik, 1 Lektion Klassenlehrerstunde, 4 Lektionen Biologie, 2 Lektionen Geometrisch-technisches Zeichen, 4 Lektionen Chemie.  
Unterricht an der 1., 3. und 4. Klasse der Bezirksschule. Klassenlehrfunktion einer 3. Klasse der Bezirksschule. Zusätzlich 6 Lektionen Unterricht am 12. Mai 2016.  
Vom 17.5.2016 bis 10.6.2016  
KSOS-Kreisschule Oberstufe  
Oberes Seetal, Michael Lutz  
Eggenstrasse 35, 5616 Meisterschwanden  
Tel. 056 670 16 33  
schulleitung@kreisschule-oberes-seetal.ch

**Zufikon 27339**

► Sekundarschule  
► 16 Lektionen Englisch.  
Für unsere SREAL (6 Klassen) suchen wir für das Schuljahr 2016/17 eine motivierte Englischlehrperson für 16 Lektionen. Sie erwartet ein engagiertes Lehrerteam und eine moderne Infrastruktur. Nähere Informationen erteilt Ihnen die Schulleitung.



Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Zufikon, Giovanni Soricelli  
Schulstrasse 8, Postfach 41, 5621 Zufikon  
Tel. 056 648 30 81  
schulleitung@schule-zufikon.ch

## Heilpädagogik/Sonderschulung

### Lenzburg 27290

► Tagessonderschule  
► 10–12 Lektionen  
Heilpädagogin im Jobsharing an einer Basisstufe.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler  
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 885 20 70  
hps@lenzburg.ch

### Lenzburg 27291

► Tagessonderschule  
► 8–14 Lektionen  
Heilpädagogin im Jobsharing an der Mittelstufe.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler  
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 885 20 70  
hps@lenzburg.ch

### Wettingen 27341

► Kleinklasse Oberstufe  
► 21–27 Lektionen  
Für unsere neue Kleinklasse (Stufe 7) mit ca. 11 Schülerinnen und Schülern suchen wir per August 2016 eine engagierte Lehrperson mit heilpädagogischem Abschluss (HfH oder PH). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2019  
Sereal, Markus Lang  
Margelstrasse 6, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 03 40  
markus.lang@schule-wettingen.ch

## Integrierte Heilpädagogik

### Berikon 27184

► 12 Lektionen  
Gesucht: Schulischer Heilpädagoge/  
Schulische Heilpädagogin. Pensum  
an der Sekundarschule, Beratung Bez,  
enge Zusammenarbeit mit den anderen  
SHP, Vertretung für Mutterschaftsurlaub.

Vom 1.8.2016 bis 28.2.2017  
Kreisschule Mutschellen  
Louis Isenmann  
Bahnhofstrasse 34, 8965 Berikon  
Tel. 056 648 31 31  
schulleitung@kreisschule.ch

### Brugg 27172

► 29 Lektionen  
Schulische(r) Heilpädagogin/Heil-  
pädagoge (SHP) als Stellvertretung  
an die Primarschule gesucht für SHP-  
und VM-Unterricht.

Vom 2.5.2016 bis 10.6.2016  
Schulverwaltung Brugg  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 51  
inge.habegger@brugg.ch

### Brunegg 27201

► 10 Lektionen  
Stellvertretung für eine Lehrperson,  
die ein Dienstjubiläum hat. 8 Lektionen  
IHP und 2 Lektionen als Lehrperson im  
Teamteaching. Arbeitstage Montag  
und Dienstag. Die Stellvertretung dauert  
4 Wochen und kann vom Datum her  
noch geschoben werden.

Vom 23.5.2016 bis 17.6.2016  
Schule BruneggSilvia Reinhard  
Schulstrasse 18, Postfach 6  
5505 Brunegg  
Tel. 062 887 23 00  
(Dienstag und Donnerstag)  
brunegg.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Frick 26047

► 14–22 Lektionen  
Frick ist eine integrativ geführte Schule.  
Zur Ergänzung des SHP-Teams wird  
Lehrperson für Schulische Heilpädagogik  
an Kindergarten und Primarschule ge-  
sucht. Pensum setzt sich zusammen aus  
Poollektionen und verstärkten Mass-  
nahmen.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2016  
Primarschule Frick, Peter Boss  
Schulstrasse 26, 5070 Frick  
Tel. 062 865 70 90  
peter.boss@schulefrick.ch  
www.schulefrick.ch

### Tegerfelden 26865

► 13 Lektionen  
Wir sind eine kleine IS-Schule und  
suchen auf das neue Schuljahr eine  
teamfähige und engagierte SHP-Lehr-  
person mit Ausbildung für die 1. bis  
6. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre  
Bewerbung.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Tegerfelden  
Ursula Athanassoglou Mathez  
Schulhausweg, 5306 Tegerfelden  
Tel. 056 245 84 24  
tegerfelden.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Villmergen 27322

► 5–9 Lektionen  
Wir suchen eine(n) SHP als Ergänzung  
zu unserem Team. Die Lektionen betreffen  
eine 1. Realklasse. Verlängerung der  
Anstellung ab Sommer 2017 an der Mittel-  
stufe möglich. Eine erfahrende Lehrperson  
freut sich auf Sie.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017  
Schule Villmergen, Silvia Schmid

Leitung Förderteam  
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen  
Tel. 056 622 26 13  
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

## Diverse Schulangebote

### Meisterschwanden 27288

► Diverse Schultypen  
► 2 Lektionen Geometrisch-technisches  
Zeichen, 5 Lektionen Realien, 2 Lek-  
tionen Geografie, 4 Lektionen Geo-  
metrisch-technisches Zeichen, 4 Lek-  
tionen Biologie, 1 Lektion Musik.

Unterrichtstage: Montagnachmittag,  
Dienstag ganzer Tag, Mittwochvormittag,  
Donnerstagnachmittag. Bitte senden Sie  
Ihre Bewerbung elektronisch.

Vom 2.5.2016 bis 27.5.2016  
KSOS-Kreisschule  
Oberstufe Oberes Seetal, Michael Lut  
Eggenstrasse 35, 5616 Meisterschwanden  
Tel. 056 670 16 33  
schulleitung@kreisschule-oberes-seetal.ch

## Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und  
Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17  
(1. August 2016) zu besetzen:

### KS Bellach-Lommiswil-Selzach (Be-Lo-Se)

► Primarschule: 1 Stelle für ein  
Teilpensum von 20 Lektionen an einer  
2. Klasse. Unterrichtsort ist Selzach.  
Die Stelle ist vorerst befristet auf 1 Jahr.  
Auskunft:

Christoph Goldenberger, Schulleiter  
Tel. 032 641 70 70  
sl-ps-se@belose.ch  
Bewerbungen: Schulkreis BeLoSe  
Andreas Hänggi  
Dorfstrasse 3, 4512 Bellach  
andreas.haenggi@belose.ch

### Dornach

► Spezielle Förderung PS: 1 Stelle  
für ein Teilpensum von 17 Lektionen (inkl.  
1 Lektion Koordination) am Kindergarten.

Auskunft und Bewerbungen:  
Marie-Thérèse do Norte  
Rektorin Schulen Dornach  
Gempending 34, 4143 Dornach  
Tel. 061 705 50 50  
schulen.dornach@intergga.ch

### KS Langendorf/Oberdorf/ Rüttenen (GESLOR)

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen. Klassenleitungsverantwortung SEK E. Englisch und Französisch, SEK B/E Atelier und SA SEK B/E.

Auskunft und Bewerbungen:  
Silvan Jäggi, Schulleiter  
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf  
Telefon 032 624 10 20  
silvan.jaeggi@geslor.ch

### Olten

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18,8 Lektionen an der 3. Klasse inkl. Französisch (Klassenlehrperson, Stellenteilung). Chiffre-Nr. 201604. Die Stelle ist unbefristet.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 11 Lektionen (KG, DaZ und Partnerunterricht). Chiffre-Nr. 201605. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet. Möglichkeit, per Schuljahr 2017/18 das volle Pensum im Kindergarten zu übernehmen.

Auskunft und Bewerbungen:  
Direktion Bildung und Sport  
c/o Stefan Thöni, Schulleiter  
Dornacherstrasse 1, 4603 Olten  
Tel. 062 296 72 63  
stefan.thoeni@olten.ch

### Solothurn

► **DaZ Primarstufe:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–20 Lektionen (34–69 %) Deutsch als Zweitsprache Intensiv. (Aufbau einer Klasse für Fremdsprachige, der Unterricht findet jeweils am Morgen statt). Eintritt per 25. April oder nach Vereinbarung. Auskunft: Schuldirektion der Stadt Solothurn, Tel. 032 626 96 01 [schuldirektion@solothurn.ch](mailto:schuldirektion@solothurn.ch)  
Bewerbungen: Schuldirektion der Stadt Solothurn, Bielstrasse 24  
Postfach 460, 4502 Solothurn

### Solothurn (ZKSK)

► **Heilpädagogin für die integrative Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12–24 Lektionen (40–80 %). Die Stelle ist unbefristet.  
Auskunft:  
Patrik Lischer, Schulleiter  
Tel. 032 625 81 71 oder [www.zksk-so.ch](http://www.zksk-so.ch)  
Bewerbungen:  
ZKSK, Schöngrünstrasse 46, 4500 Solothurn  
[info@zksk.-so.ch](mailto:info@zksk.-so.ch)

#### Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

**Anmeldeschluss: 2. Mai 2016**

## GESUNDHEIT

Die Anforderungen an den Lehrberuf sind hoch. Gesund zu bleiben ist dabei eine der Herausforderungen. Das Themenheft **«Gesund im Lehrberuf»** im **SCHULBLATT** vom **20. Mai 2016** zeigt Wege, wie adäquat mit Belastungen umgegangen werden kann und informiert über neue Entwicklungen und Angebote für einen gesunden Berufsalltag. Präsentieren Sie sich mit Ihren Angeboten in unserer aktuellen Gesundheits-Ausgabe.



Machen Sie mit und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in diesem Hauptthema.

**Inserat- und Publireportagenschluss:  
29. April 2016**

#### Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn  
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,  
Chriesiweg 5, 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

## KANTON solothurn

In den fünf kantonalen Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ) werden insgesamt rund 300 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren mit einer Behinderung im Rahmen einer Tagesschulstruktur gefördert, unterstützt und begleitet.

**Für den Standort Breitenbach suchen wir eine/n Heilpädagogin/-pädagogen in der Integration (ISM) für den 1./2. Kindergarten, 100%-Pensum.**

- **Aufgabenbereich** Sie begleiten und unterrichten im Rahmen integrativer sonderpädagogischer Massnahmen (ISM) Schüler und Schülerinnen an verschiedenen Primarschulen. Die enge Zusammenarbeit mit Klassen- und Fachlehrpersonen, sowie die Förderplanung in Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil der Arbeit.
- **Wir erwarten** einen Abschluss als Heilpädagogin/Heilpädagogen oder ein Primarlehrpatent mit einer Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft diese zu erwerben. Sie bringen bereits Erfahrung als Lehrperson Spezielle Förderung mit. Sie arbeiten gerne in interdisziplinären Teams, haben einen klaren und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, verfügen über Belastbarkeit, Geduld, Kreativität und Humor. Der Stellenantritt erfolgt per 1. August 2016. Die Anstellung ist auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf Verlängerung.
- **Wir bieten** eine anspruchsvolle Position mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und fachliche Unterstützung an. Wir legen Wert auf ein offenes und partnerschaftliches Verhältnis zwischen allen Beteiligten und pflegen ein entsprechendes Arbeitsklima.
- **Informationen** Auskünfte erteilt Ihnen gerne Claudia Lindenberg, Schulleiterin HPSZ Breitenbach, Telefon 079 322 63 61.
- **Anmeldung** Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto sowie Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit senden Sie bitte bis 06.05.2016 an: Personalamt, Ref.-Nr. 42, Rathaus, 4509 Solothurn

**so.wieso!**

IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN

## Lehrperson ISM





Die Kreisschule Gäu ist ein initiatives Oberstufenzentrum (7.–9. Klassen) an verschiedenen Standorten. Per 1. August 2016 oder nach Vereinbarung suchen wir am Schulstandort Wolfwil (SO) ausschliesslich für die 9. Klassen eine flexible und belastbare Persönlichkeit als

## Schulleiterin/Schulleiter 40 %

Die Übernahme eines zusätzlichen Unterrichtspensums von 40–60 % ist möglich.

### Ihre Aufgaben:

- Operative Standortleitung mit ca. 120 Schülerinnen/ Schülern und 14 Lehrpersonen (Sek B und E)
- Umsetzung der organisatorischen, pädagogischen und finanziellen Vorgaben
- Sicherstellung einer reibungslosen Ablauforganisation
- Mitarbeit bei der Schulentwicklung
- Mitglied der Gesamtschulleitung

### Ihr Profil:

- Erfahrung im Bildungswesen
- Erfahrung im Atelierunterricht und im selbstgesteuerten Lernen
- Ausgewiesene Führungserfahrung
- Abgeschlossene Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Hohe Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständige und effiziente Arbeitsweise
- Teamfähige und gut organisierte Persönlichkeit

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schuldirektor, Herr Christoph Kohler, Tel. 062 398 47 33, gerne zur Verfügung.

Die vollständige Bewerbung mit Motivations schreiben und den üblichen Unterlagen sind bis am 4. Mai 2016 elektronisch einzureichen an: christoph.kohler@ks-gaeu.ch



## Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

Wir suchen auf den **1. August 2016**

## Heilpädagogin/Heilpädagoge Beratungsdienst Psychomotorik-Therapeut/in Ergotherapeut/in Logopäde/Logopädin

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch). Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Unsere Mitarbeitenden haben uns als einen der besten Arbeitgeber ausgezeichnet!



[schule-oftringen.ch](http://schule-oftringen.ch)

Auf eine starke Führungspersönlichkeit wartet in der zentral gelegenen Gemeinde Oftringen mit rund 190 Lehrpersonen und 1460 Schülerinnen und Schülern eine spannende Herausforderung. Aufgrund der beruflichen Neuausrichtung der Stelleninhaberinnen suchen wir per 1. August 2016 für das Team Kindergarten (15 Abteilungen an 6 Standorten, 35 Lehrpersonen, 274 Schülerinnen und Schüler)

## eine Stufenleiterin / einen Stufenleiter Kindergarten (60 %)

### Ihre Aufgaben

- operative Leitung und innovative Weiterentwicklung der Stufe in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- umfassendes Projektmanagement bezüglich des Schulprogramms, der Qualitätssicherung und -entwicklung und der Personalplanung
- die von der Schulpflege vorgegebenen strategischen Ziele umsetzen
- als Mitglied des Schulleitungsteams die operative Führung der gesamten Schule Oftringen wahrnehmen

### Sie bringen mit

- abgeschlossene oder vor Abschluss stehende Schulleitungsausbildung mit pädagogischer Grundausbildung oder eine gleichwertige Qualifikation
- mehrjährige Erfahrung im Führungsbereich
- Erfahrungen in der schulischen Heilpädagogik und der Frühförderung
- Erfahrung in der Qualitätsentwicklung und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich
- gute Kenntnisse im Organisations- und Projektmanagement
- hohe Sozialkompetenz, Flexibilität und Belastbarkeit

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unter [www.schule-oftringen.ch](http://www.schule-oftringen.ch) erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.

Sind Sie eine aufgeschlossene und zukunftsorientierte Persönlichkeit mit positiver Ausstrahlung? Dann passen Sie zu unserer Schule und wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Auskunft erteilt Ihnen gerne der Gesamtschulleiter, Lukas Leuenberger, Telefon 062 789 82 42, E-Mail: [lukas.leuenberger@oftringen.ch](mailto:lukas.leuenberger@oftringen.ch)

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpflege Oftringen, Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen, E-Mail: [schulverwaltung@oftringen.ch](mailto:schulverwaltung@oftringen.ch)

## Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

... auch über [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)



Schulblatt AG/SO  
Administration  
Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60  
Telefax 062 824 02 60  
E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch)

# 2x JA am 5. Juni für Kinder und Familien



[www.familienkanton.ch](http://www.familienkanton.ch)

Die Initiative und den Gegenvorschlag des Kantons zum neuen Kinderbetreuungsgesetz unterstützen folgende Organisationen:

